1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Montag, den 11. Juni 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 138.

Entrüstung im Kongreßhaus über Steuervorschläge des Senatskomites!

Kleine Kämpfe.

Der Sonntag war an der westlichen Front ruhig.

Pershings Stab in Frankreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 11. Juni. (Ueber London, 4.15 Uhr Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag:

Im Dünenabschnitt an der belgischen Front, nahe Nieuport und östlich von Ypern war eine beträchtliche Zunahme der Artillerietätigkeit zu verzeichnen.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Berlin, 11. Juni. (Ueber London.) Ein späterer Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers meldet die Zurückschlagung britischer Angriffe in Belgien sowie in Frankreich.

Der Bericht sagt:

„Westlich von Hollebeke und Vanbeke wurden die Briten, die nach einem kräftigen Ueberraschungsfeuer während der Nacht vordrangen, zurückgeschlagen.

„Auch westlich von Warniton hatten die Engländer Mißerfolg. Britische Angriffe, welche nahezu Festubert, Loos und Monchy in der Entwicklung waren, wurden durch unser Feuer schon von vornweg verhindert.“

Berlin, 11. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern:

„Westlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der Kampflinie zwischen Ypern und dem Ploegsteerter Walde schwoll das Artillerieduell nach einem ruhigen Tage gegen Samstag Abend besonders auf beiden Flügeln an. In der Nacht stießen britische Komagnien mehrmals gegen unsere Front vor. Sie wurden überall zurückgetrieben. An der restlichen Front sehr schlechte Sichtverhältnisse und daher nur geringe Tätigkeit.

„Nahe Ablaincourt, an der Oise, südlich Beine, in der westlichen Champagne, an dem Nordostteil der Verdunfront und nahe des Wäldchens von Apremont, erzwangen sich unsere Erkundungstruppen ihren Weg in die französischen Schanzen. Sie kehrten mit einer beträchtlichen Zahl von Gefangenen zurück. Bei der Abweisung eines feindlichen Aufklärungsstoßes nahe Flirey machten wir gleichfalls mehrere Gefangene.

„In Flandern verlor der Feind am Freitag zehn Aeroplane; gestern sechs in Luftkämpfen und — (allem Anschein nach in London ausgelassen) — als Ergebniß unseres Abwehrfeuers. Vor einigen Tagen schoß Sergeant Müller seinen 14. Gegner in einem Luftkampf ab.

„Der Sonntag verlief bei Wytschaete und an allen übrigen Fronten ruhig.

„Oestlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front: Nichts zu berichten.“

Paris, 11. Juni. Das französische Kriegsamt veröffentlichte folgende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten in Frankreich: Auf beiden Seiten nördlich der Somme und im Gelände von Cerny war das Artilleriegefecht ganz besonders stark. Westlich dieses Dorfes machte der Feind einen Ueberraschungsangriff, wurde jedoch zurückgeworfen. Nahe der Höhe 304 und im Wövre-Bezirk fanden Patrouillenscharmützel statt. Auf den übrigen Punkten der Front war es während der Nacht ruhig.

London, 11. Juni. Das britische Kriegsamt berichtete über die Kämpfe im Westen, wie folgt: Oestlich von Epehy war während der Nacht das Geschützfeuer beiderseits sehr lebhaft. Truppen des Feindes, die sich in diesem Gelände ansammelten, wurden durch unser Feuer auseinandergetrieben. Gestern Abend unternahmen wir einen erfolgreichen Vorstoß südwestlich von La Bassee. Viel Schaden wurde den feindlichen Schützengräben und Minenläufen zugefügt, und 18 Gefangene wurden gemacht. Einzelne unserer Truppenabteilungen stießen gegen die deutschen Stellungen östlich von Vermelles und südlich von Armentieres vor und brachten den Deutschen Verluste bei. Die Tätigkeit unserer Artillerie und der des Feindes war gestern Abend südlich von Ypern sehr lebhaft, und südlich von Messines wurde unsere Linie etwas vorgeschoben.

Starb den Heldentod.

Amsterdam, 11. Juni. Eine Berliner Depesche meldet, daß Frhr. Ernst v. Plener, ein hervorragender deutscher Kampfflieger, in einem Luftkampfe in Flandern gefallen sei.

Pershing und seine Leute.

Paris, 11. Juni. Das erste Kontingent amerikanischer Offiziere von General Pershings Stab ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Sie organisiren Stützpunkte für die amerikanische Armee in Frankreich.

Gen. Pershing selbst ist derzeit in England und nahm heute beim König George einen Imbiß.

Tauchboot-Opfer.

London, 11. Juni. (2.10 Uhr Nachm.) Das amerikanische Segelschiff „Magnus Manson“ ist von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. Die Zerstörung erfolgte, nachdem die Bemannung das Schiff verlassen hatte.

(„Magnus Manson“, ein fünfmastiger Schuner von 1751 Tonnen Wasserverdrängung, war gegen Ende März mit Bretterholz von Pensacola, Fla., nach Genua abgefahren.)

London, 11. Juni. Die belgische Hilfskommission hat eine unbestätigte Meldung erhalten, daß der norwegische Dampfer „John Bakke“ (1611 Tonnen Brutto), mit 2000 Tonnen Weizen auf der Fahrt nach Belgien über Rotterdam, versenkt worden sei.

New York, 11. Juni. Der norwegische Dampfer „Askild“, ein Schiff von 2264 Tonnen Bruttogehalt, das am 5. April mit einem Kargo nach England abfuhr, wurde am 19. Mai von einem deutschen Tauchboot nahe der französischen Küste torpedirt und versenkt, nachdem es von England nach Afrika weitergefahren war. Die Bemannung ist jetzt hier eingetroffen. Die Leute sagen, sie hätten Zeit gehabt, ihre Boote zu besteigen, — aber ein französischer Torpedojäger sei aufgetaucht und habe auf das Tauchboot geschossen, welches geantwortet habe, und so seien sie in ihren Booten zwischen zwei Feuern gewesen!

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 11. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichungarische Hauptquartier meldete gestern:

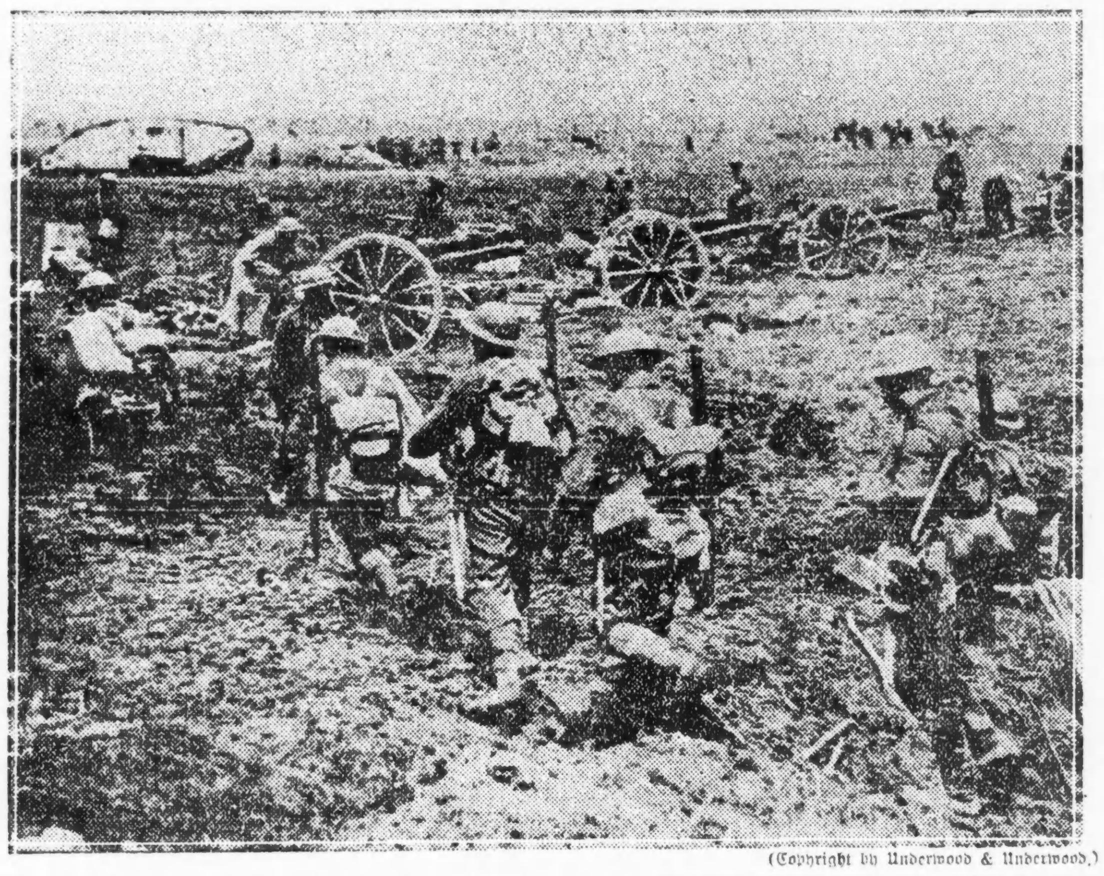
„Russischer Kriegsschauplatz: Im östlichen Galizien hat sich an mehreren Punkten auf russischer Seite die Kampftätigkeit gesteigert.

„Italienischer Kriegsschauplatz: Nichts Neues an der Isonzofront. Im Suganatal und auf dem Siebengemeindenplato entwickelte sich gestern Nachmittag eine hartnäckige Artillerieschlacht, die heute früh mit gesteigerter Stärke andauerte. Lebhafte Tätigkeit herrscht in den feindlichen Linien.“

Italiener wieder in der Offensive.

Rom, 11. Juni. (Ueber London, 5.33 Uhr Abends.) Die Italiener melden, daß sie ihr angriffsweises Vorgehen gegen die österreich-ungarischen Streitkräfte auf's Neue aufgenommen, und daß sie den Berg Ortigara, östlich von Coma Undiee, sowie auch den Angallo-Paß erobert hätten.

Britische Truppen an der belgischen Front.



(Copyright by Underwood & Underwood.)

„Blitz aus heiterem Himmel!“

Berlin, 11. Juni. (Ueber London.) Korrespondenten Berliner Zeitungen in Budapest sagen, die Ernennung des 36jährigen Grafen Moritz Esterhazy zum ungarischen Ministerpräsidenten sei „wie ein Blitz aus blauem Himmel“ gekommen.

Eine Depesche des „Berliner Tageblatt“ berichtet, das Scheitern des Versuchs von Dr. Weckerle, ein Koalitionsministerium zu bilden, sei durch die Weigerung des Grafen Andrassy und des Grafen Apponyi, Ministerposten anzunehmen, verursacht worden. Diese Beiden hätten sich auf ihr vorgerücktes Alter berufen. Graf Esterhazy soll indeß die Unterstützung dieser beiden Führer haben.

Die Zusammensetzung des neuen Ministeriums im Einzelnen ist immer noch Sache der Mutmaßung. Man erwartet aber, daß das ungarische Parlament am 20. Juni zusammentreten wird.

Graf Esterhazy hat die Universitäten von Budapest und Oxford absolvirt und ist ein Vetter des Fürsten Hohenlohe, Ersten Hofkämmerers des Kaiserkönigs.

Bemühungen für Einzelfrieden?

Wien, 11. Juni. (Ueber London.) Halbamtlich wird die jüngste Nachricht des St. Petersburger Reuterkorrespondenten, daß eine österreichisch-ungarische Militärdeputation in Kischinew eingetroffen sei, um mit den Russen über den Frieden zu verhandeln, als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet. Zu keiner Zeit hat eine solche Abordnung die jetzige russische Grenze überschritten.

Der Reuterkorrespondent hatte sogar die Zusammensetzung der Abordnung mit 4 Generälen, 10 Offizieren und 15 Gemeinen genau angegeben und hinzugefügt, daß die provisorische Regierung ihre Verhaftung und Ueberführung nach St. Petersburg angeordnet habe.

Der russische Rummel.

St. Petersburg, 11. Juni. Matrosen auf dem russischen Kreuzer „Diana“ nahmen Resolutionen an, worin sie in aller Form verlangen, daß der Ex-Zar und seine Familie in Kronstadt eingesperrt werden sollen, — andernfalls würden sie die Newa herauf nach St. Petersburg fahren und „dafür kämpfen“.

„Schon dreimal ist diese Forderung gestellt worden“, erklärten die Matrosen; „wenn die Regierung ihr nicht nachkommt, so werden wir sie durch Kampf dazu zwingen.“

St. Petersburg, 11. Juni. Eine Schaar verwundeter und kranker russischer Soldaten von den Hospitälern paradirte durch die Straßen, — in einer großen Kundgebung zugunsten Fortsetzung des Krieges! Die Kundgebung soll einen „starken Eindruck“ gemacht haben.

St. Petersburg, 11. Juni. Im Namen der Kosaken verpflichtete sich ihr Delegat im Bauernkongreß, Herr Kuban, die provisorische russische Regierung tatkräftig zu unterstützen und „keine Unterwühlung ihrer Macht zu dulden“.

Der Bauernkongreß tagt zu Nowo Tscherkask, der Hauptstadt des Territoriums der Don-Kosaken.

Das Blatt „Nowoje Wremja“ äußert fast ebenso begeisterte Zustimmung zu Präsident Wilsons (in der „Sonntagpost“ veröffentlichter) Note an Rußland, wie die britischen Blätter.

Polizeiinspektor von irischen Rebellen getötet.

Dublin, 11. Juni. Der Polizeiinspektor Mills wurde gestern Abend, als er den Versuch machte, die Abhaltung einer von irischen Rebellen einberufenen Versammlung, in der gegen die Festnahme irischer Rebellen protestirt werden sollte, zu verhindern, schwer verwundet. Er starb heute Morgen. Mehrere „Sinn Feiners“ wurden verhaftet.

Generalleutnant Mahon, Befehlshaber der britischen Truppen in Irland, hatte die Erlaubniß für eine solche Versammlung verweigert, trotzdem waren doch etwa 2000 Personen gegenüber von „Liberty Hall“ zusammengekommen. Graf Plunkett, ein „Sinn Feiner“ und Mitglied des Parlaments, der während des Aufruhrs im vorigen Jahr verhaftet worden war, und andere furchtlose Mitglieder des „Sinn Fein“ hatten sich mit der Absicht, Reden zu halten, ebenfalls eingefunden. Graf Plunkett, Cathal Brughet, James Kenny, Rody Kelly und Martin Welsh wurden in Haft genommen. Inspekter Mills wurde, während er diese Männer nach dem Gefängniß bringen wollte, von einem anderen Manne, der sich dabei eines Knüppels oder Steins bediente, niedergeschlagen; es gelang ihm, zu entkommen, — aber tötlich verwundet.

Dato will Kabinet zimmern.

Madrid, 11. Juni. Eduardo Dato, der es übernommen hat, ein neues Kabinet zu bilden, erklärte heute, die politischen Ueberlieferungen der konservativen Partei, der er selbst angehört, befolgen zu wollen, um die Regierungsprobleme lösen zu helfen. In dem Augenblick, in dem das Land und der König mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben, darf die Partei ihre Hilfe nicht versagen. Dies sei der Grund, weshalb er sich entschlossen habe, das Amt wieder anzunehmen, und er könne versichern, daß alle früheren Ministerien seine loyale und unbedingte Unterstützung gehabt hätten.

Dato hatte, ehe er diese Erklärung abgab, mit zahlreichen Politikern Unterredungen gehabt, und er wird wahrscheinlich noch heute die Namen der von ihm ausgewählten neuen Minister dem König Alfons unterbreiten.

Die Wirren in China.

Peking, 11. Juni. (Ueber London.) General Tschangsun, früherer Militärgouverneur der Provinz Anhwei, dessen Truppen in Stärke von mehreren Tausend Mann Peking erreicht haben, stellte ein Ultimatum, worin er die Auflösung des Parlaments innerhalb von 48 Stunden fordert.

Dem Korrespondenten der „Assoziirten Presse“ wird amtlich mitgeteilt, daß sich der Präsident weigerte, diese Forderung zu erfüllen, es wäre denn, daß man in Uebereinstimmung mit der Verfassung einen solchen Schritt unternehme.

Die Mitglieder der Volksversammlung dringen in den Präsidenten, das Parlament nicht aufzulösen, und dadurch General Tschangsun zu zwingen, eine verfassungswidrige Handlung zu begehen. Außerdem hat es der Präsident abgelehnt, sein Amt bedingungslos niederzulegen.

In einer dem Parlament zugegangenen Zuschrift kündigt die frühere kaiserliche Hofhaltung an, daß sie mit etwaigen Versuchen, die Herrschaft der Mandschudynastie wiederherzustellen, nicht in Verbindung stehe.

Die Auflösung des Parlaments wurde von einigen Militärgouverneuren gefordert, nachdem sich die Volksvertretung im letzten Monat geweigert hatte, Deutschland den Krieg zu erklären. Vor etwa einer Woche wurde die Oeffentlichkeit damit vertraut gemacht, daß General Tschangsun vorhabe, die Republik zu stürzen und das Mandschu-Herrscherhaus wieder einzusetzen.

Peking, China, 10. Juni. (Ueber London, 11. Juni, „verspätet“.) Präsident Lijuanhung verkündete seine Bereitwilligkeit, der Forderung von General Tschanghsun beizutreten, daß das chinesische Parlament aufgelöst werde, und entwarf selber ein Auflösungsmandat. Dr. Wutingfang, der stellvertretende Ministerpräsident, lehnte es indeß ab, dieses Dekret zu unterzeichnen; und seine Unterschrift ist notwendig, um es in Kraft zu setzen.

Wenn das Parlament aufgelöst wird, so wird dies eine Kriegserklärung Chinas an Deutschland für sechs Monate unmöglich machen.

General Tschanghsun verlangt aber auch, daß die Regierung, wenn sie das Parlament auflöst, alle Mitglieder des jetzigen Parlaments von der Wiederwahl ausschließe!

Das viel mißhandelte Griechenland.

London, 11. Juni. Eine Reuterdepesche aus Athen meldet, daß italienische Truppen die, im nordwestlichen Griechenland gelegene Stadt Janina vor einigen Tagen besetzten. Das griechische Kabinet wurde sofort zu einer Sitzung einberufen, um gegen dieses Vorgehen Protest einzulegen.

Janina zählt etwa 20,000 Einwohner und ist über 100 Meilen von der mazedonischen Kampffront entfernt. Die griechische Regierung hatte bereits im März die Zurückziehung der italienischen Truppen aus Epirus vergeblich verlangt.

Vorerst kein Lynchmord.

Springfield, Mo., 11. Juni. Der Volkshaufe, welcher die 6 Verdächtige, die mit dem Raub des kleinen Lloyd Keet oder wenigstens mit allgemeinen Entführungs- und Erpressungsplänen in Verbindung gebracht wurden, schon in Händen hatte, führte seine Absicht vorerst nicht aus, nachdem alle Versuche, ein Geständniß hinsichtlich des Keet-Falles zu erzwingen, fehlgeschlagen waren. Pierson wurde dreimal aufgehängt, bis ein Arzt erklärte, daß der Tod nahe sei; aber er gestand nichts.

Von den Sechs sind jetzt vier im Countygefängniß zu Stockton, aber Pierson und noch einer sind anderswo, wahrscheinlich zu Kansas City, inhaftirt.

Springfield, Mo., 11. Juni. In einem Ortsgericht dahier wurde eine Anklage auf „Mord im ersten Grade“ gegen Dick Carter erhoben, in Verbindung mit der Entführung und der Ermordung des kleinen Millionärssöhnchens Lloyd Keet.

Carter soll zu Hutchinson, Kans., festgenommen worden sein.

Außergewöhnlich mutig.

Jugendliche Fahrgelderheberin rettet Einnahmen vor Banditenklauen.

Gestern Vormittag gegen 11 Uhr befand sich die 2036 La Crosse Ave. wohnhafte, 22 Jahre alte Elisabeth Yore, Fahrgelderheberin in Diensten der Oak Park Hochbahn, allein in ihrem Verschlag in der Oakley Ave.-Haltestelle, als ein stämmiger Neger auftauchte und ihr mit vorgehaltenem Revolver befahl, ihm das in der Kasse befindliche Geld einzuhändigen. Anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, nahm das mutige Mädchen mit der einen Hand den Hörer des Fernsprechers ab, in der Absicht Hilfe herbeizurufen, während es mit der anderen nach dem Revolver des farbigen Hallunken griff. Mit einem Fluch sprang der Neger, der ihre Absicht durchschaute, auf Frl. Yore zu und versuchte, sie von dem Apparat wegzuzerren, sie wehrte sich aber verzweifelt und rief während des Kampfes mehrere Male laut um Hilfe. Ihre Rufe wurden durch den Fernsprecher in der Zentrale des Hauptbüros der Hochbahn vernommen, und von dort aus wurde die Bezirkswache an der Warren Ave. verständigt, die in größter Eile mehrere Polizisten nach dem Tatort sandte. Als die Beamten die Haltestelle erreichten, hatte der Bandit bereits das Weite gesucht, ohne jedoch irgend welche Beute ergattert zu haben.

Die Polizei glaubt, daß er derselbe Halunke war, der einige Stunden vorher den Versuch gemacht hatte, den 807 Grove Ave., Oak Park, wohnenden Enoch O. Jones, Fahrgelderheber in der Ashland Ave.-Haltestelle der Oak Park Hochbahn, zu berauben. Auch Jones setzte sich zur Wehr, und der Räuber mußte ohne das Geld abziehen, es gelang ihm jedoch Jones' Uhr, die dieser auf seinem Pult liegen hatte, mitzunehmen.

Ein Mann, der angibt, Julius Wolske zu heißen, wurde gestern Abend von drei Detektives in dem Restaurant in dem Hause 907 S. Kedzie Ave. gefunden, in das er eingebrochen war. Der Mann muß sehr hungrig gewesen sein, denn die Beamten überraschten ihn, als er gerade damit beschäftigt war, sich eine Mahlzeit zuzubereiten.

In der Zeit von Samstag um Mitternacht bis gestern Nachmittag wurden der Polizei aus allen Stadtteilen insgesammt 19 Kraftwagendiebstähle gemeldet. Zwei der Wagen wurden bereits wiedererlangt.

Im zweiten Stockwerk des Ladens von Julius Oppenheim an 47. Str. und Ashland Avenue wurde der dort bedienstete Nachtwächter Harry Sellhor, Nr. 6009 S. Laflin Straße, von einem anderen Wächter gebunden und geknebelt aufgefunden. Dieser kam noch zu rechter Zeit, um zwei Einbrecher zu verscheuchen, ehe sie Beute gemacht hatten.

* Als die Nr. 123 Süd Leavitt Straße wohnhafte Frau Eaton gestern Morgen ihr zweijähriges Söhnchen Leslie wecken wollte, fand sie das Kind tot vor. Der Kleine hat sich im Schlaf die Decke über den Kopf gezogen und war erstickt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen Gewitter und am Nachmittag oder Abend kühler. Frischer bis starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, heute am Spätabend oder morgen Regenschauer und Gewitter; heute Abend wärmer, morgen kühler. Frischer bis starker Südwind, später Westwind.

Indiana: Klar heute Abend, im nordöstlichen Teil wärmer; morgen bedeckt, im nördlichen Teil wahrscheinlich Gewitterschauer.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich klar heute Abend, morgen bedeckt, wahrscheinlich Gewitterschauer.

Wisconsin: Gewitterschauer und Gewitter heute Abend oder morgen, im südöstlichen Teil heute Abend wärmer, im westlichen kühler; morgen kühler. Frischer bis starker Südwind, morgen Westwind.

Sonnenuntergang, heute: 7:25.
Sonnenaufgang, morgen 4:14.
Mondaufgang: Heute Abend 11:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	70	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	69	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	69	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	68	6 Uhr Morgens	61
7 Uhr Abends	66	7 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	65
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	69
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	69
11 Uhr Abends	56	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mitternacht	57	12 Uhr Mittags	71
1 Uhr Morgens	58	1 Uhr Nachm.	71
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	69

Die Dienstbefreiungen.

Regierung gegen „politische“ Zusammensetzung der betreffenden Behörden.

Würde Alles verpfuschen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, 11. Juni. Die vom Finanzkomite des Senats vorgenommenen Abänderungen der Kriegssteuervorlage, wie sie vom Hause gutgeheißen war, haben unter Demokraten und Republikanern des Abgeordnetenhauses großen Unwillen erregt. Meinungsverschiedenheiten über einzelne Paragraphen könnten leicht überbrückt werden, wenn nur das Ganze als solches zufriedenstellend wäre, aber die anscheinend deutliche Absicht, weniger Millionen zu bewilligen, als das Haus, ist besorgnißerregend. Man sieht einen Zwist zwischen dem Hause und dem Senat kommen, durch den die Sitzungen bis ins Unendliche verlängert werden, und die Erhebung der Kriegssteuer verzögert werden dürfte.

Washington, 11. Juni. Dem Departement für das Rechtswesen wurde heute aus Grand Rapids, Michigan, gemeldet, daß dort 13 Personen wegen Verschwörung gegen das Militärzwangsgesetz verhaftet wurden. Außerdem seien Sonderagenten nach dem nördlichen Michigan gesandt worden, um Erhebungen über ähnliche Tätigkeit der „Industrial Workers of the World“ in kleinen Städten zu machen, wo bereits 8 Männer verhaftet worden sind.

Washington, D. C., 11. Juni. Im Kongreß ist ein Versuch im Gange, in die Zusammensetzung der Behörden, welche über die Frage der Dienstbefreiung ausgehobener Leute entscheiden sollen, Politik zu bringen.

Aber, wie es heute den Anschein hat, glaubt man, daß dieser Versuch zunichte gemacht werden wird. In amtlichen Kreisen ist man sich bewußt, daß jede parteipolitische Färbung solcher Behörden dem ganzen System der auswahlsweisen Militärdiensteinziehung ein „schwarzes Auge“ schlagen, und daß auch das Volk Solches nicht dulden würde.

Mehr als zwanzig Senatoren und Kongreßabgeordnete manövriren aber dafür, daß „ihre“ Leute die wichtigen Plätze in den obigen Behörden erhalten und darüber entscheiden können, wer im neuen Kriegsheer dienen soll, und wer nicht. Eine solche Kontrolle würde eine mächtige politische Waffe bilden!

Viele Kongreßmitglieder belagern das Kriegsdepartement mit diesbezüglichen „Nominationen“ und Vorschlägen oder wollen mindestens einstweilen herausfühlen, nach welcher Methode diese Behörden zusammengesetzt werden sollen.

Obwohl noch keine diesbezüglichen Einzelheiten festgelegt sind, so ist es doch bekannt, daß Präsident Wilson selber über die Zusammensetzung dieser Behörden entscheiden wird. Nur Leute von hoher gesellschaftlicher Stellung in ihren betreffenden Gemeinwesen werden dafür ausgesucht werden, wie Kollegs-Häupter, hervorragende Anwälte usw. Jeder Bundes- oder Justizdistrikt wird eine Berufungsbehörde haben, von welcher der Befund der örtlichen Dienstbefreiungsbehörde nachgeprüft und über Berufungen endgiltig entschieden werden kann.

Staaten, welche mehr, als ihren Mannschaftsanteil für die Bundesarmee oder für die Miliz geliefert haben, werden nicht für ihren Patriotismus „abgestraft“ werden, wenn es zur Diensteinziehung kommt.

Die Nahrungskontrolle.

Washington, D. C., 11. Juni. Die zweite Nahrungsmittelkontrollvorlage, welche dem Präsidenten sehr weitgehende Machtbefugnisse gewährt, wurde vom Landwirtschaftsausschuß des Abgeordnetenhauses mit 12 gegen 3 Stimmen gutgeheißen, und es wurde Befugniß gegeben, sie sofort an das Haus einzuberichten. Der Vorsitzer des Ausschusses, Lever, erwartet, daß die Vorlage nach einer Debatte von weniger, als zwei Wochen zur Annahme gelangen kann.

Die erste diesbezügliche Vorlage, welche jetzt noch schwebt, soll bekanntlich die Erzeugung von Nahrungsmitteln anregen; die zweite verfügt Kontrolle über die Verteilung und den Preis.

Die neue Bill verfügt u. A. einen garantirten Mindestpreis für Erzeuger nicht-leichtverderbender ackerbaulicher Produkte, unter Bestimmungen, welche der Präsident vorschreiben soll. Das Komite gab den Plan der Festlegung eines Höchstpreises auf, weil ein solcher „unnötig“ sei. Es kam ziemlich viel Opposition hiergegen zum Ausdruck.

Auch Lord Northcliffe da.

Ein Atlantischer Hafen, 11. Juni. Lord Northcliffe, auf einer Reise nach Amerika als ein „Handelsvertreter“ der britischen Regierung, ist auf einem amerikanischen Dampfer in den Ver. Staaten eingetroffen.

Er soll die Arbeit der verschiedenen britischen Missionen dahier in geordnete Verbindung mit einander bringen.

Werden 20 Stahlschiffe bauen.

(Geliefert von den „United Preß Associations“.)

Savannah, Ga., 11. Juni. Ein Achtmillionendollars-Kontrakt für die sofortige Erbauung von 20 Stahlschiffen, von je 3500 Tonnen Verdrängung, ist von der Bundesschiffbaubehörde an die New Yorker Schiffbaukontraktoren Terry & Trench vergeben worden. Diese Firma wird jetzt in Savannah einen großen Schiffbauhof anlegen. 20,000 Handwerksarbeiter sind hierher gebracht worden.

Regierung zieht Obstdampfer ein.

In einem Atlantischen Hafen, 11. Juni. Die Regierung hat heute die „United Fruit Company“ benachrichtigt, daß einer ihrer Dampfer, der gegenwärtig seine Ladung löscht, von ihr nach einigen Tagen für Bundesdienstzwecke in Besitz genommen werden wird. Der Dampfer ist mit drahtloser Telegraphieeinrichtung und Kühlapparaten versehen und dürfte vermutlich als Transportschiff Verwendung finden.

Wichtig für Gewerkschaften!

Washington, D. C., 11. Juni. In Sachen des Einhaltsverfahrens, welches von „Offene Werkstatt“-Holzfabrikanten anhängig gemacht worden war, um New Yorker Zimmerleutegewerkschaften und Andere daran zu verhindern, Arbeit an ihren Produkten zu verweigern, wurde von einer Mehrheit des Bundesobergerichts gegen die Fabrikanten entschieden. Die Entscheidung besagt, daß derartige Einhaltsbefehle nur von der Regierung erlangt werden können, und nicht von Privatpersonen.

Die Richter McKenna, Van Devanter und Brandeis stimmten mit dieser Entscheidung nicht überein.

UMI

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Stamps den ganzen Tag!

Schuh-Werte für 1 Dollar!

Schuhe

Damenschuhe aus lohfarbigem und grauem Cravenette, alle Größen zu........ $1

Patentleder und Gunmetal, Knöpf- und Schnür-Fassons, Größen bis 4; Paar..... $1

Patentleder und Gunmetal Ankle Strap Pumps für Mädchen u. Kinder, Größen bis 2, zu.. $1

Schuhe

Weiße Canvas-Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, in Größen bis 2, zu........ $1

Pumps, Oxford und Strap Slippers f. Damen, Größen bis 4, zu.. $1

Little Gent's Gunmetal-Knöpfschuhe, Größen bis 13½.... $1

Lohfarb. u. schwarze Männerhausschuhe. $1

Fancy türkische Handtücher — 39c Qual. türkische Handtücher, rosa, blaue und gelbe Jacquard Borten, u. ganz karrirte Effekte, extra große Sorte, speziell, Fünf für 1.00

Shepherd-Karrirungen — 39c Qualität 36zöll. Kammgarn Shepher Checks, — alle Größen Karrirungen, für Skirts, Coats und Suits, speziell, 6 Yds. für 1.00

Gardinen Voiles — 20c Qualität 36zöll. Gardinen Voiles, mit hübschem, echtfarbigem Vorder—fein für Eßzimmer, speziell zum Preise von 10 Yds. für 1.00

Muslin — 12½c Qualität Yd. breiter gebleichter Muslin und Cambric, weich appretirt und frei von Stärke, 12 Yards an jeden, speziell, 12 Yds. für 1.00

Damen-Leibchen — Damen-Leibchen — Leibchen für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, gebleichte baumwoll., 15c Wert, in diesem Verkauf, jed. 7½c

Halstrachten — Four-in-Hand Ties für Männer, ganz Seide, breite offene Enden, sehr schöne Muster, 35c Wert, in diesem Verkauf zu nur 19c

Männer-Socken — Socken — Feine Lisle Männer-Socken in fast allen Farben u. Größen, wert 25c, die Auswahl in diesem Verkauf, das Paar zu 15c

Speziell — 500 Paar Muster, Marquisette-, Voile- und Madras-Gardinen, Spitzen Edge Einsatz und hohlgesäumt, — sämmtlich 2½ Yards lang, in weiß, Ivory und ecru, Ausw., Stück 59c

Speziell Handtücher — 20c Qualität große Sorte Huck-Handtücher, fein Leinen appretirt, schlichtweiß oder fancy Borten, ganz gesäumt, fertig für den Gebrauch, St. 12½c — 1 Dutz. an Jeden.

Speziell Percales — 18c Qualität 36zöllige beste französische Percales — helle und dunkle Muster, prachtvolle Shirting und Waist Muster; — Yard zu 12½c

Speziell Ticking — 59c Qualität 36zölliges böhmisches Ticking, Old Rose rosa, — garantirt echtfarbig und federdicht — die Yd. für 32½c

Drogen

$1.00 Schades Specific für	63c
40c Rubber Tubing Syringe Längen, zu	19c
$1.00 Simonets Bitter Wine, für	59c
Insekten Pulver mit Bläser, für	10c
1 Pfund Phosphate Soda, für	17c
1 Pint Beef, Wine and Iron, für	29c

Dr. CROWN
Augen-Spezialist
früh. bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Vergoldete Gläser $1.50 bis $3.50
Solid goldene Gläser $4.00 bis $6.00
Erister Linsen für Eure Rahmen......90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Fleisch

„Prize of Illinois" geräucherte Schinken— 27¾c
Native Round Steak— 20½c
Harte Sommer Wurst— 24½c
Veal Stew — 16½c
Cal. Schinken — 21¾c

Groceries

Mehl — Gold Medal ¼ Bbl. für........ 3.83
Butterine — Snowflake, Pfund für...... 29c
Quaker Oats, — 3 Packete für.......... 25c
Zucker — Feinster granulirter, 10 Pfund für 79c (Mit 1 Pfund Kaffee zu 25c oder mehr.)
Spaghetti, das Pfund. 12½c
Zwetschen, — Eier-Größe, das Pfund.... 14½c
Hersheys Kakao, — ½ Pfund Büchse zu.. 18½c
Peanuts — frisch geröstet, das Pfund.... 9½c
Trockene Zwiebeln — 5 Pfund an jeden Kunden, — 5 Pfund.... 18c

Liköre

Old Monogram Whiskey, — per halbe Gallone, 1.10
California Kognat Brandy, — 3-Star, per Flasche, zu 57c
Feiner Windmill Gin, — große Flasche für...... 98c
Old Darling Kentucky Bourbon, im Zollamt auf Flaschen gezogen, für.. 97c
Export Bier, — per Kiste mit zwei Dutzend für.... 1.05

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(9. Fortsetzung.)

„Ich sehe in Ihnen den besten Menschen, der mir je im Leben begegnet ist," erwiderte Cecilie. „Sie sind edel, hochherzig, ritterlich. Aber gerade Ihre hohe Ueberlegenheit hat mich zum Bewußtsein meiner eigenen geringen Bedeutung gebracht, und arm, von Allem entblößt, wie ich einmal bin, werde ich nie und nimmer einwilligen, die Frau eines Mannes zu werden, der nur seiner Güte und seinem Mitleid Folge leistet, indem er um meine Hand anhält."

„Bei Gott, Sie verkennen mich!" rief der Doktor aus. „Ich bin lange nicht so hochherzig, wie Sie meinen. Ich werde Ihnen die nackte Wahrheit sagen und Ihnen meine geheimsten Gedanken klarlegen. Sie haben mich vom ersten Moment an, da ich Sie in St. Christoph gesehen, in hohem Grade interessirt. Ich hatte niemals daran gedacht, eine Frau in meine nur der Arbeit und dem Studium gewidmete Existenz einzuführen, als mich ein an sich ganz unbedeutender Zwischenfall auf diese Idee brachte. Ich gestehe, daß ich nicht gleich entzückt von ihr war; allein sie bemächtigte sich meiner in kürzester Zeit mit solcher Gewalt, daß ich mich nicht mehr von ihr zu befreien vermochte. Ich fühlte, daß ich nicht eher Ruhe finden würde, als bis ich irgendeine Entscheidung getroffen; ich mußte um Ihre Hand anhalten oder gänzlich auf Sie verzichten. Zu diesem Behufe mußte ich Sie vor allen Dingen sehen und sprechen; den Vorwand dazu lieferte mir die Botschaft der Mrs. Murray. Ich begab mich also nach Harford Square, wo Ihre Tante mir Ihre Adresse verweigerte, als Ihre junge Base den glücklichen Einfall hatte, sie mir insgeheim zuzustecken. Der Ausflug hierher besiegelte mein Schicksal. An Ihrer Seite fühle ich mich wieder jung und glücklich; ich habe die Empfindung, als nähme Ihre Gegenwart die ganze Traurigkeit, die auf mir lastet, von mir, und als könnte ich überhaupt nicht mehr leben, ohne Sie zu sehen. Sie sagen, ich hielte aus Mitleid um Sie an? Wohlan, ich kann Ihnen versichern, daß, wenn ich das Glück habe, Sie als meine Frau heimzuführen, ich der Glücklichste aller Sterblichen sein werde, denn ich liebe Sie aufrichtig und für alle Zeiten. Die einzige Frage ist nur die, ob Sie mir im Tausche dafür ein wenig Zuneigung schenken können?"

Mit stürmischer Geberde riß Cecilie ihren Handschuh ab, reichte ihm die schmale Rechte und sprach:

„Hier meine Hand! Und mein Herz und mein Leben gehören gleicherweise Ihnen . . . Ich lobpreise Gott für das unendliche Glück, das er mir schenkt!"

Zweiter Teil.

I.

Ein anmutiges junges Mädchen mit leuchtenden Augen und rosigen Wangen stand vor dem Spiegel und befestigte eine Rosenknospe im Haar. Es war Helene Lancaster, seit einiger Zeit glückliche Braut des Doktor Phillips.

„Wir müssen uns beeilen, Helene," sagte Millie, die jetzt in das Zimmer der Schwester trat. „Die Digbys sind schon da, wir gehen bald zum Speisen und Mama ist stets ungehalten, wenn wir nicht im Salon sind, um die Gäste zu empfangen. Außer Cecilie und ihrem Manne sind schon mehrere Personen gemeldet worden . . . Also komm nur schnell, kleine Kokette; Du bist schön genug, und nicht einmal Dein vielgeliebter James könnte mehr etwas an Dir aussetzen."

Im Salon angelangt, ließ sich Millie neben ihrer Mutter nieder, um sie in ihren Pflichten als Frau des Hauses zu unterstützen, während Helene eine reizende junge Frau ansprach, die unweit vom Kamine stand.

„Wie froh bin ich, Dich zu sehen, Cecilie!" rief sie aus. „Wo ist Dein Mann?"

„Dort, hinter dem Vorhang; er unterhält sich mit Herrn Dickson." Und den Gatten zu sich winkend, sprach sie: „Bitte, Lorenz, bringe doch der süßen, kleinen Helene Deine Glückwünsche dar."

Digby kam eiligst herbei und die Hand des jungen Mädchens erfassend, die es ihm reichte, sprach er voll Wärme:

„Ich wünsche Ihnen alles erdenkliche Glück, mein teures Kind . . ."

Jetzt wurde die Tür des Salons geöffnet und ein schöner, großer, stattlicher Mann, Doktor Phillips, trat ein.

Digbys Kollege erregte überall, wo er sich sehen ließ, Aufsehen, und die Bewunderung, die er in allen Augen las, erfüllte ihn mit tiefer Befriedigung. Der Gegensatz zwischen den zwei Aerzten war ein auffallender. Digby war der Mann der Wissenschaft in des Wortes strengstem Sinne, ohne Interesse für die Außenwelt, unbekümmert um seine Toilette und äußere Erscheinung. Phillips dagegen richtete sein Verhalten stets nach den Wünschen und Meinungen der gesellschaftlichen Kreise ein.

Die Schönheit Ceciliens hatte sich immer mehr entwickelt und gegenwärtig ihren Höhepunkt erreicht; sie besaß eines jener ausdrucksvollen Gesichter, dem jede Regung des Inneren einen neuen Reiz verleiht.

Wenn ein Antlitz in Glück erstrahlt, so läßt jedermann gern den Blick auf ihm ruhen, selbst wenn es nicht schön zu nennen ist; allein Cecilie war entzückend und das Glück, das sie erfüllte, kam in dem ihre Lippen umspielenden Lächeln so deutlich zum Ausdruck, die Freude leuchtete so unverkennbar aus den großen, langbewimperten Augen, daß heute so mancher geradezu betroffen den Blick auf diesem hinreißenden jungen Wesen ruhen ließ.

„Es ist ein wahrer Hochgenuß, Mrs. Digby zu betrachten," sagte eine Dame zu ihrer Nachbarin. „Wie schön und herrlich muß ihr das Leben erscheinen, daß ihr Antlitz einen solchen Ausdruck von Glück und Frohsinn zeigt!"

Georg sagte inzwischen leise zu seiner Base:

„Mama ist entzückt, weil sich Phillips mit Helene verlobt hat. Er ist sehr reich und diese Heirat bildete vom ersten Moment an ihren Ehrgeiz. Es ist das zweifellos eine glänzende Partie für meine Schwester, und trotzdem fürchte ich, daß Phillips sie nicht glücklich machen wird."

„Lorenz sagt, Herr Phillips habe sich sehr zu seinem Vorteil verändert," meinte Cecilie ernst.

„Ich will es nicht bestreiten. Seine Kollegen schätzten ihn als sehr begabten Kopf und ich habe viel Schmeichelhaftes über ihn vernommen. Du weißt jedenfalls, daß er an das Krankenlager von Sir Aubin Worth berufen wurde; sicher wird er jeden erdenklichen Vorteil aus diesem Umstande ziehen, und ich bin überzeugt, daß er noch zu großer Berühmtheit und einer hervorragenden Stellung in der medizinischen Welt gelangen wird."

Cecilie ließ einen leichten Seufzer vernehmen, und Georg, der sie mit raschem Blick gemustert hatte, fuhr fort:

„Ich weiß, was Du Dir denkst. Du wünschtest, Dein Mann hätte die gleichen Aussichten wie Phillips und suchte, wie dieser, jede Gelegenheit zu benützen, um sich zur Geltung zu bringen, denn schließlich steht Digby sowohl hinsichtlich seiner Geschicklichkeit als auch was sein Wissen und seine Erfahrungen anbelangt, unvergleichlich höher wie sein Kollege Phillips."

„Ich danke Dir, mein guter Georg, daß Du meinen Mann nach Verdienst schätzest," sagte Cecilie und eine Träne glänzte in ihrem Auge.

„Weißt Du, daß Phillips in der Hartrick Street ein Haus gemietet hat?"

„Ja, ich habe davon gehört," erwiderte sie zerstreut.

„Nun gedenkt er es mit großer Pracht einzurichten. Es ist ein wahrer Glückszufall für ihn, daß er eines dieser schönen Häuser um einen niedrigen Preis erstehen konnte, denn für einen Doktor, der sich einen Namen schaffen will, gibt es keine günstigere Gegend wie diese. Er hat Nummer 47 gemietet und heute habe ich gehört, daß Nummer 48 gleichfalls zu vermieten und eine ähnlich günstige Requisition wäre. Es würde mich von Herzen freuen, wenn sich Digby daselbst niederlassen wollte."

„Wie könnte er das, Georg? Du weißt, wir sind nichts weniger denn reich."

„Ich weiß es; ich weiß aber auch, daß Dein Mann bei allem Wissen und Talent niemals einen vorteilhaften Kundenkreis erlangen wird, wenn er sich in einer minder fashionablen Gegend niederläßt. Erst kürzlich hörte ich von einem Arzt sprechen, der sich heute eines sehr stattlichen Jahreseinkommens erfreut und zu Beginn seiner Laufbahn kaum zu beißen hatte. Auch er hatte sich in der Hartrick Street niedergelassen. Er verstand es, sich die Stellung in der Gesellschaft zu erringen, die seinem Talent zukam, und das war ihm nicht einmal sonderlich schwer gefallen, denn wirklich gebildete und vornehme Leute wissen wirkliches Verdienst von eingebildetem sehr gut zu unterscheiden. Oder meinst Du, daß der Mann reich geworden wäre, wenn er gleich Digby in einem armseligen Vorort verkümmert wäre?"

„Georg, Du bist der leibhaftige Versucher," sprach Cecilie leuchtenden Blickes. „Du kennst meine schwache Seite und greifst mich bei ihr an, trotzdem Du ganz gut weißt, daß es kein glücklicheres Paar gibt, wie in dem kleinen Hause des armseligen Vorortes, das auch Du kennst."

„Ja, das weiß ich allerdings; aber ihr wäret überall glücklich, wo ihr euch auch befinden würdet, in einer Hütte ebenso wie in einem Palast, denn euer Glück ist von seinem Rahmen völlig unabhängig."

„Auch das ist wahr, Georg, und trotzdem kränkt es mich, daß Lorenz nach außen hin hinter Kollegen zurücksteht, die ihm nicht das Wasser reichen. Ihn läßt die Sache kalt, mich betrübt sie in hohem Maße."

Ihr Blick heftete sich bei diesen Worten auf ihren Gatten, der ihr lächelnd zunickte. Sofort nahm das Gesicht der jungen Frau, das sich einen Augenblick verdüstert hatte, wieder seinen strahlenden Ausdruck an. Sie wendete sich von Neuem zu ihrem Vetter und lenkte das Gespräch nunmehr auf das Tun und Lassen einer zweijährigen jungen Dame, deren jede Aeußerung getreulich zitirt wurde, um den ebenso begeisterten wie liebenden Paten zu entzücken.

Im Laufe des Abends ließen sich Helene und Phillips neben Cecilie nieder. Phillips erwähnte, daß er das Glück hatte, sich das Haus Nr. 47 in der Hartrick Street zu sichern, und seinem Freunde Digby eifrig zugeredet habe, Nr. 48, die auch frei stand, für sich mit Beschlag zu belen.

„Wirklich? Sie haben das Lorenz gesagt?!" rief sie aus.

„Ja, das habe ich; aber er war nicht zu bewegen, auf meinen Vorschlag einzugehen. Er hielt mir einen förmlichen Vortrag über die Nichtigkeit des Reichtums und die Wahrscheinlichkeit, daß ehrgeizige Menschen zu Falle kommen. Nur wer geistige Befriedigung genießt, ist wahrhaft glücklich!" erklärte er mir mit unerschütterlicher Ueberzeugung . . . Sie hätten die Pflicht, Mrs. Digby, seinen Ehrgeiz ein wenig anzuregen und ihn aus seiner stillen Beschaulichkeit zu wecken. Ich weiß nicht, ob sich in London noch ein Arzt befindet, der ihm in irgendeiner Hinsicht gleich käme . . ."

„Also heute lassen Sie ihm endlich Würdigung widerfahren?!" rief Cecilie aus und in ihren Augen erschien die nämliche Flamme der Entrüstung wie ehedem, als Phillips das Verdienst Digbys zu schmälern gesucht hatte. Mit herausfordernder Miene trotzte er dem Feuer des auf ihn gerichteten Blickes; aber seine Antwort lautete darum nicht minder verbindlich.

„Ich denke heute genau so über ihn wie früher, erklärte er liebenswürdig und wendete sich darauf zu seiner Braut, die er bat, ihm mit Klavierbegleitung sein Lieblingslied: „My heart is like a singing bird" vorzusingen. Sofort verstummte die allseitig geführte Unterhaltung und jedermann lauschte voll Behagen dem Vortrag der anmutigen Sängerin.

Als sie ihre Romanze beendet hatte, drückte ihr Phillips mit so entzückter Miene die Hand, daß sie davon ganz gerührt war; auch Digby äußerte einige schmeichelhafte Worte der Anerkennung.

„Da meine Romanze Ihnen so lebhaftes Vergnügen bereitet hat, müssen auch Sie mir einen Gefallen erweisen," sagte sie zu Cecilies Gatten. „Nachdem ich nicht in der Cormoor Street wohnen kann, so möchte ich meine Kousine wenigstens in meiner Nähe, das heißt im Hause Nr. 48 der Hartrick-Street wissen."

Und ihre strahlenden Augen, die auf Digby geheftet waren, schienen um eine günstige Antwort zu flehen. Er lachte und rief aus:

„Grundgütiger Himmel, haben sich denn alle reichen Leute verschworen, um einen armen Teufel in Versuchung zu führen und zugrunde zu richten? Erst war es nur Phillipps allein und jetzt will mich auch Miß Helene in Schulden stürzen, indem sie mich zu veranlassen sucht, eine zwanzigfach über ihren Wert bezahlte Wohnung zu mieten! Cecilie, mein geliebtes Weib, sage doch den Herrschaften, wie Du über die Sache denkst; Du wirst sie besser wie ich von der Unsinnigkeit einer solchen Zumutung überzeugen können. Meine Damen und Herren, vernehmen Sie denn die Ansicht meiner Frau!"

Damit zog er Cecilie an sich, erlebte aber eine maßlose Enttäuschung, als die junge Frau unumwunden erklärte, daß sie sich der Meinung der Majorität anschließe und nichts sehnlicher wünsche, als in der Hartrick Street zu wohnen.

(Fortsetzung folgt.)

Freiheits-Anleihe
Vereinigte Staaten Regierung
3½% Bonds
Eine kleine Anzahlung und regelmäßige halbmonatliche Ratenzahlungen am 1. und 15. jeden Monats bis 15. Dezember verschaffen Euch einen $50 oder $100 vollbezahlten Bond.
Sprecht vor oder schreibt sofort wegen unseres Plans.
Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.
FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK
3% ON SAVINGS

Was wißt Ihr von Eurem Blut?

Eure Unwissenheit sollte Euch staunen machen.

Wenige Leute wissen von den mancherlei Funktionen des Blutes, und wie wichtig es ist, daß es von allen Unreinigkeiten ganz frei gehalten wird. Die Gesundheit des ganzen Körpers hängt von der Beschaffenheit des Blutes ab. Ihr seid hiermit aufgefordert zu schreiben und ein Büchelchen zu erlangen, das Euch einige unschätzbare Belehrungen über diesen wichtigen Gegenstand gibt. Es sagt Euch, wie man das Blut kräftig und frei von den vielfachen Verunreinigungen erhält, denen es beständig ausgesetzt ist.

Es berichtet die Geschichte von S.S.S., dem erfolgreichsten Blutmittel der Welt, das seit über fünfzig Jahren überall in den Apotheken verkauft worden ist. Dies Buch wir allen kostenfrei zugeschickt, die an die Swift Specific Co., Dept. K—52, Atlanta, Ga., schreiben. Anzeige

Die Fremdenblätter.

Ihre Beschränkung auf eine geringere Zahl in der Schweiz angestrebt.

Bald nach Neujahr, so schreibt die „Neue Züricher Zeitung", halten jeweilen die meisten Kur- und Verkehrsvereine ihre Generalversammlungen ab, wobei dann gewöhnlich das Arbeitsprogramm für die kommende Sommer- und Wintersaison festgelegt und die Kredite für die festlichen Veranstaltungen und für die Propagandamittel erteilt werden.

Bei diesem Anlasse drängt es uns, auf einen Punkt aufmerksam zu machen, wo eine Sanierung in allseitigem Interesse zu liegen scheint. Es sind die überaus zahlreichen Fremdenblätter. Allein in der Zentral- und Ostschweiz erscheinen während der Sommermonate wöchentlich etwa zwanzig verschiedene Fremdenblätter; eine überraschend große Zahl, die gewiß mit Vorteil auf etwa fünf bis sechs reduziert werden könnte (je eines für Berner Oberland, Vierwaldstättersee und Umgebung, Graubünden, Wallensee-Glarnerland - Toggenburg-Appenzellerland - Bodensee - Rheintal, Zürichsee - Limmattal - Aargau-Schaffhausen, Jura).

Die befriedigende Ausgestaltung eines Fremdenblattes setzt Bedingungen voraus, die sebst in großen Kurgebieten oft Schwierigkeiten bereiten und in begrenzten örtlichen Verhältnissen unerfüllbar sind. Die Folgen der bisherigen argen Zersplitterung zeigten sich denn auch im Nachsommer jeweilen am deutlichsten, es trat in vielen Auflagen ein auffallender Mangel an guten Aufsätzen zutage, oft konnte man ein geradezu krampfhaftes Suchen nach Unterhaltungsstoff darin konstatieren, oder es mußte auch zur öftern Wiederholung der Illustrationen geschritten werden.

Diesen Mängeln gegenüber bietet eine Zusammenlegung die größten Vorteile. Die vervielfachten Mittel erlauben eine richtige Honorierung gediegener Leitartikel, so daß jede Nummer als Propagandamittel versandt auch hochgebildete Kreise anzuregen vermag und damit ihre Werbetätigkeit in richtiger Weise erfüllt. Wir denken uns als Mitarbeiter die hervorragendsten Publizisten, Schriftsteller, bildende Künstler und Dichter der Schweiz nebst Vertretern der Wissenschaften und Sportsleute, zur Orientierung der Fremden über Geographie, Geschichte, Geologie, Flora, Fauna unseres Landes sowie über hervorragende Leistungen der Touristik, sportliche Veranstaltungen usw. Für unsere hochentwickelte graphische Kunstindustrie ein dankbares Arbeitsfeld und zugleich eine wertvolle Gelegenheit, sich bei ausländischen Gästen einzuführen.

In dieser Weise ausgestattet, wird das Fremdenblatt von den Gästen gerne gekauft und zur willkommenen Quelle der Unterhaltung an Regentagen werden. Auch bei erhöhtem Preis wird der Käufer eher befriedigt und bald zum regelmäßigen Abnehmer.

Um den regionalen Interessen möglichst entgegenzukommen, kann etwa in der Weise vorgegangen werden, daß vor jeder Saison eine Propagandanummer herausgegeben wird, welche eine gleichmäßige Orientierung über das gesamte, dem betr. Blatt zugewiesene Kurgebiet bietet, mit reicher Illustration, zum Versand an die Interessenten in der Schweiz und im Ausland. Die folgenden Nummern wären dann nach dem allgemeinen Teil der Interessen je eines Kurortes speziell zu widmen.

Unsern Gästen böte eine solche Neuregelung willkommene Vorteile. Die Erfahrung lehrt uns, daß selbst sehr ruhebedürftige Kurgäste doch gerne von ihrer Erholungsstation aus hin und wieder einen Ausflug machen und deshalb die Gelegenheit begrüßen, sich schon im voraus über die nähere und weitere Umgebung der gewählten Erholungsstätte orientieren zu können.

Die Kosten für ein literarisch und künstlerisch hochstehendes Blatt werden natürlich bedeutende sein und die jetzt ausgeworfenen Beträge übersteigen, doch wird der innere Wert dieser umgestalteten Fremdenblätter den beteiligten Kreisen mehr Freude und Erfolge bereiten und auch erhebliche Opfer rechtfertigen.

Trotzdem verschiedene Faktoren darauf hinweisen, daß unsere Hotelindustrie mit verwandten Gewerben nach Kriegsschluß im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähiger denn je sein werde, sollten die betr. Kreise doch die Zeit nützen, um im gegebenen Augenblick auch den voraussichtlich höchsten Anstrengungen der ausländischen Konkurrenz in allen Teilen ebenbürtig gegenübertreten zu können.

In Winchester, Va., erhängte sich Joseph Franks, welcher einer wohlbekannten Familie in Frederick-County angehörte. In einem hinterlassenen Schreiben erklärte er, daß es ihm unmöglich ist, seine Familie infolge der hohen Lebensmittel in der gewohnten Lebensweise ernähren zu können. Er war seit längerer Zeit kränklich und hatte seine Mutter kurze Zeit vor dem Selbstmord ? Verwandten geschickt.

— Bescheiden. — „Wie, Herr Leutnant, per Automobil? Haben gewiß eine starke Tour hinter sich?" — „Nich' von Belang, Herr Baron! Als Anfänger nur 'n bischen Kilometer jenascht!"

Unser Kriegsgerichtsrat.

Skizze aus dem Felde.
Von Dr. Fritz Wertheimer.

Der alte Justizrat hatte sich trotz seiner fünfundsechzig Jahre freiwillig gemeldet. Alle verehrten ihn: einmal konnte er Herrengesellschaften durch seine ausgezeichneten Witze mit immer neuem Einschlag unterhalten — und man war ja leider seit vielen Monaten immer „Herrengesellschaft" — und dann war er aus Ostpreußen und brachte es an den langen Abenden auf ungezählte „Grogchens." Das sind zwei Eigenschaften, die man an russischen Kriegswinterabenden sehr schätzen lernt. Daß er nebenbei ein Jurist nicht nur mit Verstand, sondern auch mit Herz und Gemüt war, und daß er sich in die ihm doch fremden Militaria mit Lust und Liebe eingearbeitet hatte, das spielte natürlich auch mit eine Rolle. Der „Blutrichter" oder die „Paragraphenküche", wie sie ihn nannten, war ein guter Kamerad, der ganze Divisionsstab liebte ihn. Wenn seine hohe Figur neben der kleinen Exzellenz an der Tafel auftauchte, so waren alle starren Formen vergessen, sein Humor und sein sarkastischer Witz ließen keine Trübsal aufkommen. Er hatte einen eisgrauen Schnauzbart, dessen wohlausgekämmte Spitzen zu beiden Seiten stramm nach außen gezwirbelt waren, und es schien so, als ob immer lustige Schalks- und Koboldsfiguren an diesen beiden Schnurrbart-Reckstangen ihre Klimmzüge und vergnügten Schwenkungen machten.

Aber eines Morgens zitterten alle Wände in dem polnischen Dörfchen, in dem der Stab untergebracht war. Des Kriegsgerichtsrats Stimme dröhnte unheilverkündend durch die stille Herbstluft. Es war trotz des vorgerückten Zeigers der Uhr noch ziemlich düster, gleichsam als ob sich selbst die Sonne fürchtete, vor den Augen des zornigen alten Herrn zu erscheinen. Der General hörte den Aufruhr und erschien vor der Panjebude, in der zusammen mit dem Divisionspfarrer der Kriegsgerichtsrat wohnte. Der Alte schimpfte, und ostpreußische Kraftworte entsprudelten seinem Munde. Etwas Fürchterliches mußte geschehen sein. Man hatte über Nacht das Gericht bestohlen. Der Kriegsgerichtsrat besaß für sich, seinen Sekretär und die unvermeidliche Aktenkiste, einen schönen Wagen. Es war eine schwere ostpreußische Fahrkutsche, mit zwei stattlichen Braunen bespannt, deren Bäuchen man es schon zutrauen mochte, daß sie den nicht ganz schlanken Kriegsgerichtsrat, seinen Sekretär und seine allerdicksten Aktenbündel vorwärts schleppen konnten. Kutsche und Pferde waren auch noch da. Aber das kleine Panje-Wägelchen, mit den zwei schlanken, flinken, braunen Pferdchen davor, war weg. Die Aktenkiste und alles persönliche Gepäck des Kriegsgerichtsrates, das stand sauber im Stalle. Es war also kein gemeiner, es war ein höchst qualifizierter Diebstahl. Und das dem Gerichte! Der Blutrichter tobte. In seinem Kopfe sammelten sich alle einschlägigen Paragraphen zu einer besonders exemplarischen Strafe, und auch die tröstenden Zusprüche von Excellenz vermochten ihn nicht zu besänftigen. Zudem hänselten und witzelten nun alle bei der Frühstückstafel. Die Pferde hätten wohl kein Grogchen mehr bekommen und seien ausgerissen, die Akten seien ihnen wohl zu schwer geworden.

Das Alles wäre nicht so schlimm gewesen, wenn nicht ausgerechnet an diesem Tage der Divisionsstab nach dem gestern gekommenen Befehle hätte umziehen müssen! Nun fuhr der stolze Kriegsgerichtsrat wieder in der alten Kalesche weiter, die wieder so voll Kisten und Koffer gepackt war, als sei sie ein Güterbestellungswagen seines ostpreußischen Heimatstädtchens. Und jeder Offizier, der vorbei ritt, fragte arglos und bekümmert: „Nanu, warum denn das?" Das sei doch sonst nicht so gewesen! Und jedem mußte er Rede und Antwort stehen. Und jedem sah man's am Blitzen der Augen an, daß er eigentlich schon um diesen frevelntlichsten aller Diebstähle, um die Benachteiligung des hohen Gerichts selbst, wußte. Und jeder witzelte denselben Witz und bedauerte mit denselben Worten. Der Kriegsgerichtsrat kochte im Innern. Er wurde finster und unzugänglich, und der Grogchens am Abend wurden immer mehr. Als ihm der mitleidige Quartiergenosse auch aus der Divisions-Leihbibliothek und den Privatschätzen aller Herren den ganzen Vorrat an Detektivromanen „zum Studium und zur Erbauung" überreichte, da war das Maß voll, und beinahe wäre die ganze große Freundschaft in die Brüche gegangen.

So zog die Division um. Erst eine Woche zur Bahnstation, dann kam Verladung, Eisenbahnfahrt, Ausladen und abermals acht Tage Marsch. Schon magerten auch die dicken Kutschenpferde ob der ungewohnten Vergrößerung ihrer Last merklich ab. Da ging der alte Kriegsgerichtsrat eines Abends für sich spazieren, und wie er so durch die Fluren stampfte, kam er auch an die Pferdekoppel, wo alle Pferde des Divisionsstabes während der eingelegten vier Ruhetage zum Ausruhen und Austoben beisammen waren. Und was sah er? Mitten in der Koppel, vergnügt und frisch, tummelten sich dort seine beiden Panjepferdchen unter der Schaar. Spornstreichs lief er zurück und holte den Divisionsgeneralstäbler von seinen Karten und Plänen weg. Kein Zweifel, dort drin, das waren sie, er konnte es beschwören; sein ostpreußischer Pferdeverstand täuschte ihn nicht. Bereitwilligst ging der Generalstäbler auf alle Pläne ein. Nein, nicht nur herausnehmen, den Täter stellen. Dem Gericht Genugtuung geben, den frechen Gauner gründlich hineinlegen! Also vier Wachtposten, und abwarten, wer die Gerichtspferdchen am Abend in seinen Stall holen würde. Dann sich an die Spuren heften, und endlich: dreifach Wehe dem Verbrecher!

Der Abend kam, und alle erschienen sie, ihre Pferde zu holen. Der Koppel wurde leerer und leerer, und schließlich standen nur noch die Gerichtspferdchen einsam und verwundert, verlassen auf der Flur. Der Kriegsgerichtsrat in seinem Waldversteck wartete eine geschlagene Stunde, bis die Dämmerung herabsank und er einsah, daß er abermals der Geprellte war. Er verschob seine Rache auf den nächsten Tag. Der gleiche Vorgang wiederholte sich. Den dritten und vierten ging es nicht besser. Da sagte beim Abendessen der Generalstäbler trocken, er brauche nun aber seine Leute wieder zu anderen, vernünftigeren Zwecken, die fruchtlose Wache werde aufgegeben. Der Kriegsgerichtsrat erbleichte, aber Befehl war Befehl. Im übrigen, fügte ein Spottvogel, der Intendant, hinzu, könne er ja am allerbequemsten die Pferde nun von der Koppel holen lassen und sie noch an die Kalesche anspannen. Der Gerichtsviererzug wäre doch wenigstens das Neueste im Kriege. Der Kriegsgerichtsrat biß sich auf die Lippen und nahm am selben Abend dem Intendanten vier Reichsmark im Skat ab. Und machte diesem Spötter Grogs zurecht, daß dem am anderen Morgen noch der Schädel wie ein Sägewerk brummte.

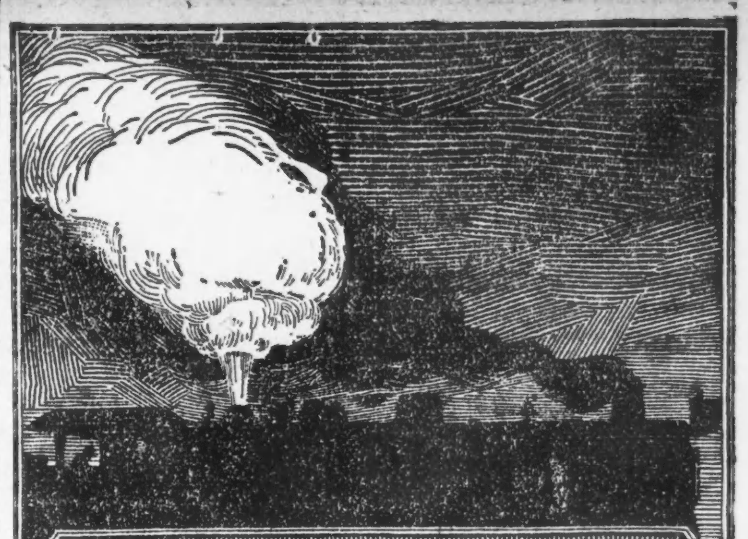
Aber am anderen Morgen, o Wunder, als der Kriegsgerichtsrat eben zum Frühstück gehen wollte und aus seiner Bude trat, da stand sein Panje-Wägelchen mit Pferden frisch und munter vor ihm. Sie wieherten vergnügt und waren gut im Futter. Ein Schild nur hing am Wagen, und darauf stand neu gepinselt, sauber, weiß auf schwarzem Holz: „Eigentum des Kriegsgerichtsrates." Und darunter in zierlich geschlungener Schrift die Verse:

's war nur zum Umzug, grolle nicht!
Du hast sie ja nun wieder,
Beim nächstenmal, o Blutgericht,
Bist du dann der Gebieter.
Sie schleppten über hundert Mann
Den allzu schweren Affen,
Um nun mit Kraft und mit Elan
Wieder beim Jus zu schaffen!

Der Kriegsrat war entwaffnet. Sein goldener Humor siegte. Er stellte alle Nachforschungen nach dem Täter ein. Als er nach ein paar Monaten zuerst in Urlaub ging und dann seinen Abschied nehmen mußte, weil die Anstrengungen für sein Alter doch zu groß waren, beam er ein mächtiges Paket mit. Der Spender der Riesenkiste war und blieb unbekannt. Es stand nur in ungelenken Buchstaben darauf: Erst in der ostpreußischen Heimat bei einem Grogchen (möglichst beim dritten) zu öffnen. So tat es redlich der alte Blutrichter. Aus recht viel Sägemehl und Sägespänen wickelte sich ein mit unendlichem Fleiße und höchster Sorgfalt wunderhübsch geschnitztes Modell des Panjewagens mit seinen zwei schlanken, braunen, flinken Pferdchen heraus. Auf dem mächtigen Holzsockel, auf dem sich das Ganze aufbaute, stand in erhabener Holzschrift zu lesen:

Du warst immer trunkfest, treu und gerecht,
Und von uns war es einstens gewißlich ganz schlecht,
Dir Wagen und Pferde zu stehlen;
Nun sollst Du sie haben Dein Leben lang
Als ein Glück u. Gesundheit tragend Gespann,
Ein Geschenk von dankbaren Seelen!

An diesem Abend saß der alte Kriegsgerichtsrat noch lange und trank viele schöne Grogchens auf das Wohl der lieben Diebe.



"MODERATION SERIES" NO. 1

Dampf, der arbeitsfreudige Förderer des Fortschritts.

Mit Besonnenheit angewandt, leistet er Ungeheures: meilenlange Anlagen dreht er sausend Tag und Nacht, riesenhafte Lasten schleppt er über Land und Meer. Aber wenn er angespornt wird im Uebermaß, sprengt er was um ihn ist und schädigt und verwüstet, für den Menschen eine furchtbare Lehre, die da spricht: halte Maß; gebrauche alles mit Weisheit; zu viel oder zu wenig ist nirgends wohl getan.

Seit 60 Jahren haben wir Budweiser gebraut—ein ehrliches Getränk aus Gerstenmalz und Saazer Hopfen. Sein mäßiger Gebrauch hat unendlich viele gestärkt und erquickt. — Seine Reinheit, Güte und Milde, seine unvergleichliche Würze haben ihm einen Absatz verschafft um Millionen Flaschen größer als der von jedem anderen Bier.

Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.
Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Anheuser Busch Branch,
Distributors Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Morgenkleid.

Dieses Kleid im Bolero-Stil, dessen Rock am oberen Rand gefältelt ist, sieht mit seinem vornehmen Faltenwurf sehr geschmackvoll aus. Band wird zum Besatz gebraucht.

7978

Größe 36 erfordert 4½ Yards 36 Zoll breites Material und 3 Yards Band.

Schnittmuster Nr. 7978. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.
HOME BANK & TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Avenue.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Anzeige

— Vorschlag zur Güte. — „Herr Baron schulden mir jetzt 30,000 Mark und sagen selbst, daß Sie nicht zahlen können! (Zeigt eine Photographie.) Diese Dame sollten Sie heiraten — die besitzt das Doppelte!" — „Nee, mein Lieber! Wissen Sie was: heiraten Sie das alte Möbel, und zahlen Sie mir die Differenz heraus."

— Nicht so einfach. — „...Diese Rätin ist eine entsetzliche Plaudertasche! Man kommt rein nicht zu Wort" — „Nun, in einem solchen Falle beschränkt man sich eben darauf, einfach „ja" und „nein" zu sagen." — „Ja, wenn man nur dazu käm'!

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

ROTHSCHILD & COMPANY

Doppelte „S.&H.“ Trading Stamps

mit allen Einkäufen

am Dienstag!

Uebel belohnt.

Sekretär von Polizeihauptmann Tanner das Opfer seiner Ritterlichkeit.

Edward F. Connolly, der Sekretär des Polizeihauptmanns Max Tanner von der Bezirkswache an W. Chicago Ave., hatte mit Frl. Sadie Logan, die im 2. Stockwerk des Hauses 3827 West Monroe Str. wohnt, eine Gesellschaft besucht und war mit dem jungen Mädchen vor dessen Haustür angelangt, als Frl. Logan zu ihrem Schrecken bemerkte, daß sie ihren Schlüssel vergessen hatte. Kurz entschlossen kletterte Connolly an der hinteren Veranda hinauf, um zu versuchen, auf diesem Wege seiner Begleiterin Einlaß zu verschaffen. Aber die morsche Veranda gab nach, der junge Mann stürzte ab, und die herabfallenden Steine begruben ihn unter sich. Er mußte nach einem Hospital geschafft werden, wo sein Befinden zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gibt.

Zimmerleute erwählen Beamte.

Beamtenwahlen des Bezirksrats und der Lokalverbände der Zimmerleute.

Die Lokalverbände der Zimmerleute, 37 an Zahl, werden diese Woche die Beamten des Bezirksrats der Zimmerleute erwählen. Kandidaten für das Präsidentenamt sind: William Brimms, Thomas Radcliffe und J. C. Taylor; für das Amt des Sekretärs: Daniel Galvin und John De Young. Um die Posten der Geschäftsagenten bewerben sich William White, J. H. Robinson, K. G. Torkelson, W. H. Brüning und F. C. Bromley. Der Bezirksrat hat 22,000 Mitglieder.

Die Lokalverbände werden ihre Beamtenwahlen ebenfalls im Lauf der Woche vornehmen.

Verbündete Vereine.

Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Nordseite wird verschoben.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, ist von heute auf nächsten Montag verschoben worden. Sie wird, wie üblich, in der Nordseite-Turnhalle stattfinden.

Blattern in Chicago Heights.

Ein Dutzend farbige Arbeiter aus dem Süden leidet daran.

Nach einer Erklärung der Polizei von Chicago Heights sind unter farbigen Arbeitern, die jüngst aus dem Süden zugewandert sind, 12 Blatternfälle entdeckt worden. Die Kranken werden in Chicago Heights verpflegt.

Leiche gefunden.

Am Fuße der Barry Ave. wurde gestern die Leiche des seit dem 29. Mai vermißten 13 Jahre alten Georg Lietzow, Nr. 2339 Barry Ave., aus dem Nordarm des Flusses gezogen. Man mutmaßt, daß der Junge beim Angeln ausgeglitten und in den Fluß gefallen sei.

Kleine Kriegsnachrichten.

„Krieg des Kapitalismus.“

Berlin, 11. Juni. (Ueber Amsterdam und London.) Das „Berl. Tageblatt“ bringt aus Stockholm eine Unterredung mit T. Stauning, Minister ohne Portefeuille im dänischen Kabinet und Führer der dänischen Sozialistenpartei. Hr. Stauning sagte, es seien eitel leere Redensarten, wenn die Regierung der Ver. Staaten von ihren Friedenszielen spreche — ihr Krieg sei ein Krieg des Kapitalismus und habe das Zustandekommen des Friedens verzögert, statt es zu beschleunigen.

Teutonic Americans.

Die nächste Versammlung des National Council der Teutonic Americans findet am nächsten Mittwoch Abend 8 Uhr in der Sozialen Turnhalle statt. Es werden gute Vorträge gehalten, und lehrreiche Bücher kommen zur Verloosung.

Kam noch gut weg.

Norma Meyers zu nur vier Monaten Haft im Arbeitshause verurteilt.

Auf ihr Schuldbekenntniß hin verurteilte heute Richter Pam die des Mordversuchs angeklagte 32 Jahre alte Norma Meyers zu einer Arbeitshausstrafe von sechs Monaten, wovon ihr zwei Monate, die sie in der Untersuchungshaft verbracht hat, als verbüßt angerechnet werden. Die Angeklagte hatte ihrer Freundin Emilie Lange eine größere Summe Geldes vorgestreckt, damit diese sich dafür Möbel anschaffen konnte. Die Schuld wollte dann die Angeklagte bei Frl. Lange abwohnen. Zwischen den beiden Frauen kam es aber bald zu Streitigkeiten, im Verlaufe derer am 17. März die Angeklagte 3 Schüsse auf die Lange abgab. Die Staatsanwaltschaft ließ sich dazu bewegen, die auf Mordversuch lautende Anklage in die auf tätlichen Angriff lautende, abzuändern, worauf das Gericht zu dem oben angegebenen Erkenntniß kam.

Der der Veruntreuung von ihm anvertrauten Einlagegeldern angeklagte Bänker John M. Tamanevicz wird sich am 28. Juni vor den Geschworenen Richter Pams zu verantworten haben. Seitens der Staatsanwaltschaft wird behauptet, daß sich die Veruntreuungen des Angeklagten auf ungefähr $600,000 belaufen. Die davon betroffenen sind zum größten Teile Deutschrussen und Littauer.

Drexel Motor Car Corporation.

Harry B. Staver vom Bundesgericht zum Masseverwalter ernannt.

Mit Zustimmung der Aktionäre, sowie der Gläubiger der Drexel Motor Car Corporation ist heute von Bundesrichter Carpenter Harry B. Staver, der Präsident der Staver Carriage Co., zum Masseverwalter der angeblich zahlungsunfähigen Firma ernannt worden. Man stellte ihn unter eine Bürgschaft von $50,000.

Wie dem Richter mitgeteilt wurde, wird zurzeit der Versuch gemacht, die Firma zu reorganisiren und das nötige Geld aufzutreiben, um den Gläubigern jeden Cent ihrer Forderungen zu bezahlen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es aber natürlich vor Allem nötig, daß der Geschäftsbetrieb nicht ins Stocken kommt und daß die Arbeit in der Fabrik ihren Fortgang nimmt. Es handelt sich also darum, einen Mann zu finden, welcher in dieser kritischen Zeit die Leitung in die Hand nehmen kann. Die Wahl fiel auf Herrn Staver, der sich bereit erklärte, den Posten ohne jede Vergütung zu übernehmen.

Boten dem Gesetze Trotz.

Hilfsbundesdistriktsanwalt Robert T. Neill hat sich heute wieder nach Freeport, Ill., begeben, wo morgen die Vorverhandlungen gegen 30 Personen, welche dem Registrirungsgesetz offen Trotz bieten, stattfinden sollen. Am Donnerstag wird Bundesrichter Landis dort eintreffen, vor dem die Verhafteten zu erklären haben werden, ob sie sich schuldig bekennen oder nicht. Die Angelegenheit soll dann sofort den Bundesgroßgeschworenen unterbreitet werden.

* Den Folgen eines elektrischen Schlages und Brandwunden, die er sich zuzog, als er in der Elektrizitätsanlage der Public Service Co. in Blue Island einem elektrischen Leitungsdraht zu nahe kam, erlag im St. Francis Hospital in Blue Island der 19jährige Walter Kalowski.

* Bundesrichter Carpenter traf heute die Anordnung, daß die Bestände der H. P. Nelson & Sons Piano Co. öffentlich meistbietend verkauft werden sollen. Sie sind auf $18,447.24 eingeschätzt. Die Auktionatoren Michael Täuber & Co. verbürgten sich dafür, daß sie beim Verkauf mindestens $14,500 einbringen werden.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Drückeberger.

Frist, innerhalb welcher sie sich registriren lassen konnten, abgelaufen.

Die Frist, innerhalb welcher diejenigen Dienstpflichtigen, die sich am vorigen Dienstag aus dem einen oder dem andern Grunde nicht registriren ließen, das Versäumte nachholen konnten, lief mit dem gestrigen Abend ab, und von heute ab werden nun die Behörden drastische Maßregeln anwenden, um die Drückeberger zu ermitteln und hinter Schluß und Riegel zu bringen. Den bereits wegen Nichtbefolgung des betreffenden Gesetzes Verhafteten wird heute eine letzte Gelegenheit gegeben werden, ihre Namen in die Liste eintragen zu lassen. Machen sie davon Gebrauch, so wird man sie auf freien Fuß setzen, andernfalls aber dürften sie sich demnächst vor dem Richter zu verantworten haben.

Wie aus Washington gemeldet wird, sollen bei der Festsetzung der Zahl der Auszuhebenden die Bevölkerungszahl der einzelnen Staaten, nicht die Registrationsziffern als maßgebend angenommen werden.

Heute ist der letzte Tag, an dem der Stadtschreiber und die Wahlbehörde Dienstpflichtige, die sich am letzten Dienstag nicht haben in die Stammrollen eintragen lassen, sich aber freiwillig melden, registriren. Von morgen ab werden nur noch Dienstpflichtige registrirt werden, die von der Polizei, den Bundesbehörden usw. aufgegriffen werden, weil sie sich nicht haben registriren lassen, und die zwangsweise registrirt werden. Dahingehende Anordnungen erhielt Kanzleivorstand Egan von der Registrirungsbehörde heute von Generaladjutant Dickson von Springfield.

Die offiziellen Zahlen.

Gouverneur Lowden gab heute das offizielle Resultat der Registrirung im Staate Illinois bekannt. Es lautet, wie folgt: Gesammtzahl: 642,533. Weiße: 549,013; Farbige: 22,289; Ausländer: 65,145; feindliche Ausländer (Reichsdeutsche): 6051. Befreiung vom Militärdienst verlangt: 333,673. Das Zensusbüro hatte die Zahl auf 842,533 geschätzt, worin die 18,000 Mitglieder der Staatsmiliz und des Bundesheeres nicht eingeschlossen waren.

Daß die Ansichten der organisirten Arbeiter über die sogenannte Freiheitsanleihe weit auseinander gehen, beweist der gestern von der Public Ownership League gefaßte Beschluß, den Verkauf dieser Bonds nicht eher zu fördern, als bis die Regierung die Eisenbahnen und die Telegraphenlinien übernommen und ein gerechtes Einkommensteuergesetz erlassen hat. Diese Liga steht bekanntlich in sehr enger Fühlung mit der Federation of Labor, deren hervorragendste Führer, wie Samuel Gompers, John H. Walker und Victor A. Olander entschieden für die Anleihe eintraten.

Auf Veranlassung seiner Schwester Josephine wurde heute der Wittwer Clement Formelle, Nr. 4215 N. Kedzie Ave., unter der Anklage verhaftet, seine drei minderjährigen Kinder vernachlässigt und nicht zu ihrem Unterhalt beigetragen zu haben. In der Wache zu Irving Park gab der Angeklagte an, 34 Jahre alt zu sein. Da nun aber festgestellt wurde, daß er unter der oben genannten Anklage schon einmal, und zwar am 22. Okt. 1915, verhaftet wurde und damals sein Alter mit 28 Jahren angegeben hatte, glaubt die Polizei, daß er jetzt falsche Angaben gemacht habe, um nicht zum Militärdienst herangezogen zu werden. Da es ferner keinem Zweifel zu unterliegen scheint, daß er, obgleich gestellungspflichtig, sich nicht in die Stammrolle hat eintragen lassen, ist die Bundesbehörde benachrichtigt worden. Bundeskommissär Mason hat auch schon angeordnet, ihm den Häftling vorzuführen.

Erwartungen nicht erfüllt.

Falls Chicago bis zum Freitag Abend, der festgesetzten Frist, den ihm angewiesenen Anteil an der sogenannten Freiheitsanleihe an den Mann bringen will, so müssen bis dahin jede Stunde Bonds im Betrage von ungefähr $1,000,000 an den Mann gebracht werden. Es ist dieses eine schwere Aufgabe, nach Angabe von James B. Forgan, dem Vorsitzenden des Direktorenrats der First National Bank, wird sie aber gelöst werden. Die Bank zeichnete heute für sich selbst $10,000,000 und für verschiedene ihrer Kunden $12,000,000, im Ganzen also $22,000,000. Der Anwalt Levy Mayer, der bereits früher Bonds im Betrage von $1,000,000 gekauft hatte, erklärte sich bereit, weitere $500,000 in solchen anzulegen.

Das Rote Kreuz.

Als vor einigen Wochen eine Bewegung in Gang gebracht wurde, welche darauf hinzielt, dem Roten Kreuz, dieser im Dienste edelster Menschlichkeit stehenden Vereinigung, in Chicago eine halbe Million neuer Mitglieder zuzuführen, wandte sich Herr Chas. H. Wacker als Vorsitzender des Bürgerausschusses auch an die Deutschamerikaner und schickte manchen von ihnen, unter Anderen auch den Sekretären deutscher Vereine, Anmeldebogen zur gefälligen Ausfüllung zu. Viele von diesen sind ihm inzwischen, mit zahlreichen Unterschriften versehen, wieder zugestellt worden, von anderen aber hat er seither nichts mehr gehört oder gesehen. Da nun die Werbetätigkeit in nächster Zeit zum Abschluß gebracht werden soll, richtet er an Alle, die noch solche Bogen in ihrem Besitz haben, unter Anderen also auch an die betreffenden Vereinssekretäre, hiermit die Aufforderung, sie ihm bis spätestens kommenden Montag, den 18. Juni, mit einer möglichst langen Liste neuer Mitglieder versehen zuzuschicken. Das Kampagnehauptquartier des Amerikanischen Roten Kreuzes, 529 Monroe Building, wird zu diesem Zweck die ganze Woche offen sein.

BANKES' The Best COFFEE 26c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... 19c

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd... 43c

Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c

Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 40c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Sträflinge bewaffnet.

Im Zuchthause zu Joliet Messer und Dolche an ihnen gefunden.

Die Revolte der Sträflinge in Joliet, die vorigen Dienstag nach kurzer Dauer von Militär unterdrückt wurde, war sorgsam vorbereitet. Eine genaue Untersuchung des Gefängnisses und seiner Insassen hat jetzt erwiesen, daß viele Sträflinge auf eine bisher noch unerklärte Weise mit Messern, Dolchen und Feilen ausgerüstet worden waren, die sie zur Verwendung im geeigneten Zeitpunkt in ihren Zellen versteckt hatten. Nachdem dies festgestellt war, hat Zuchthausdirektor Murphy sofort eine gründliche Nachsuchung angeordnet. Jeder der 1800 Sträflinge wird einzeln aus seiner Zelle gebracht und persönlich einer eingehenden Durchsuchung und Befragung unterzogen. Gleichzeitig werden die verborgensten Winkel seiner Zelle auf etwanige Waffen genau untersucht. Die Durchführung dieser Maßregel wird den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen.

Obwohl bisher keine Feuerwaffen aufgefunden wurden, wird die Gefahr, die darin liegt, daß von Außen so viele derartige Dinge eingeschmuggelt werden konnten, noch immer als eine sehr große angesehen. Die einmal eingerissene Aufregung und Disziplinlosigkeit wirkt noch immer nach, und nur langsam und allmälig gelingt es Warden Murphy, die in ihrer Hoffnung auf Befreiung enttäuschten Sträflinge wieder in ihre alltäglichen Bahnen zurückzuleiten.

Gesellschaft Erholung.

Am kommenden Mittwoch Nachmittag wird die Gesellschaft Erholung im „Edgewater Athletic Club Tea Room“, 4526 Sheridan Road, ihre Versammlung abhalten. Daran wird sich ein Unterhaltungsprogramm schließen, in dem Fräulein Klara Rüdiger Gesangsnummern übernommen hat, und Fräulein Ruth Rose ein Violin- und ein Trombone-Solo zum Besten geben wird. Am Klavier Fräulein Viola MacLean und Frau E. Rauch.

Die Sperrzonenpässe.

War die Nachfrage nach Sperrzonenpässen im Büro des Bundesmarschalls heute auch lange nicht so groß wie in der vergangenen Woche, so war sie doch groß genug, um für viele Bewerber ein stundenlanges Warten nötig zu machen. Der Marschall erließ die Ankündigung, daß alle Diejenigen, deren Bewerbung heute nicht mehr entgegengenommen werden konnte, sich morgen wieder bei ihm einzufinden haben werden.

Sein Schutzengel schlief.

Während der anderthalbjährige Nicholas Czisko unbeaufsichtigt auf der hinteren Veranda der im 2. Stock des Hauses Nr. 1943 W. Ohio Str. gelegenen elterlichen Wohnung spielte, machte er Gehübungen am Geländer, verlor das Gleichgewicht, stürzte auf den Hof hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Der Zustand des verunglückten Kindes wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Kurz und Neu.

* In der Nähe der Ortschaft Lemont wurde die Leiche eines noch unbekannten, ungefähr 50jährigen Mannes aus dem Abwasserkanal gezogen, in dem sie anscheinend mehrere Monate getrieben hatte.

Tragischer Abschluß.

Verschuldete durch tolles Fahren den Tod zweier Fahrtgenossen.

Sechs Begleiter verletzt.

Kraftwagen raste vor dem Zusammenstoß mit eine Geschwindigkeit von angeblich 40 Meilen die Stunde durch die Straßen. — Lenker rücksichtslos.

Eine tolle Autofahrt fand gestern früh damit ihren Abschluß, daß der Kraftwagen an Belmont Ave. und Clark Str. zuerst gegen einen Briefkasten, dann gegen einen Trolleypfosten prallte, die Insassen aufs Pflaster geschleudert und zwei von ihnen getötet, die übrigen aber mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Die Toten sind:

Frl. May Schaffer, Nr. 1631 S. Harding Ave.

Sylvester Justus, Nr. 1327 S. Avers Ave.

Verletzt wurden:

Norman J. Morris, Nr. 3926 W. Jackson Boulevard, der 19 Jahre alte Lenker des seinem Vater gehörigen Kraftwagens. Der junge Mann befindet sich unter polizeilicher Bewachung in einem Hospital.

Frl. May Albert, Nr. 1636 S. Karlow Ave.

Frl. Adeline Goodrich, Nr. 867 Roscoe Str.

Ralph O'Hara, Nr. 1917 S. Hamlin Ave.

Frl. Mary O'Neill, Schauspielerin, wohnhaft Nr. 1950 S. Turner Ave.

Peter Schwartz, Nr. 1451 N. Artesian Ave.

Im Sauseköller?

Die Insassen des Kraftwagens befanden sich auf der Heimfahrt. Das Schnauferl raste mit einer Geschwindigkeit von angeblich 40 Meilen die Stunde die Clark Str. hinauf, als Polizist Albert Swanson, der dort stand und es kommen sah, dem jugendlichen Lenker den Befehl zurief, die Fahrgeschwindigkeit zu verringern. Als Morris, ohne sich um die Weisung zu kümmern, die tolle Fahrt fortsetzte, warf der darob aufgebrachte Häscher mit seinem Knüppel nach dem an ihm vorbeisausenden Auto. Er traf weder den Wagen noch einen der Insassen. Im nächsten Augenblick mußte aber Morris, um einen Zusammenstoß mit einer Belmont Ave.-Elektrischen zu verhüten, jählings ausbiegen. Er verlor die Herrschaft über die Steuerung, das Schnauferl prallte gegen einen Briefkasten an, von diesem ab und raste dann mit solcher Wucht gegen einen Trolleypfosten, daß fämtliche Insassen aufs Pflaster geschleudert wurden. Justus und Frl. Schaffer flogen kopfüber auf den Bürgersteig und wurden auf der Stelle getötet.

Morris, der mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen ist, äußerte im Hospital einem Krankenpfleger gegenüber, daß er den Zusammenstoß mit dem Trolleypfosten hätte vermeiden können, wenn nicht einer seiner aufgeregten Fahrgäste im kritischen Augenblick die Steuerung an sich gerissen hätte.

Blinder Eifer.

Als gestern der zur Radlerabteilung gehörige Polizist Otto Bray in Evanston Jagd auf einen Autoraser machte, stieß sein Motorcycle mit einem von George von Minnen, Nr. 11 S. Sangamon Str., bedienten Kraftwagen zusammen. Die Folge war, daß der Häscher aus dem Sattel flog und einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt.

Vor dem Hause Nr. 1651 Wolfram Str. lief gestern ein zwölfjähriger Junge in den Pfad eines von Wilby J. Rowbottom, Nr. 725 N. Waller Ave., Austin, benutzten Motorcycle. Um den Schlingel nicht zu überfahren, machte Rowbottom eine jähe Wendung. Im nächsten Augenblick prallte sein Rad gegen den Prellstein an, Rowbottom purzelte und erlitt schwere Quetschungen.

Von einem von M. Edmund Haberland, Nr. 2645 N. Francisco Ave., Pastor an der Evangelischen St. Lukaskirche, bedienten Kraftwagen wurde gestern ein gewisser George George Macier über den Haufen gefahren. Der Geistliche beförderte den Verunglückten nach dem Alexianerhospital.

Von einem von James Kaubajak, Nr. 4736 S. Racine Ave., gelenkten Kraftwagen wurde an der 46. und Honore Str. die 4jährige Anna Bedamizk, Nr. 4625 S. Winchester Ave., überfahren. Das Kind trug einen Schädelbruch davon. Kaubajak wurde nicht verhaftet.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Fabrikbauten auf der Westseite und nahe Diversey Parkway.

Die Winslow Bros. Co., welche sich aus dem Geschäft zurückziehen und ihre Fabrikanlage, acht Gebäude umfassend, verkaufen will, hat das dieser gegenüberliegende Land zwischen der Congreß Str., Kilpatrick Ave., Van Buren Str. und der Gürtelbahn zu annähernd $100,000 an die Belden Mfg. Co. verkauft; letztere will dort eine große Fabrik errichten.

Von Frau Emma Heinemann haben J. J. Harrington & Co. für A. Nelson und einen nicht genannten Kunden, je die Hälfte, insgesammt 156,000 Geviertfuß Flächenraum zwischen der Greenview und der Southport Ave., etwa 350 Fuß südlich vom Diversey Parkway, erworben; Nelson hat für seine Hälfte $18,000 bezahlt. Es soll dort eine Bolzen- und Schraubenfabrik zum Kostenpreise von $110,000 errichtet werden.

Zu $25,000 hat die Liquid Dispatch Line von der Burlingtonbahn ein Grundstück, 200 bei 243 Fuß, auf der Ostseite der Robey Str., 916 Fuß südlich von der Blue Island Ave., gekauft.

Die Chicago Title and Trust Co. hat als Treuhänder von der Pullman Land Association 38 Acres Land an der Südwestecke der 87. und State Str. zu $53,247 gekauft.

Sanfrid Dahlin hat durch O. E. Gallup von der Firma William L. Wollen & Co. das Dreifamilienhaus 6531 Newgard Ave., nebst Grund, mit $9000 belastet, zu $16,500 gekauft und zu $6000 ein Grundstück, 48 bei 125 Fuß, an der Nord Clark Str., nahe North Shore Ave., in Zahlung gegeben.

George E. Keiser hat zu nicht genanntem Preise Thomas Byrnes Wohnhaus und prächtiges Grundstück an der Sheridan Road und Deerpath Ave., Lake Forest, erworben.

Montgomery, Ward & Co. haben zu nicht genanntem Preise auf eine Reihe von Jahren von der J. L. Metz Furniture Co. und der Cyphers Incubator Co. die benachbarten Liegenschaften an der West 37. Str., westlich von der Ashland Ave., insgesammt 60,000 Geviertfuß Flächenraum, gepachtet und die Dictaphone Co. eine Hälfte des achten Stockwerkes des North American-Gebäudes zu insgesammt $25,000 auf mehrere Jahre.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

$ Dollar 1.00 DaY $

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln-School and Ashland

Regenschirme In beiden Läden. Regenschirme für Männer u. Damen, mit einfachen oder geschnitzten Missiongriffen, bezogen mit Americ. Tape Edge Taffeta, speziell das Stück zu **$1.00**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt auf irgend welche $1 Specials, ausgenommen Groceries

Am Dienstag erhalten Sie größere Werte zu einem Preise, der in dem Bereich einer jeden Börse ist— mit doppelten S&H Green Stamps bis Mittag.

Tisch-Padding — In beiden Läden. — „Quilted“ Tisch-Padding, 54 Zoll breit, ganz gebleicht, schwere Qualität, $1.50 Sorte, das Stück zu $1

Geschliff. Glas — In beiden Läden. — Echte geschliff. Glas Sherbet oder Ice Cream-Gläser mit Fuß, Whirling Star Schliff, Set von sechs zu $1

Flanell — In beiden Läden. — Echter Amoskeag gebleichter Shaker-Flanell, feine twilled Sorte, 27 Zoll breit — 10 Yards für $1

Servietten — In beiden Läden. — Gesäumte Servietten, sehr glänzender Satin-Finish, große Auswahl von Blumenmustern, $1.50 Qualität, Dutzend.... $1

Messer u. Gabeln — In beiden Läden. — Tischmesser und Gabeln, Neusilber hohle Griffe, einfach polirte Stahlmesser, Set von 6 Messern und 6 Gabeln in Box. $1

Percale — In beiden Läden.— Kleider-Percales, 36 Zoll breit, nur mit dunklem Grund, ganze Stücke, hübsche gedruckte Muster, 10 Yards für $1

Muslin — In beiden Läden.— Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, ganze Stücke; speziell, 10 Yards für $1

Französ. Serge — In beiden Läden. — Reinwollener franz. Serge, 44 Z. breit, mittelschwer, in allen modernen Schattirungen, $1.50 Wert, Yard zu $1

Kleider-Muster — In beiden Läden. — Kleid-Patterns, alle 35 bis 40 Zoll breit, bestehen aus fancy Chiffon Voile, f'cy Suiting usw., jedes Kleid-Pattern zu...... $1

Tisch-Tücher — In beiden Läden. — Gezackte Tischtücher, auch hohlgesäumte, groß, feiner Satin-Finish — $1.50 Wert — das Stück zu $1

Taffeta — In beiden Läden. — Schwarze Chiffon Taffeta, 36 Zoll breit, vorzügliche schwarze Farbe, feiner Chiffon-Finish, beste $1.50 Sorte, Yard. $1

Feder - Boas — In beiden Läden — Straußfeder-Boas, schwarz-weiß, weiß und schwarz und ganz weiß — am Dienstag zu nur $1

Bettdecken — In beiden Läden. — Gehäkelte Bettdecken, große Sorte, große Auswahl von Mustern, leicht zu waschen, speziell das Stück $1

Tub - Seide — In beiden Läden.—Tub Seide, große Auswahl von fancy Satinstreifen, gut zu waschen, 1.50 Wert; speziell, Yard zu $1

Flouncing — In beiden Läden. — 45zöll. bestickte Organdy Flouncing, hübsche Muster für Damenkleider, $1.50 Wert,— speziell am Dienstag, Yard...... $1

Badehandtücher — In beiden Läden.—Fancy türk. Badehandtücher, weiß, auch mit fancy Jacquard-Borte oder gestreift od. karrirt, wert bis 33c, spez., 5 für.... $1

Skirting — In beiden Läden. — Wolle-Skirting, einfach oder Novelty gestreift, passend für Outing Skirts — speziell, 2 Yards für $1

Handtaschen — In beiden Läden.— Lederhandtaschen für Damen, große und kleine, mit 2 Stücken ausgestattet, Sicherheitsschloß, regulär $1.25 Dienst. nur $1

Sommer - Schuhe

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt. — In beiden Läden.

Damenschuhe, das Paar zu $1
Patent Colt Oxfords für Damen — das Paar zu $1
Weiße Damenschuhe, das Paar zu.... $1
Matte Calf Oxfords für Damen — das Paar zu $1
Kid Oxfords für Damen, Paar zu.... $1
Matte Calf Pumps für Damen, das Paar zu $1
Patent Colt Pumps für Damen, Paar $1
Weiße Canvas Oxfords für Damen — das Paar zu $1
Haus-Slippers für Damen, Paar...... $1
Juliets für Damen, Paar zu........ $1
Weiße Canvas Mädchenschuhe, Paar $1
Schuhe für kleine Mädchen, Paar...... $1
Patent Colt Mary Janes für Mädchen, das Paar zu $1
Matte Calf Mary Janes für Mädchen, das Paar zu $1
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen, Paar zu $1
Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen, mit Gummisohlen, Paar...... $1

Hängematten Im Milwaukee Ave.-Laden.

Volle Größe, genähtes Kissen, assort. Muster, spez. Dienstag zu $1

Dachpappe Im Milwaukee Ave. Laden. 2-Ply Gummi Dachpappe, Rolle enthält 108 Quadratfuß, spez. Dienstag, die Rolle........ $1

Männerhosen Im Milwaukee Ave. Lad. Einzelne Männerhosen, alle Größen, 30 bis 44 Taille, blaue Serges, graue Oxfords, gestreifte Kammgarne, lohfarb. Khaki und Cassimeres, große Musterauswahl, wert $1.50 und $2, Dienst. zu... $1

Shirt Waists — In beiden Läden. — Shirtwaists für Damen, schön bestickt und spitzenbesetzt, großer Kragen, umgestülpte Manschetten, alle Größ., $1.50 Werte. $1

Männerhemden — In beiden Läden.—Feine weiche Sommerhemden, Passe-Fasson oder weicher Kragen angenäht, echtfarbige Stoffe, Ocean Pearl Knöpfe, viele Muster, Größ. 14—17, $1.50 Werte, spez. $1

Waschkessel — Im Milwaukee Ave. Laden. — Nr. 8 galvanisirter Waschkessel, Drop-Griffe, garantirt nicht zu lecken — speziell Dienstag zu $1

Korsets — In beiden Läden. — Damen-Korsets, die bekannten Kabo u. American Lady Marken, passen für jede Statur, alle Größen, $1.50 Werte, zu.... $1

Union Suits — In beiden Läden. — Union-Suits für Männer, in weiß und Ecru, kurze Aermel, Knöchellänge, alle Größen, reg. $1.50 Wert, speziell zu...... $1

Sauce-Pfanne — Im Milwaukee Ave. Laden.—3 Stück Sauce-Pfannen aus reinem Aluminium — nur in Sets verkauft, 1, 1½ und 2 Qrt. Größen, Set zu...... $1

Seid. Strümpfe — In beiden Läden.—Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespl. dopp. Sohle, Ferse und Zehen, Lisle Gartertop, 29c Wert, 5 Paar für $1

Union Suits — In beiden Läden. — Union-Suits für Damen, niedriger Hals, perfekt passend, außergewöhnliche guter Wert für Dienstag, drei für $1

Laundry Set — Im Milwaukee Ave. Laden.—Kombination Wäsche-Set, 1 75 F. Hanfleine, 1 ovaler Wäschekorb, 1 Waschbrett, ein Klammernsack mit 5 Dutzd. Klammern, 1 Leinehaspel, alles für.... $1

Rag Rugs — In beiden Läden.—Assort. feine Partie extra Qual. Rag Rugs, fancy gem. reiche Farben, hübsche Borten, befranste Enden, Größen 27x54 u. 30x60, $1.48 und $1.59 Werte, zu nur.. $1

Männer - Hüte — Im Milwaukee Ave. Laden. — Fesche Fassons in allen verschied. Farben, — auch gute Auswahl von Strohhüten in allen Größen, Ausw. zu $1

Wasser - Set — Im Milwaukee Ave. Laden.—7-Stück Wasser-Set, heller Blumenschliff, ein 3-Pint Krug, 6 dazu pass. Gläser und ein vernickeltes Tray, Set.... $1

Marquise — Im Milwaukee Ave. Laden.—Bungalow Bambus Porch Shade, 6 F. breit, 8 Fuß lang, grün gebeizt, vollständig, mit Pulley und Seil, zu.. $1

Zigarren — Im Milwaukee Ave. Laden.—Factory Smokers Zigarren, lange Einlage, — handgemacht, (2 Kisten an 1 Kunden), $2.00 Kiste von 50 zu...... $1

Kiddie Car — Im Milwaukee Ave. Laden.—Kiddie Cars, Hurry Car und Jim Dandy Cars für Knaben und Mädchen von 2 bis 8 Jahren, wert bis $2, spez... $1

Gardinen — In beiden Läden. — Feine assortirte Partie Filet u. Brusselette Muster Nottingham Gardinen, weiß, Ivory und Naturfarbe, 2½ und 3 Yds. lang, $1.50 und $1.75 Werte, Paar.... $1

Varnish — Im Milwaukee Ave. Laden. — Fußboden und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, (2 Gallonen an 1 Kund.) speziell am Dienstag, Gallone.. $1

Expreßwagen — Im Milwaukee Ave. Laden. — $1.50 roter Expreßwagen, hat dopp. Speichenräder und Stahl-Achsen — am Dienstag zu $1

Post- und Telephon-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Kartoffeln, das Peck zu 67c Im Milwaukee Avenue Laden.

Corn— Paris Marke Zucker-Corn, 6 Büchsen für $1

Kaffee— Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, 4 Pfund für........ $1

Macaroni— White Pearl Makaroni od. Spaghetti, 12 Pack. für $1

Lachs— Feiner Puget Sound Alaska Lachs, 6 Büchsen für $1

Trockene Zwiebeln, feine Louisiana süße 6 Pfund 17c; Pfund 3c
Grapefruit, voller Saft u. zart. Fleisch, 6 für 35c — Stück zu 6c
Aristo Marke feinste Santa Clara Pflaumen, Nr. 2½ Größe, Büchse zu 29c
Fancy echter russ. Tee, direkt import.. ½ Pfund-Büchse 59c
Lenox oder Santa Claus Seife, 10 Stücke für 48c

Wieboldts Best Family Patent Mehl— 1 Sack an 1 Kunden, ½ Bbl. zu $3.59
Zucker, feinst. granulirter, mit Grocery-Order 10 Pfd. für... 88c
10 Pfd. an 1 Kund. Argo Glanz-Wäschestärke — 3 Packete für 12c
Old Dutch Cleanser Scheuerpulver — drei Büchsen für 23c
Frisches leics Leaf Lard, das Pfund 23½c

Liköre Im Milwaukee Ave. Laden.
Glenmore Whiskey, „bottled in Bond“, volles Quart zu 79c
Ogden Club Whiskey, volles Quart zu 59c; oder 2 für $1.10
Extra feiner Kümmel, Flasche zu 49c
Old Kentucky Bourbon 100 Proof, die Gallone zu $2.65— oder ½ Gallone... $1.35

Pfirsiche— Unome Marke kalifforn. gelbe Cling Pfirsiche, 5 Büchs... $1

Jello— Jello, das delikate Tafel-Dessert, assort. Flavors, 12 Packete für.... $1

Butterine— Swifts Kersey Butterine, rein und gesund, 4 Pfd.... $1

Gold Dust— Fairbanks Gold Dust Waschpulver, 5 Packete für $1

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber gelegentlich.

Personal-Nachrichten.

— Ein zahlreiches Gefolge gab Frau Eva Wild, der nach langem, schwerem Leiden entschlafenen Gattin von Max Wild, das Geleite nach dem Oakwoods Friedhof, wo die Leiche in Gemäßheit der Wünsche der Verstorbenen eingeäschert wurde. Im Trauerhause, 12248 Harvard Ave., sprach Turner W. Buetler, in der Kapelle am Friedhof Jakob Willig vom Vorort des Turnbezirks Illinois. Von den sechs Bahrtuchträgern waren drei Turner, die anderen drei Beamte des hiesigen Bundesschatzamtes, in dessen Diensten der Wittwer bekanntlich seit langen Jahren steht. Außer ihm hinterläßt die Verstorbene noch einen Sohn, Louis Wild.

— In ihrem Heim, 3122 Sheridan Road, ist gestern im Alter von 63 Jahren Frau Sophia C. Metzger gestorben. Sie stammte aus Lexington, Ky., und hieß mit ihrem Mädchennamen McCabe. Ihr Gatte William G. Metzger, der ihr im Tode vorangegangen ist, betrieb eine der ersten Leinsamenöl-Handlungen in Chicago. Zwei Kinder überleben Frau Metzger. Die Beerdigung findet morgen auf dem Kalvarienfriedhofe statt.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".
203—225 W. Washington St.
Price per Copy ... 1 Cent
By Month ... 30 Cents
By mail in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago. Telephon: Franklin 5900. Illinois.

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents. Preis der „Sonntagpost" 3 Cents. Preis (frei) in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00, mit „Sonntagpost" $4.50.

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

In größter Gefahr!

Aus dem amerikanischen Volke heraus war nach den Kriegszielen der amerikanischen Regierung gefragt worden — jetzt kam die Antwort auf dem Umwege über „Petrograd".

Es war wohl unter der Würde der Administration auf die Fragen aus dem eigenen Volke unvermittelt Antwort zu geben, deshalb wurden die Kriegsziele dargelegt in einer „Note" an die zeitweilige Regierung Rußlands. Deshalb, und auch, um die Russen, die die Autokratie, welche sie in den Krieg hineinbrachte, stürzten und sich die Demokratie erwählten, festzuhalten in dem Kriege gegen die Macht, deren Siege es ihnen möglich machte, sich von der Tyrannei zu befreien. Denn zugleich mit der Note wurde eine Sonderkommission nach Rußland geschickt, deren offenkundige und unwidersprochene Aufgabe es ist, Rußland im Kriege festzuhalten — mit allen möglichen Mitteln.

Das will etwas seltsam und erstaunlich erscheinen, da wir doch in den Krieg eintraten, nicht um selbstische Vorteile zu erlangen, auch nicht um Rache zu nehmen und nur so nebenher behufs Wahrung der Ehre und des Ansehen sder Flagge, sondern der Demokratie zuliebe und allen Völkern das Selbstbestimmungsrecht zu sichern. Aber noch viel erstaunlicher ist, was wir jetzt hören müssen: daß der Krieg nicht soll enden dürfen in der Wiederherstellung des vormaligen Standes der Dinge, weil eben aus dem vormaligen Stande der Dinge der Krieg hervorging: „Aus der Macht der kaiserlichen deutschen Regierung innerhalb des Reiches und ihrer weitverbreiteten Oberherrschaft und ihrem Einfluß außerhalb des Reiches." Der Krieg soll fortgesetzt werden, die Russen sollen, wenn möglich, gezwungen werden, im Kampfe zu beharren und die Ver. Staaten sollen schließlich ihren ganzen Wohlstand und ihre ganze junge Manneskraft einsetzen, das deutsche Reich zu zertrümmern, weil „die herrschenden Klassen Deutschlands darauf aus sind, die Macht zu erhalten, welche sie in Deutschland aufgerichtet haben, sowie die selbstsüchtigen Vorteile, welche sie unrechtmäßig für sich selbst und ihre privaten Machtpläne allenthalben von Berlin bis nach Bagdad und darüber hinaus gewonnen haben!"

Als der Präsident vor den Kongreß ging und die Kriegszustand-Erklärung forderte, wurde davon nichts gesagt und es ist mindestens sehr fraglich, ob der Kongreß sich willfährig gezeigt hätte, wenn das als Kriegsziel genannt worden wäre. Es ist gewiß, daß die erdrückende Mehrheit des amerikanischen Volkes keine Lust hat, dafür sein Gut und Blut in Strömen zu opfern.

Das amerikanische Volk i st idealistisch veranlagt, es kann unschwer für einen großen Gedanken, für ein ideales Ziel begeistert werden. Es könnte bereit gefunden werden, für „Freiheit, Selbstregierung und unbevormundete Entwicklung aller Menschen" zu kämpfen; es ist für Beseitigung von Unrecht und wünscht geeignete Schutzvorkehrungen gegen seine Wiederholung. Aber es läßt sich nicht auf die Dauer durch schöne Phrasen hinwegtäuschen über klar erkennbare Tatsachen. Es wird sich durch schöne Worte nicht darüber hinwegtäuschen lassen, daß eben das, was der deutschen Regierung als Todsünde angerechnet wird, von den Regierungen, denen es mit Gut und Blut zu Hilfe kommen soll, in unendlich viel größerem Maße betrieben wurde. Daß Präsident Wilson, indem er von dem „deutschen Netz" und deutschen Unrecht vor dem Kriege spricht, wohl den Splitter im deutschen Auge, nicht aber die Balken im Auge der Verbündeten, noch die im amerikanischen Auge sieht.

Wenn Deutschland anno '71 nach einem ihm aufgezwungenen Krieg Elsaß-Lothringen nahm, so nahmen seither England, Frankreich, Japan, Rußland und die Ver. Staaten nach selbst gewollten Kriegen unendlich viel größere Landgebiete, brachten sie unendlich viel mehr Menschen in Verletzung des menschlichen Selbstbestimmungsrechts unter ihre Herrschaft. Wenn das von Deutschland begangene Unrecht wieder gut gemacht werden soll, dann müßte auch das von allen anderen begangene wieder gut gemacht werden, wenn das Wort, „wir kämpfen für Freiheit, Selbstregierung und unbevormundete Entwicklung allerMenschen" nicht nur Phrase, sondern ehrlicher Entschluß sein soll. Dann müßte vor Allem das amerikanische Volk befragt werden, ob es auch gewillt und bereit ist, diese ungeheure Aufgabe zu übernehmen, und so bombensicher ist, daß ihm von der Vorsehung und seiner Ehre diese Aufgabe wurde, daß es bereit ist, Millionen seiner Söhne zu opfern in dem V e r s u c h e. Denn Selbstregierung und unbevormundete Entwicklung sind unmöglich ohne das Selbstbestimmungsrecht derer, die die „Freiheit" allen anderen Völkern bringen sollen.

Das amerikanische Volk sorgt sich nicht um das deutsche und braucht sich um dessen oder irgend eines anderen selbständigen Volkes Wohl nicht zu sorgen. Seine Sorge gilt heute sich selbst, dem eigenen Lande. Und diese Sorge wurde unendlich erhöht durch die Erläuterung der Kriegsziele unserer Regierung. Es kann darin nichts andres sehen, als denEntschluß, wenn irgend möglich den Sieg für das britische Weltreich zu erringen, — für England allein, denn Frankreich wird dabei zu Grunde gehen, wie auch Italien, wenn es nicht bald ausscheidet — das aber war ihm nicht klar gemacht worden, als der Kongreß die Kriegszustanderklärung erließ, und auch dem Kongreß war davon nichts bekannt. Deutschland (oder die deutsche Regierung, wenn man schon den Unterschied machen will) tat seither schlechterdings nichts gegen Amerika, was die schärferen Forderungen irgendwie rechtfertigen könnten. Die Republik hat von Deutschland nichts zu fürchten; von der vom Präsidenten vorgezeichneten Politik — A l l e s. — — —

Die elsaß-lothringische Frage.

Bei der Aufzählung ihrer Kriegsziele halten die Franzosen mit großer Zähigkeit an der Rückforderung des deutschen Reichslandes Elsaß-Lothringen fest. Da sie durch ihr Wehklagen über die „verlorenen Provinzen" auch bei uns in Amerika planmäßig nach Sympathie gehascht und diese auch oft gefunden haben, so ist es wohl am Platze, einmal festzustellen, in wieweit ihre Ansprüche gerechtfertigt sind, zumal da es angesehene Schriftsteller und Politiker gibt, die in Elsaß-Lothringen den eigentlichen Zankapfel sehen, um den sich der Weltkrieg dreht. Diese Behauptung mag etwas zu weit gehen, aber sie enthält doch ein Körnchen Wahrheit. Denn hätte in den Köpfen der Franzosen der Revanchegedanke nicht gar so großen Raum eingenommen, so hätten sie nie und nimmer an ein Bündniß mit dem Zaren gedacht und wären auch nicht in den Krieg zwischen den Mittelmächten und Rußland hineingezogen worden, ja, dieser Krieg wäre dann vielleicht überhaupt nicht ausgebrochen, weil der Zar ohne die in Aussicht stehende Unterstützung Frankreichs und Englands sich wahrscheinlich leisestens gehütet [hätte].

Wer hat nun größeres Anrecht auf Elsaß-Lothringen, Frankreich oder Deutschland? Darüber gibt die Geschichte des Landes ergiebige Auskunft. Seit dem 4. Jahrhundert sitzen die Alemannen, also ein deutscher Volksstamm, derselbe, der sich auch über die sogenannte „deutsche" Schweiz verbreitete, zwischen dem Wasgenwalde und dem Schwarzwalde. Das Land gehörte zum großen Frankenreiche und bei der Teilung desselben im Vertrage von Mersen 870 zum östlichen Teile desselben, also zu demjenigen, der sich späterhin zum Deutschen Reiche entwickelte. Die Herzöge von Schwaben wurden auch die Herzöge von Elsaß. Vom 12. Jahrhundert an begann das Land in eine große Zahl reichsunmittelbarer Herrschaften und Städte zu zerfallen; aber sie gehörten alle zum Reiche und knüpften auch keinerlei Beziehungen zu den französischen Herrschaften und Städten jenseits des Wasgenwaldes an. Dagegen bestanden schon im 10. Jahrhundert „Rheingelüste" bei den Franzosen. Die deutschen Kaiser Otto der Zweite, Otto der Dritte, Konrad der Zweite und Heinrich der Dritte hatten sie zurückzuweisen. 1365 und 1375 brachen französische Söldner in das Elsaß ein. 1445 griff der französische Dauphin Straßburg und Mülhausen an, um sie für die französische Krone zu gewinnen. Aber erst 1552 gelang den Franzosen ihr Vorhaben zum Teil, indem Heinrich der Zweite dem Deutschen Reiche Metz, Toul und Verdun entriß. Straßburg kam aber nicht unter seine Herrschaft. Im Jahre 1617 traten die Habsburger ihre Rechte im Elsaß (die Landgrafschaft und Reichsvogteien) an Spanien ab, und während des 30jährigen Krieges trat Frankreich an die Stelle Spaniens. Trotzdem gehörte Elsaß immer noch zum Deutschen Reiche; denn der Kaiser hatte nur als Territorialherr, aber nicht für das Reich, verzichtet. Indessen gestattete die Ohnmacht des Reiches Frankreich die allmähliche Ausdehnung seiner Macht, und in der Zeit von 1674 bis 1681 besetzten die Franzosen die dortigen Reichsstädte und beraubten sie ihrer reichsstädtischen Rechte.

Die Herrschaft der Franzosen dauerte rund zweihundert Jahre bis zum Jahre 1870. Aber gerade im 17. und 18. Jahrhundert kam der deutsche Karakter der Landesbevölkerung literarisch und wissenschaftlich erst recht zur Geltung, und bis zur französischen Revolution bestanden zwischen Deutschland und dem entrissenen Grenzlande die innigsten Beziehungen. Hierin schuf die französische Revolution Wandel. Es kamen im Elsaß Franzosenfreunde zur Herrschaft, und diese beseitigten ohne alle Rücksicht auf die Rechte des Deutschen Reiches die noch bestehenden Reichsstände. Als nach dem Sturze Robespierres Ruhe und Ordnung eintraten, vollzog sich die Verschmelzung des Elsaß mit Frankreich rascher. Die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz und die freie Bewegung nahmen das Volk für die neuen Verhältnisse ein, und als die verbündeten Truppen im Jahre 1813 ins Land eindrangen, verhielt sich die Bevölkerung gleichgiltig. Infolge des Widerstandes der übrigen Mächte und der Lauheit Oesterreichs erfolgte die von den deutschen Patrioten geforderte Abtretung des Elsaß nicht, und seitdem war die französische Regierung eifrig bemüht, die deutsche Sprache zu verdrängen und französische Sprache und Sitte zur ausschließlichen Herrschaft zu bringen. In Wissenschaft und Dichtung hielten die Elsässer aber am Deutschen mit Zähigkeit fest. Dann kam das Jahr 1870 und die Rückeroberung Elsaß-Lothringens durch die neugeeinten Deutschen.

Daß die von der deutschen Regierung in den folgenden vier Jahrzehnten im Reichslande betriebene Politik reich an Fehlern und schweren Mißgriffen war, läßt sich nicht leugnen. Es wäre ohne alle Frage besser und klüger gewesen, die wiedergewonnenen Landesteile als selbständige Staaten in den Verband des neuen Reiches aufzunehmen, anstatt die Bevölkerung teilweise zu entrechten und zu bevormunden, wie es geschah. Immerhin hatten sich die Verhältnisse in den letzten Jahren vor dem Ausbruche des Krieges wesentlich gebessert. Das Deutschtum der Bevölkerung fand sich wieder und nur noch ein sehr kleiner Bruchteil rechnete sich seinem Wesen und seiner Muttersprache nach zum Franzosentum, sicherlich nicht mehr als der zehnte Teil. Mit der Angliederung an das stark aufstrebende Deutsche Reich besserten sich auch die wirtschaftlichen Verhältnisse im Elsaß und in Lothringen, und wenn heute eine von keiner Seite beeinflußte Volksabstimmung über die Frage stattfinden würde, ob sie zu Deutschland oder zu Frankreich gehören wollten, so würde eine erdrückende Mehrheit der Bewohner für das Verbleiben beim Deutschen Reiche stimmen. Eine solche Volksabstimmung würde den Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich auf unblutigem Wege beseitigen und gleichzeitig der Forderung Rechnung tragen, daß die kleinen Nationen das Recht haben sollen, selbst über die Art ihrer Regierung zu entscheiden. Die Elsässer und Lothringer bilden nun zwar keine Nation, sondern sind nur Aeste des großen deutschen Stammes; aber wenn durch eine solche Abstimmung ein sonst unüberwindliches Friedenshinderniß aus dem Wege geräumt werden kann, dann sollte es geschehen.

In Chattanooga, Tenn., wurden am 1. Juni zweitausend Weber von der United Hosiery Mills Co. ausgesperrt, weil sie sich der United Textile Workers' Union angeschlossen haben. Die Gesellschaft beschäftigt zum größten Teile Frauen und Kinder, denen sie wahre Hungerlöhne bezahlen soll.

* * *

Eine Gemeinde, die ihre Steuern herabsetzt — das ist in dieser Kriegszeit gewiß eine ungewöhnliche Erscheinung. Dieses glückliche Gemeinwesen ist Davos-Platz in der Schweiz, dessen Gemeinderat beschlossen hat, in Anbetracht der bösen Zeiten für die Bevölkerung den Steuerfuß herabzusetzen, nämlich von einem Sechstel auf einen Achtel der jeweiligen Landschaftssteuer, sowie die Kopfsteuer von zwei auf einen Franken.

* * *

Aus kleinen Anfängen. Die erste Werkstatt von Werner Siemens lag in dem alten, heute noch bestehenden Hause, Schöneberger Straße 19, Berlin, das also die Wiege der Elektrotechnik geworden ist. Werner Siemens, damals Artillerieleutnant, schreibt im August 1847 seinem Bruder Wilhelm folgendes: „Ich habe mit dem Mechanikus Halske definitiv die Anlage einer Fabrik beschlossen, und hoffentlich wird sie in sechs Wochen schon in vollem Gange sein. Halske bekommt die Leitung der Fabrik, ich die Anlage der Linien und Kontraktabschlüsse. Wir wollen vorläufig nur Telegraphen, Läutewerke für Eisenbahnen und Drahtisolirungen mittels Guttapercha machen. Nach langem Suchen ist endlich ein passendes Quartier für unsere Werkstatt gefunden und gemietet worden in der Schöneberger Straße 19, mit den Fenstern nach dem Anhaltigen Bahnhof hinaus. Ich wohne parterre, Halske zwei Treppen hoch, und die Werstatt liegt eine Treppe. Der Mietspreis beträgt in Summa 300 Taler. Bald nach dem 1. Oktober wird die Arbeit beginnen." Am 12. Oktober 1847 waren drei Drehbänke aufgestellt, und die Arbeit begann. Am 20. Dezember 1847 berichtet Werner an Wilhelm Siemens: „Unsere Werkstatt ist ganz besetzt und wird von sonst seltenen Arbeitern überlaufen (10 Mann jetzt)." Aus dieser kleinen Werkstatt entstand das Werk, das heute in der Siemensstadt mit 7500 Einwohnern und 20 Straßen seine Krönung hat.

Heute mir, morgen dir.

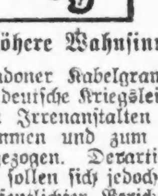
„Wie stark ist dein Nachwuchs?" frug prahlend der Aar
Das Huhn, umgeben von Küchlein am Acker.
„Nicht groß," sprach der, „doch eines einzigen Schrei
Klingt weiter als deiner zwanzig Gegacker."

Die Vereinigten Staaten brauchen eine größere Kriegsflotte, weil Japan die seinige vergrößert, und Japan vergrößert seine Kriegsflotte, weil die Ver. Staaten dies auch tun. Und so geht's lustig weiter, bis es einmal nicht mehr so weiter gehen wird.

Kannte seine Pappenheimer.

Ein Leser schreibt uns: „Mir fiel dieser Tage das italienische Tagebuch Fanny Lewalds in die Hände. Da gerade wieder 'mal eine der Offensiven Cadornas vorbeigelungen ist, dürfte nachstehendes Geschichtchen, das die berühmte Schriftstellerin erzählt, zeitgemäß und von besonderem Interesse sein: „Als man dem König Franz dem Ersten von Neapel und Sizilien Vorschläge für eine neue Uniformirung seiner Armee machte und dabei auf den Nutzen der Brustwattirung gegen Schuß- und Hiebwunden hindeutete, hörte er ruhig alle diese Auseinandersetzungen an und erwiderte lachend: „Kleidet unsere Soldaten, wie Ihr wollt, aber Wattirungen machen heiß. Wenn ich italienische Soldaten gegen Schuß und Hieb schützen will, muß ich ihnen den Rücken und nicht die Brust wattiren lassen."

Ludwig L., Chicago.



Der höhere Wahnsinn.

Einem Londoner Kabelgramm zufolge, hat die deutsche Kriegsleitung seit längerem den Irrenanstalten Geisteskranke entnommen und zum Militärdienst herangezogen. Derartige Landesverteidiger sollen sich jedoch, wie ein kürzlich veröffentlichter Bericht konstatirt, als so unverläßlich, ungehorsam und lästig erwiesen haben, daß die Behörden sie haben zwangsweise wieder den Heilanstalten zusenden müssen. Die „New York Times" fügt dieser Meldung hinzu, daß ihr eine derartige Zurückweisung Wahnsinniger „mysteriös" erscheine, da doch die ganze deutsche Rasse wahnsinnig und von Illusionen, Verblendungen, Halluzinationen und Irrungen erfaßt sei. In der Tat sei Deutschland nur noch ein großes Irrenhaus, in welchem ein jeder wisse, daß auch alle übrigen Insassen wahnsinnig sind. Die Ausscheidung Geisteskranker aus der deutschen Armee ließe sich daher vom deutschen Standpunkt in keiner Weise rechtfertigen. — Der Besitzer der „New Yorker Times" ist ein gewisser Ochs, sein Vorname ist Adolph.

So schwer es stets war, die Geringen
Auf den Weg zur Wahrheit zu bringen,
So leicht war es zu allen Zeiten,
Die Mächtigen irre zu leiten.

Wenn wir F. Britten Austin glauben dürfen, der in der letzten „Saturday Evening Post" einen Aufsatz „Nach Verdun" veröffentlicht, wird nicht nur Kaiser Wilhelms Gesundheit, sondern auch sein Deutsch immer schlechter. Der Verfasser läßt ihn Offiziere mit den Worten begrüßen: „Guten Abend mein Herr Generacle!" Und seinen Unmut gibt er durch das Fluchwort zu erkennen: „Potz Blitzen!" Wieder ein Beweis, wie der Krieg verroht!

Mumpitz' drahtlose Geistesfunken.

Die Freundschaft, die von Schmeicheleien lebt, stirb an der ersten Wahrheit.

Was ist ein schlechtes Bier? — Eine gute Ausrede, einen Schnaps darauf zu trinken.

Mancher gäb' seine Schwiegermutter d'rum, wenn er seine Frau los werden könnte.

Der beste Wurf, den man mit dem Würfelbecher tun kann, ist der zum Fenster hinaus.

Einen verdorbenen Magen und ein verdorbenes Gemüt — beides kann man an der Zunge erkennen.

Auch Humoristen müssen sterben, denn der Tod versteht keinen Spaß.

Die von Washington betriebene Spionage ist unserem Lande und seiner Volksfreiheit gefährlicher, als alle deutschen Spione der Völkerfreiheit der Welt.

„Amtliches" aus Washington.

Das Staatsdepartement übergibt einen ihm aus Frankreich zugesandten Brief der Oeffentlichkeit, in welchem wörtlich zu lesen ist: „Jedes Mädchen zwischen 14 und 30 Jahren wurde von den Boches (!) neun Tage, ehe der Rückzug begann, fortgeschleppt und viele der zurückgelassenen jüngeren Weiber sehen der Mutterschaft entgegen." Eingeleitet ist diese merkwürdige Washingtoner Nachricht mit den Worten: „Weitere Berichte über deutsche Brutalität sind in einem Briefe enthalten, der dem Staatsdepartement **von einer Spitalpflegerin in Frankreich zuging.**" Wir haben es in der Tat schon weit gebracht.

Närrische Leute.

Ihr ärgert euch über die Narren
Mit ihren Zöpfen und Sparren?
Mein Gott, wären sie nicht dazwischengestellt,
Wie grau wäre die Welt!

Wenn es lauter Gescheite
Vom Himmel schneite,
Was wäre die arme Erde bald
Für ein ungemütlicher Aufenthalt!

Wie wäre sie kalt und kläglich! —
Nein, danket dem Herrn tagtäglich,
Daß er sie tausendfach stets erneut —
Alle die lieben närrischen Leut'!

Reinhard Bolter.

Skizzen aus der Vorgeschichte der russischen Revolution.

Gott in der Weltgeschichte heißt Vergeltung!
Die läßt in Halme schießen Freveltat.
Ryleſew.

Im Spätsommer 1906 wurde auf der Landstraße unweit Mitau eins der scheußlichsten Verbrechen verübt, dessen wir uns aus der russischen Revolutionsgeschichte entsinnen. Der jugendliche lettische Advokat Dr. Olaw war von einem ländlichen Schwurgericht wegen aufreizender Reden gegen des Zaren Majestät zu zwei Jahren Gefängniß verurteilt worden und befand sich in Begleitung von zwei Landgendarmen unterwegs nach der Provinzialhauptstadt, um dort seine Strafe anzutreten. Er war, wie es in den Zeitungen revolutionsfreundlicher oder feindlicher Richtung allgemein hieß, eigentlich kein Konservativer, sondern ein Mittelmann, der soweit es ihm nur möglich war, versöhnend wirkte. Trotz alledem war er während der aufgeregten Zeit wiederholt zu kleineren Freiheitsstrafen verurteilt worden. Sein letztes Verbrechen hatte darin bestanden, daß er den Ausspruch wagte, der Zar scheine sich um das Schicksal der Ostseeprovinzen herzlich wenig zu bekümmern; wenn er für die Notwendigkeiten des Landes etwas Verständniß hätte, und nicht jeden General so gewähren ließe wie es ihm gefiele, dann wäre die Ruhe schon längst eingekehrt. Dieser Aeußerung wegen wurde der ungefähr 28 Jahre alte Rechtsanwalt mit Rücksicht darauf, daß er „wegen ähnlicher Vergehen schon mehrmals vorbestraft war, wie gesagt, zu zwei Jahren Gefängniß verurteilt . — Der kleine Zug — Dr. Olaw und seine zwei unfreiwilligen Begleiter, — befand sich schon angesichts Mitaus, als ihm drei berittene Offiziere begegneten. Diese hielten an und frugen die Gendarmen, wen sie transportirten. Nach der Antwort, daß es ein Rechtsanwalt sei, der sich der „Majestätsbeleidigung" schuldig gemacht habe, stiegen sie alle drei von ihren Pferden und begannen auf den wehrlosen Mann mit ihren schweren Säbeln einzuschlagen. Zwei Hiebe trennten Dr. Olaw beide Arme von dem Körper, ein dritter spaltete ihm den Kopf. Nach verrichteter Tat bestiegen die Offiziere, ohne daß die Gendarmen sie daran hatten hindern können, die Pferde und ritten lachend davon. — Diese Mordtat wurde aus nächster Nähe von mehr als fünfzig Personen gesehen, die hinter dem Chausseegraben Heu einheimsten, Dr. Olaw aber nicht zu Hilfe kommen konnten, weil der Graben sehr breit und voll Regenwasser war. Die Leiche des Erschlagenen blieb zwei Tage auf der Landstraße liegen, weil die Militärpolizei, die den Tatbestand am Tatorte aufnehmen sollte, die Sache vergaß . . . Die Mörder sind nie entdeckt worden, obwohl die fünfzig und etliche Landarbeiter ganz genau ihre Regimentsnummern festgestellt und ihre Gesichtszüge sich eingeprägt hatten, als die Zeugen unter den Offizieren des betreffenden Regiments die Schuldigen aussuchen sollten, da befanden sich diese nicht mehr darunter.

In der Besprechung dieser Mordtat, die unzweifelhaft „auf höheren Befehl" ausgeführt wurde, schrieb eine unbekannten Ortes erscheinende lettische revolutionäre Zeitung die prophetischen Worte: „Wir werden wiederkommen! Wenn die rote Sonne wieder über Rußland aufgeht und vor dem Gluthauch der großen Revolution eure Paläste zusammenstürzen, um euch, nichtswürdiges Mördergezücht, unter ihren rauchenden Trümmern zu begraben, dann werden wir da sein — wir schwören es und wir werden unseren Schwur halten. Wenn all eure Herrlichkeit, die ihr euch aus dem Blute unserer Brüder und Väter und den Tränen unserer Mütter errichtet, aus den Fugen kracht, wenn die Zwingburg des Zarismus wankt und der Racheschrei eines Zweihundert-Millionen-Volkes euch in die Ohren gellt, dann werdet ihr wie aus den Tiefen der Hölle unser wahnsinniges Lachen hören, denn wahnsinnig werden wir sein, wahnsinnig aus Haß und aus Freude, daß euer dampfendes Blut die Mordschuld von unserem Vaterlande wäscht."

Wir brauchen nicht zu sagen, daß dieser Ausbruch anarchistischen Hasses uns nicht als der richtige Ausdruck der staatenbauenden politischen Weisheit dünkt. Aber wir erwähnen ihn, weil er uns sagt, welches Kraut jetzt, da die „rote Sonne" über Rußland aufgegangen ist, in dem Ex-Zarenreich in die Halme schießen wird. Anarchisten haben ein ausgezeichnetes Gedächtniß und die Revolution vom Jahre 1906 liegt noch so kurze Zeit zurück.

Ein anderes Bildchen. Irgendwo in der Nähe von Tuklum erscheint in einem Dorfe unter der Führung von zwei oder drei Offizieren eine Reiterpatrouille und fragt nach einem Johann Behrsing — ein Name, der im Baltenlande häufig ist, wie in Deutschland Hans Müller oder Schultze. Ein Mann dieses Namens wird vom Dorfältesten, der nichts Böses zu ahnen scheint, bezeichnet. Die Patrouille reitet nach dem bezeichneten Hause, ruft den Mann heraus, fragt ihn, ob er Johann Behrsing heiße und nach der bejahenden Antwort stellt sie ihn an die Wand und schießt ihn nieder. Damit wird ein Urteil des Führers der Strafexpedition vollstreckt, eines Generals Orlow, der neun Jahre später bei Tannenberg im Sumpf ertrank. . . . Ein Johann Behrsing hat in der Tat an einem räuberischen Ueberfall teilgenommen, der ist aber über alle Berge und der Erschossene, Vater von sechs oder sieben Kindern, hat mit ihm nichts anderes gemein als nur den Namen . . . . Wenn dieser erschossene Behrsing noch einen Sohn am Leben hat, wer soll es ihm verdenken, daß er in Erinnerung an die Szene, die sich vor seinen Augen abspielte, als er noch ein zehnjähriges Kind war, Anarchist geworden ist!

Ein ähnliches Bildchen. In Moskau hat ein Straßenkampf stattgefunden. Die Reiterei hat die Straße gesäubert. Zwei Kavallerie-Offiziere halten beritten an einer Kreuzung Wache. Da kommen aus der Querstraße zwei Fabrikmädchen herausgeschlichen und kriechen in der gefährlichen Straße die Wand entlang. Sie haben mit dem Straßenkampf nichts zu tun, denn sie befanden sich, als die Kavallerie auf die streikenden Arbeiter stieß, in ihrer Fabrik. Sie müssen nach Hause, um ihren Hunger zu stillen. Einer der Offiziere reitet im Galopp auf sie zu und donnert: Halt! Die Mädchen erschrecken sich vor dem Riesenpferd und vor dem Säbel, an dem noch das Blut herunterlief. Unwillkürlich machen sie eine Bewegung, als ob sie in eines der Häuser flüchten wollten, aber die Tür ist verschlossen. Halt! donnert es wieder. Ja, halten, wo und wie! Unter dem Rosse vielleicht, das, noch aufgeregt von dem überstandenen Kampf, sich unter dem wilden Reiter bäumt und schon auf den Bürgersteig springt. Welches weibliche Wesen wird „halten", wenn ein auf die wildesten Attacken gedrilltes Dragonerpferd über es hinwegzuspringen droht und über seinem Kopf ein blutiger Kavalleriesäbel schwebt! Die Mädchen „halten" nicht, und da beschreibt auch der schwere haarscharf geschliffene Säbel zwei Kreise und zwei Mädchenköpfe rollen auf's Pflaster.

Mit solchen Skizzen könnte man Bände füllen. Sie bleiben sich immer gleich. Im unsichtbaren Hintergrunde sitzt in Schnaps- und Champagnerdünsten der Herr General, die „gestrenge" Exzellenz; auf der Schaubühne taumelt auf wildgemachtem Roß der betrunkene Hauptmann oder Leutnant; hinter diesem kommt die wilde entmenschte Rotte der Kosaken, Kalmücken oder Turkemenen! Sie alle sind vollendete Meister im „Verwechseln", sie alle begehen „Fehlgriffe" — die Schuldigen finden sie entweder nie oder selten und dafür muß jeder büßen, der zufällig über die Straße geht.

Hinter der in der Regel betrunkenen Exzellenz steht eine andere, noch höhere — Trepow, ein Nikolaj Nikolajewitsch, ein Pawlow, ein Wladimir. Sie alle befehlen und — vergessen. Bezeichnend ist der Fall Bjelostok. Am Abend vor dem Osterfest strömen Tausende und Abertausende von Eisenbahnarbeitern in die kleine Stadt. Sie haben ihren Lohn bekommen und betrinken sich bis zur Besinnungslosigkeit. Am Festtage findet eine Prozession statt. Da heißt es auf einmal: Judenbengel haben die Prozession gestört! Niemand hat sie gesehen, aber irgendwo — wo das weiß keiner zu sagen — ist ein Ziegelstein in die Reihe der Gläubigen gefallen. Die Prozession löst sich auf. Der Polizeichef ahnt nicht Gutes und telegraphirt sofort an den Bezirkskommandanten in Warschau. Er bitte schnellstens Truppenschutz. Aufregung gegen Juden. Scheinbar unbegründet. Droht Pogrom. — Aus Warschau kommt es umgehend zurück: Leider keine Truppen da (keine Truppen in Warschau!!). Wenden Sie sich nach Wilna, dessen Kommandant bereits von mir verständigt. Der Polizeichef drahtet nach Wilna. Truppen schicken. Mit Schnellzug, sonst Blutbad unvermeidlich. Aus Wilna kommt die Antwort: Truppenausrücken nach anderem Bezirk ohne direkte Erlaubniß von Petersburg nicht gestattet. Nun geht ein Telegramm an den Generalstab. Der Pogrom ist schon im Gange. Die Polizei ist machtlos, den Bedrohten Schutz zu gewähren, denn sie steht einer hundertfachen Uebermacht gegenüber. Der Generalstab läßt nicht lange auf die Antwort warten: Bei Anlässen, wo die öffentliche Ruhe gefährdet erscheint, hat der betreffende Polizeichef sich durch den Gouverneur der betreffenden Provinz an den Minister des Innern zu werden! In Bielostow werden hunderte von Menschen erschlagen; der Generalstab aber denkt an die „Kompetenzen" und an den Instanzenweg. — Es geht noch ein Telegramm an den Minister des Innern ab; der Instanzenweg wird eingehalten. Und wieder kommt die Antwort umgehend: Polen wurde, was den militärischen Schutz anbelangt, Sr. Exzellenz dem General Trepow unterstellt, der die einzige Instanz ist, die Entsendung der erbetenen Truppenmacht zu verfügen. Der zweite Pogromtag geht schon zu Ende. Die Todten sind gar nicht zu zählen. Das ganze Judenviertel — d. h. halb Bjelostok — ist verwüstet. Am Abend des zweiten Tages gelangt der „Fall" zur Kenntniß Trepows und ein paar Stunden später sind die Truppen aus Warschau da. Als der Befehl aus Petersburg kam, hatte der Bezirkskommandant Soldaten genug. Am Tage vorher, als das Blutbad noch verhütet werden konnte, da hatte er sie nicht — sie wuchsen über Nacht aus dem Boden.

Ende des vorigen Jahres, als General Trepow (der Bruder des oben Genannten) noch Ministerpräsident war, wurde berichtet, ein gewisser Dr. Dubrowin habe den Sprecher des progressiven Blocks in der Duma, Dr. Paul Miljukow, zu ermorden versucht. Dieser selbe Dr. Dubrowin hat nachgewiesenermaßen im Jahre 1906 den Duma-Abgeordneten Dr. Herzenstein während einer Reise durch Finland ermorden lassen. Der eingeleitete Prozeß führte zu der unzweifelhaften Feststellung seiner Schuld. Trotz alledem blieb er auf freiem Fuß und durfte gleich darauf eine Deputation des „Verbandes des russischen Volkes", dessen Präses er ist, dem Zaren vorstellen. Dr. Dubrowin, der überführte Mordgeselle, bat den Kaiser, er möchte die Selbstherrschaft nicht aufgeben. Nikolaus der Zweite antwortete mit den von Katkow, entlehnten Worten: „Ich werde weiter regieren als Selbstherrscher, und ich werde über meine Handlungen niemandem als Gott Rechenschaft ablegen." Und sagte zum Abschied: „Saget eueren Freunden, daß ich mit Gottes Hilfe gestützt auf den Verband der russischen Leute" (der berüchtigsten Mörderbande des Erdenrundes) meine Feinde zu vernichten hoffe." Man wunderte (??) sich darüber, daß der Zar einen Mörder empfangen hatte und sich auf eine organisirteMördergesellschaft stützen wollte. Und da kam die Erklärung, der neue Beichtvater des Herrschers, Theophil, hatte für Dr. Dubrowin, beim Nikolaus Fürbitte eingelegt.

Gott in der Weltgeschichte heißt Vergeltung!

Die läßt in Halme schießen Freveltat.

Noch ist nicht aller Revolutionstage Abend. Wer weiß, was die Zukunft noch in ihrem Schoße birgt.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber und unvergeßlicher Sohn und unser Bruder

George Lietzow

am 29. Mai im Alter von 13 Jahren durch einen Unglücksfall plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, Nachmittags 1 Uhr, von Ernst Schmidts Leichenkapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach der Concordia-Kirche, Ecke Belmont und Washtenaw Ave., von da mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Johanna Lietzow, Eltern.
Louis, Wilhelm, Edward und Walter Lietzow, Brüder; nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Sohn und Schwager

William J. Delp

am 10. Juni 1917 im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5623 S. Campbell Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Delp, geb. Krug, Gattin. **Walter und Bertha Delp,** Kinder. **Henry Delp, Frau Lizzie Ren, Frau Anna Ren und Marie Schrader,** Geschwister. **William und Bertha Schrader,** Eltern; nebst Schwägern u. Schwägerinnen, Verwandten und Bekannten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Anna Doebel (geb. **Wolff**)

im Alter von 54 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 9 Uhr 30 Min. vom Trauerhause 1113 Wolfram Str. nach der St. Alphonsius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magnus Doebel, Gatte;
Paul Doebel, Sohn, nebst Verwandten und Bekannten. somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Heinrich Kahl

am 10. Juni im Alter von 64 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 953 Montana Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Kahl, geb. Kiebel, Gattin. **Heinrich, Frau Carrie Steindeitz und John,** Kinder. **Frau Elisa Hild,** Schwester; nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Frauenverein Carola.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lena Tiede

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, um 2 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 5052 W. Monroe Str., nach dem Concordia-Friedhofe mit Automobilen. — Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Emma Schmidt, Sekretärin.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Martin Sernatinger

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Dienstag, den 12 Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3228 Fullerton Ave., nach dem Montrose-Crematorium.

Fritz Kaldin, Präsident.
Rudolph Lutz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Herman Ehrhardt

im Alter von 57 Jahren in seinem Sommerheim, Round Lake, Ill., am Sonntag, den 10. Juni 1917 gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Sophia Ehrhardt, geb. Halfeldt, Gattin. **Alvin, Edna, Erna, Elma und Lloyd Ehrhardt,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth L. Peters,

Gattin des verstorb. Peter C. Peters, am 9. Juni gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4343 N. Irving Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Peter C. jr., Claud, Fredrick, Charles und Dorothy.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Holst,

Gatte der verstorb. Augusta Holst, geb. Zable, am 9. Juni im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 12. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 7060 N. Clark Str., mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Rudolph, Charlie, Frau **Bertha Dannenhold** und **Lillie Holst,** somo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Katherine Staudt

am 11. Juni im Alter von 94 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Juni, um 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 1922 Irving Park Blvd. mit Autos nach Montrose. Um stilles Beileid bitten:

George Staudt, Sohn. **Fred, Emil und Anna,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louis Franz Klemm

Gatte der verstorbenen Katherine Klemm, am 9. Juni entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, 2 Uhr Nachm., von der Kapelle 3410 N. Clark Str. mit Autos nach Graceland. — Mitglied der Mizpah Loge Nr. 768, A. F. & A. M., und der Chicago Federation of Musicians.

Gestorben: Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager **Alfred Henninger** gestorben ist. — Begräbnißanzeige später. — **Jacob Belig.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Ernst Gottlieb Neumann

am Samstag, den 9. Juni, um 4:55 Nachm., nach langem schwerem Leiden im Alter von 65 Jahren selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1868 Dayton Str., aus nach der St. Jacobi-Kirche, von dort mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Neumann, Gattin.
Augusta, Adeline, John, Luise, Ernst Neumann und **Minna Reuscher,** Kinder.
Bernhard Rauscher, Schwiegersohn.
Minna Neumann, Schwiegertochter.
Florence, Viola, Ruth und Hazel, Enkelinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

Jacob Kaschinsky

am 10. Juni gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Juni, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5036 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Kaschinsky, geb. Gerbke, Gattin.
Joseph, Anthony, Aloysius, Martha und Cecelia Kaschinsky, Frau Appolonia Tuschinski und **Frau Anna Baumann,** Kinder. **John Tuschinski, George Baumann, Frau Emma Kaschinsky** und **Frau Frances Kaschinsky,** Schwiegerkinder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Wm. J. Rohn,

Sohn des verstorb. Fred Rohn, von Indianapolis, Ind., im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 12. Juni, um 2:30 Nachm., von der Wohnung seiner Mutter, 1514 W. 14. Place, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Rohn, geb. Flagg, Gattin. **Esther, Fred, Florence und Edward,** Kinder. **Mary Rohn,** Mutter. **Rudolph, Frau Minnie Rabcraft, Albert, Clara und Metha,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Martin Sernatinger

gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3228 Fullerton Ave., mit Autos nach dem Montrose-Crematorium. Um stilles Beileid bitten:

Augusta Sernatinger, geb. Plaggaman, Gattin. **Paula, Bertha, Henry, Adolph, William, Robert** und **Martin,** Kinder. **Fanny Sernatinger,** Enkelkind.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Katharina Stoeber

im 30. Lebensjahre am Sonntag, den 10. Juni 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Juni statt, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1150 Washburn Ave. mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Frank Stoeber, Gatte. **Peter, Margaret, Kati, Lizzie und Helena,** Kinder. **Peter und Heinrich Ernst,** Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

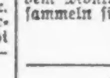
Emil H. Lamm

am 9. Juni im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 2034 N. Clark Straße, unter den Auspizien der Lincoln Park Loge Nr. 611 A. F. und A. M. nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Lamm, Gattin. **Bertha und Emil Lamm,** Kinder. somo

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.



Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Albert Biehl

1225 S. 49. Ave., am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni 1917, vom Hause nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in unserer Halle.

L. Ritzmann, Meister.
D. H. Kropp, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Martin Sernatinger

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 3228 Fullerton Ave. Um stille Teilnahme bitten:

Maria Augusta Sernatinger (geb. **Maggaman**), Gattin; **Paula, Bertha, Henry A., Adolph, William, Robert und Martin,** Kinder; **Fannie Sernatinger,** Enkelkind. somo

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner geliebten Gattin

Ida Tilke,

sowie Wette & Junger und Arbeiter, ebenfalls dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte. Nochmals Allen meinen herzlichsten Dank.

Paul Tilke, Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner innigstgeliebten Gattin und unserer teuren, unvergeßlichen Mutter

Katarina Dörfler.

Ferner vielen Dank dem Herrn Pastor Fondrein für die trostreichen Worte am Sarge und in der Kirche und das schöne Gebet am Grabe. Die tiefrauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Dörfler, Gatte. **Adam, Kunigunda** und **Frau Edward Jung,** Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Eva Wild

sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren allerherzlichsten Dank.

Max Wild, Gatte.
Louis Wild, Sohn.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.
6mal,momifaSmi

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.
D. S. Sattler, Präs.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.

(Für die „Abendpost".)

Zur Abwehr der Nahrungsmittelnot.

Von F. F. Matenaers.

Die in Aussicht stehende Nahrungsmittelgesetzgebung.

Bevor viele Wochen weiter ins Land gegangen sind, wird das amerikanische Volk die Nöten und Leiden des Krieges voll und ganz zu spüren bekommen. Große und blutige Opfer allerdings werden ihm nicht für die nächsten kommenden Monate — und hoffentlich im Verlaufe dieses eigentümlichen Krieges überhaupt nicht mehr — abverlangt werden. Aber der Brotkorb wird so hoch gehängt werden, wie es sich der Amerikaner niemals geträumt hat. Das amerikanische Volk wird in allerkürzester Zeit seine ganze Ernährungsweise umändern und sich der gewohnten üppigen Lebenshaltung begeben müssen. **Wer daran** noch zweifelt, der denke nur einmal an die von Herbert C. Hoover, dem Nahrungsmitteldirektor der Vereinigten Staaten, am 7. Juni in Washington gemachte Aeußerung: „Für das neue Erntejahr benötigen unsere Verbündeten eine Billion (1000 Millionen) Bushels Weizen: und der größere Teil dieser riesigen Menge muß aus den Vereinigten Staaten kommen." Der bedenke auch weiter, daß wir von der diesjährigen Weizenernte, deren möglicher Höchstertrag sich jetzt schon recht gut abschätzen läßt, im allergünstigsten Falle 650 Millionen Bushels — und das ist schon eigentlich unverantwortlich hoch geschätzt — erwarten können, und daß unser eigenes Weizenbedürfniß sich jetzt, wo das Land im Kriege ist und eine in der Bildung begriffene Millionenarmee zu ernähren hat, nach dem Urteil eines unserer hervorragendsten Nationalökonomen und Statistiker, des Herrn Dr. Robert E. Chaddock von der Columbia Universität, auf 640 Millionen Bushels stellt. Woher sollen da mehr als 500 Millionen Bushels Weizen genommen werden, und womit soll dann noch das Brotbedürfniß des amerikanischen Volkes selbst gestillt werden?

Daß sich angesichts der angedeuteten Sachlage auf gütlichem Wege die Nahrungsmittelfrage nicht mehr lösen läßt, sondern daß es zu dem Zwecke wirklich drastischer Maßnahmen bedarf, kann gar keinem Zweifel mehr unterliegen. Drastische Maßnahmen in solchem Umfange und von so einschneidender Wirkung sind denn auch, wie verlautet, in einer Konferenz zwischen dem Präsidenten und dem Nahrungsmitteldirektor Hoover vereinbart worden, daß man beim Lesen derselben unwillkürlich zunächst die Hände über dem Kopfe zusammenschlägt. Diese drastischen Maßnahmen sollen, wie Preßmeldungen aus der Bundeshauptstadt berichten, in dieser Woche gesetzlich gemacht werden. Das amerikanische Volk aber hat alle Ursache, vorher zu erfahren, was in diesen Tagen hinsichtlich der Sicherstellung seiner eigenen Ernährung in Washington geschehen wird.

Kurz gesagt, umfaßt das Programm der Regierung, das in Form der sogenannten zweiten Lever-Bill dem Kongreß zur Sanktionirung unterbreitet werden wird, folgendes: Zunächst die unzweifelhaft sehr richtige Erklärung, daß Erzeugung, Herstellung, Lagerung, Verteilung und Verkauf von Bedürfnißartikeln (darunter sind in der Hauptsache Lebensmittel zu verstehen) Gegenstand eines öffentlichen Interesses sind, da sie ja die erste Grundlage für das Wohlergehen der Nation bilden. Deshalb auch soll unter dem vorgeschlagenen Gesetze ein jeder straffällig sein, der eine Vergeudung oder eine Vernichtung von solchen Bedarfsartikeln entweder selbst ausführt, oder aber nicht verhindert, obwohl er dazu in der Lage war; straffällig soll daher auch derjenige sein, der Vorräte an solchen Bedarfsartikeln ungebührlich zurückbehält, oder ihre Verteilung verhindert, oder sich ungebührlicher Preistreibereien schuldig macht. Um die volle Wirkung des dem ganzen Gesetze zu Grunde liegenden Gedankens zu sichern, soll der Präsident ermächtigt werden, bestimmte Standards und Grade für Nahrungsmittel aufzustellen und daraufhin die Qualität und den Wert derselben genau zu bestimmen. Der Präsident soll ferner ermächtigt werden, die Herstellung (von verarbeiteten) Lebensmitteln, sowie ihre Verteilung zu lizensiren, um einer unökonomischen Nahrungsmittelfabrikation und einer ungerechten Verteilung von Nahrungsmitteln vorzubeugen; auch soll er die Machtvollkommenheit erhalten, versteckte und zurückgehaltene Vorräte zu beschlagnahmen. Um ein Zurückhalten von Nahrungsmitteln, oder die Bildung von Nahrungsmittelmonopolen, oder eine ungehörige Preistreiberei in Nahrungsmitteln zwecks Erlangung ungehöriger Profite zu verhindern, soll der Präsident ermächtigt sein, sowohl die Herstellung wie den Verkauf von Bedarfsartikeln durch die Bundesregierung betreiben zu lassen. In diesem Sinne soll ihm das Recht zustehen, ganze Fabrikanlagen in Regierungsbetrieb zu übernehmen, um, wenn notwendig, auf diese Weise zu gerechten Preisen das Volk mit den betreffenden Artikeln versehen zu können. Im Rahmen des vorgeschlagenen Gesetzes soll dem Präsidenten weiter das Recht eingeräumt werden, bestimmte Geschäftsregeln für die Effekten- und Produktenbörsen vorzuschreiben oder die Schließung der Börsen anzuordnen, falls das öffentliche Wohl solches erheischen sollte. Um zur Erzeugung von Lebensmitteln anzuspornen, soll ein Mindestpreis für den Erzeuger, also in der Hauptsache den Farmer, gegebenen Falles festgesetzt werden; ferner soll gegebenen Falles ein Einfuhrzoll auf Nahrungsmittel und andere Bedarfsartikel gelegt werden, um unter allen Umständen die Wirkung des dem Produzenten zugesicherten Mindestpreises aufrecht zu erhalten. **Der Präsident soll ermächtigt werden, durch die amerikanische Bundesregierung zu den festgesetzten, den Produzenten zugesicherten Mindestpreisen die in den Vereinigten Staaten gezogenen Lebensmittel für die Verbündeten der Vereinigten Staaten aufzukaufen.** Außerdem soll der Präsident die Macht bekommen, Höchstpreise zu bestimmen, um sogenannte „Schwänze" aufzubrechen und der Spekulation und dem Zurückhalten von Bedarfsartikeln vorzubeugen. Zur Herbeiführung einer ökonomischeren Ausnutzung soll er die sogenannten Mühlengrade für vermahlenes Getreide umändern und eine anderweitige Mischung von Brotmehlen gestatten dürfen. **Auch soll dem Präsidenten die Machtvollkommenheit verliehen werden, die Verwendung von Nahrungsmitteln für die Herstellung alkoholhaltiger Getränke zu hemmen.** All diese Maßregeln sollen nur Kriegsmaßnahmen darstellen und Vollmachten sein, die für die Dauer des Krieges dem Präsidenten, bezw. der Bundesregierung vom Kongreß verliehen werden.

* * *

So soll, nach den neuesten Informationen aus Washington, der Gesetzentwurf aussehen, den man in dieser Woche nach Vereinbarung zwischen dem Präsidenten und dem Nahrungsmitteldirektor Hoover dem Kongreß zur Annahme unterbreiten wird. Das Programm verkörpert unzweifelhaft die Ideen des Herrn Hoover, der in Belgien reichlich Gelegenheit hatte, die äußerst wirksamen, wenn auch von der Not diktirten und daher sehr drastischen Maßnahmen der deutschen Verwaltung zur Lösung des Nahrungsmittelproblems kennen zu lernen. Diese Ideen Hoover's laufen auf drei Ziele, im großen Ganzen, hinaus, nämlich:

Erstens eine möglichst große Erzeugung von Stapelprodukten zu sichern.

Zweitens eine möglichst ökonomische Verteilung und Verwertung der Bedarfsartikel hier im Lande zu gewährleisten.

Drittens einen möglichst großen Posten Lebensmittel zusammenzustellen, der aus dem Lande ausgeführt und an die Verbündeten in Europa abgegeben werden kann.

Was den ersten Punkt, die Erzeugung möglichst großer Mengen von Stapelprodukten, anbetrifft, so kommt für dieses Ernte- bezw. für das mit dem 1. Juli beginnende neue Wirtschaftsjahr praktisch jegliche Maßnahme schon zu spät, den Anbau selbst auszudehnen. Bis der vorgeschlagene Entwurf Gesetz geworden und in Kraft getreten ist, ist absolut die Bestellung der Aecker und Felder beendigt. Trotzdem aber wird die Regierung, wenn sie wirklich positive Arbeit leisten will, nicht daran vorbeikommen können, den Farmern Mindestpreise für alle wichtigeren landwirtschaftlichen Erzeugnisse zuzusichern. Bisher haben unsere Farmer, auch seit dem Ausbruch des großen Völkerkrieges nicht, an der allgemeinen Teuerung nicht ihren Anteil gehabt; ihre Produktionskosten sind ungeheuer gestiegen, der Preis, den sie selbst für ihre Erzeugnisse bekamen, hat aber diesen gestiegenen Unkosten im allgemeinen in keiner Weise entsprochen. Dazu kommt, daß wir voriges Jahr im allgemeinen eine sehr schlechte Ernte hatten, daß z. B. die Maisernte schon in den beiden letzten Jahren eher alles andere als gut war, und daß auch in diesem Jahre wieder die Ernteaussichten durchaus nicht günstig lauten. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen bedeutet jegliche Intensivergestaltung des Betriebes für den Farmer die Uebernahme eines erheblich gewachsenen Risikos, und zu einer solchen Uebernahme ist er nach den Erfahrungen der letzten Jahre nicht bereit. Wer daran zweifelt, der gehe nur einmal aufs Land und nehme mit den Farmern selbst Rücksprache; oder er nehme eine Anzahl der größten Farmerzeitungen aus der letzten Woche zur Hand und sehe einmal darin nach, wie die Farmer selbst sich zu diesem Punkte äußern. Nur wenn der amerikanische Farmer baldigst Mindestpreise, die ihm nach Abzug der tatsächlichen Unkosten noch einen angemessenen Gewinn sichern, zugesprochen bekommt, wird die Regierung damit rechnen können, daß er auch noch in diesem Jahre durch fleißige Pflege der wachsenden Früchte alles aufbieten wird, die Erträge zu steigern und zu sichern. Andernfalls wird er in sehr vielen Fällen dazu wirtschaftlich einfach nicht in der Lage sein. Die Festsetzung von Mindestpreisen sollte sich aber auch auf die Erzeugnisse der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung erstrecken. Gerade auf diesem Gebiete gehen wir mit Riesenschritten einer verhängnißvollen Katastrophe entgegen, wenn man noch länger zögert, ihr entgegenzuarbeiten. Wenn die Regierung heute hingeht und einen über das ganze Land und alle Zweige des vielseitigen landwirtschaftlichen Betriebes sich erstreckenden Zensus aufnimmt, wird man bei Bekanntgabe des Resultates überhaupt staunen, wie ungeheuer unsere Landwirtschaft und namentlich unsere landwirtschaftliche Nutztierhaltung in der letzten Zeit schon gelitten hat, und man wird auch dann erst richtiger die Größe der Gefahr erkennen, die uns und unserem Lande hieraus droht. Ein energisches und rasches Arbeiten im Rahmen des in Aussicht stehenden Gesetzes zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion in der besprochenen Weise kann gar nicht dringlich genug gefordert werden. Die Festsetzung von Mindestpreisen wird sich auf die Dauer als das wirksamste Mittel zur Verhütung weiterer Teuerung noch erweisen. Darüber sollte sich auch der Verzehrer in der Stadt endlich klar werden.

Hinsichtlich des zweiten Punktes, der die ökonomischere Verwertung und Verteilung der Bedarfsartikel betrifft, wird man auf sehr geteilte Ansichten stoßen. Die Regelung dieses Punktes wird noch harte Kämpfe absetzen. Denn zu viele und zu verschiedenartige Interessen werden dabei in Betracht kommen. Wir unsererseits z. B. halten die Produktenbörsen für ein notwendiges Uebel in normalen Zeiten, für nicht existenzberechtigt dagegen in Notzeiten und würden deshalb eine Schließung der Börsen, solange überhaupt die Notstandsgesetzgebung in Kraft bleibt, dringend befürworten. Die strengste gesetzliche Verfolgung und Bestrafung gewissenloser Nahrungsmittelspekulanten ist in Kriegszeiten einfach selbstverständlich. Ein unwirtschaftlicher, unproduktiver Zwischenhandel kann und darf gegenwärtig nicht mehr geduldet werden; von einem produktiven Zwischenhandel indessen kann nicht mehr die Rede sein, solange die Regierung — woran sie nicht wird vorbeikommen können — die gesammten erzeugten Nahrungsmittel verteilt. Wie ohne eine solche Verteilung, ohne eine Rationirung erhebliche Einschränkungen im Verbrauch, die das Regierungsprogramm doch anstrebt, durchgeführt werden können, ist uns unerklärlich. Wenn Hoover auch nur einen größeren Teil unserer diesjährigen Weizenernte den Alliirten in Europa zuführen will, so wird er das nur können, wenn die ganze Weizenernte durch die Regierung beschlagnahmt wird. Ueberhaupt wird das amerikanische Volk ein sehr vitales Interesse daran haben, durch die Verhandlungen, die der Annahme des projektirten Nahrungsmittelgesetzes vorausgehen, zu erfahren, wie sich die Regierung in allen Einzelheiten die Maßnahmen zur ökonomischeren Verwertung und Verteilung der Lebensmittelvorräte vorstellt. Oekonomisch würden wir es z. B. in keinem Falle nennen können, wenn man das Brauereigewerbe unterdrücken würde, um dadurch die ganz unverhältnißmäßig geringen Mais- und Gerstenmengen für Nahrungsfutterzwecke frei zu bekommen, die heute mehr als 200 Millionen Dollars Steuern einbringen.

Vor allem haben wir aber das allergrößte Interesse daran, zu erfahren, wie sich der Nahrungsmitteldirektor Hoover, der durch die Annahme des vorgeschlagenen Gesetzes zum Nahrungsmitteldiktator ernannt werden würde, die Lösung des Kunststückes vorstellt, aus einer Weizenernte im Betrage von 650 Millionen Bushels Weizen, von der wir selbst 640 Millionen Bushels gebrauchen, mehr als 500 Millionen Bushels an die Alliirten abzugeben!? Das amerikanische Volk hat ein Recht, dies zu erfahren, bevor dem Herrn Hoover wahrhaft autokratisches Verfügungsrecht über die geernteten Lebensmittel verliehen wird.

„Tiz" erfreut wehe, müde Füße

Keine geschwollene, brennende, empfindliche, schmerzende Füße — keine Hühneraugen oder Hautverhärtungen.

„Tiz" bringt wehe, brennende, ermüdete Füße tatsächlich vor Freude zum Tanzen. Weg gehen die Pein und die Schmerzen, die Hühneraugen, Hautverhärtungen, Blasen, Schwielen und Frostbeulen.

„Tiz" zieht die Säuren und Gifte aus, von denen Eure Füße anschwellen. Ganz gleich, wie hart Ihr arbeitet, wie lange Ihr tanzt, wie weit Ihr geht, oder wie lange Ihr auf den Füßen bleibt, „Tiz" bringt ruhiges Fußbehagen. „Tiz" ist zauberhaft, großartig, wundervoll für müde, schmerzende und geschwollene Füße. Ah! Wie behaglich, wie glücklich Ihr fühlet. Eure Füße prickeln nur so vor Freude. Niemals drücken Schuhe oder scheinen eng zu sein.

Holt eine 25 Cent Flasche „Tiz" aus irgend einer Apotheke oder einem Departmentladen. Beendigt Eure Fußqual auf immer — tragt kleinere Schuhe, haltet Eure Füße frisch, süß und glücklich. Bedenkt nur! Ein ganzes Jahr Fußbehagen für nur 25 Cents. Anzeige

Die Kraftwagenrennen.

Auf De Palma und seinen Packard Wagen die größten Erwartungen gesetzt.

In den Kreisen der Kraftwagenenthusiasten gibt man sich der Erwartung hin, daß bei dem nächsten Samstag Nachmittag im Speedway Park stattfindenden Derby-Rennen ein neuer Rekord geschaffen werden wird. Die schnellste, bisher gemachte Fahrt ist bekanntlich die von Johnny Aitken, der voriges Jahr in Sheepshead Bay mit einem Peugeot-Wagen 104.83 Meilen die Stunde zurücklegte. Hier in Chicago brachte es Dario Resta mit einem gleichartigen Wagen auf 103.99 Meilen. Man glaubt nun, daß der nächste Samstag noch hervorragendere Leistungen bringen wird, und zwar setzt man seine Hoffnung dabei vor Allem auf Ralph De Palma, der sich dabei zum ersten Male seines neuen, eben für ihn gebauten Packard Wagens bedienen wird. Dieser vermag nämlich, so heißt es, eine Geschwindigkeit von etwa 120 Meilen zu entwickeln.

Es werden aber auch noch verschiedene andere Wagen im Felde sein, von denen man bisher unerreichte Leistungen erwarten kann, darunter mehrere Hudson, Duesenberg und Mercedes Wagen. Was sie zu leisten vermögen, werden vielleicht schon die Mitte dieser Woche vorzunehmenden Probefahrten zeigen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—Chicago 6, New York 5; Brooklyn 4, Cincinnati 3"; Philadelphia 4, St. Louis 1.

„American League"—Chicago 10, Cleveland 4. Keine anderen Spiele auf der Liste.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	26	14	.650
New York	25	16	.610
Chicago	29	20	.592
St. Louis	24	21	.533
Cincinnati	22	28	.440
Brooklyn	16	22	.421
Boston	15	22	.405
Pittsburg	15	29	.341

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	33	15	.688
Boston	29	15	.659
New York	24	20	.545
Cleveland	26	25	.510
Detroit	20	24	.455
St. Louis	18	27	.400
Washington	17	29	.370
Philadelphia	15	27	.357

Heutige Spiele:

„National League"—New York in Chicago; Boston in Pittsburg; Philadelphia in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

„American League"—Chicago in New York; St. Louis in Boston; Cleveland in Washinigton; Detroit in Philadelphia.

Ist Obst den Zähnen schädlich?

Immer mehr hat sich die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß unser Heil durchaus nicht im überreichlichen Genuß von Fleisch liegt, im Gegenteil eine gemischte Kost, in welcher Obst und Gemüse die größere Rolle zufällt, viel wünschenswerter und bekömmlicher für den menschlichen Körper ist.

Im Winter freilich wird es der Hausfrau oft nicht leicht, für ihre Familie frisches Obst und Gemüse in genügenden Mengen zu beschaffen, und es muß deshalb Zuflucht zu getrocknetem und eingesetztem Obst und Gemüse genommen werden, um den Anforderungen einer hygienischen Ernährungsweise gerecht zu werden.

Anders im Sommer und Herbst, wenn uns die Natur in verschwenderischer Fülle ihre Obstgaben darbringt. Da sollte Obst als tägliche Zukost für den gesunden Menschen gelten.

An Nährwert kann es natürlich nicht mit Nahrungsmitteln wie Fleisch oder Brot konkurriren, dagegen führt es den Organen verschiedene Nährsalze zu, es spendet dem Körper Kalk und Phosphor, welche ganz besonders für den Knochenbau und das Bilden der Zähne in Betracht kommen.

Gutes, reifes Obst, reichlich, jedoch nicht im Uebermaß genossen, welches selbstverständlich ohne Schalen und Kerne, auch sauber gereinigt, verzehrt werden soll, ist appetitanregend und die Verdauung sehr befördernd.

Daß aber sein Genuß auch Schädigungen mit sich bringen kann, ist natürlich nicht zu bestreiten. So ist z. B. wissenschaftlich festgestellt worden, daß die verschiedenen Obstsäuren, welche auch in gutem, reifem Obst enthalten sind, den Zähnen mehr oder weniger Schaden zufügen. Ganz besonders aber ist das bei den sogenannten Obstkuren, wie Traubenkuren, Aepfelkuren, Zitronenkuren und ähnlichen der Fall, weil dabei die Zähne naturgemäß dem schädigenden Einfluß länger ausgesetzt sind.

Unsere Zähne bestehen bekanntlich aus dem Zahnbein, dieses ist an Wurzel und Zahnhals mit Zement, an der Krone des Zahne mit dem Schmelz überzogen. Der Schmelz ist nochmals durch das sogenannte Schmelzoberhäutchen geschützt. Dieses ist sehr fest und widerstandsfähig.

Aber die besten, gesündesten Zähne vermögen doch nicht auf die Dauer chemischen Angriffen, wie sie durch Fruchtsäuren erzeugt werden, zu widerstehen. Das sogenannte „Stumpfwerden" der Zähne, welches man beim Essen von saurem Obst und dergleichen empfindet, ist ein solcher, allen Menschen wohlbekannter Vorgang.

Hat der Schmelz des Zahnes jedoch schon kleine Risse und Verletzungen, so bringt die Fruchtsäure bis zum Zahnbein vor und beginnt dasselbe aufzulösen, und die Zerstörung des Zahnes macht rasche Fortschritte.

Wie aber können wir unsere Zähne vor dieser unheilvollen Einwirkung der Obstsäure schützen? In der Hauptsache natürlich, indem wir ihren Einfluß möglichst abzukürzen suchen, also nach der Obstmahlzeit den Mund mit reinem Wasser recht gut ausspülen, so daß auch nicht die kleinsten Obstteilchen zwischen den Zähnen sitzen bleiben. Ganz besonders soll man bei Kindern genau darauf achten, und sie zu dieser hygienischen Maßnahme erziehen. Dann aber auch fanden unsere Voreltern naturgemäß das Richtige, indem sie das Kind stets zu seiner Obstportion ein Stück derbes Schwarzbrot essen ließen, denn es hieß in früheren Zeiten, und sehr mit Recht, wie wir heute bekennen müssen: „nach Obst soll man ein Stück Brot essen!"

Das Brot scheuert nicht nur mechanisch alle Obstreste von den Zähnen, sondern das kräftige Kauen, welches zu seiner Zerkleinerung nötig ist, regt eine vermehrte Speichelabsonderung an. Da gesunder Speichel alkalisch ist, bindet er die Säure und macht sie dadurch unschädlich für die Zähne. Also ist auch heute noch dringend zu empfehlen, namentlich für die Kinder: Obst und Brot!

Was nun die Obstkuren anbelangt, so kann man sie entschieden für die Zähne ungefährlicher machen, wenn man die Fruchtsäfte, wie es allmählich Brauch wird, dem massenhaften Verspeisen der Früchte vorzieht. Diese Obstsäfte sind durch ein besonderes Verfahren in ungegorenem Zustande konservirt und besitzen die heilsamen Eigenschaften, schädigen aber nicht so sehr die Zähne, da sie mit ihnen nur kürzere Zeit in Berührung kommen, auch mittels eines Glasröhrchens aufgesogen werden können.

Wo Magen oder Darm den Genuß rohen Obstes nicht vertragen, da müssen gekochte Früchte, Kompott mit möglichst wenig Zucker in Anwendung kommen und man läßt es vor oder nach den Mahlzeiten und auch sonst am Tage, wenn Appetit danach vorhanden ist, verspeisen. Zur Stillung des sommerlichen Durstes gibt es übrigens wohl kaum ein besseres Mittel, als solches wenig gesüßtes Kompott mit reichlicher Sauce.

— In Gedanken. — „Denken Sie, Frau Rätin, gestern wurde unser Kirchturmwächter von einem Automobil überfahren!" — „Ja, ja, es wird immer ärger! Jetzt ist man nicht einmal mehr auf dem Kirchturm vor diesen Automobilen sicher!"

— Ein Held. — Sie: „Daß Du Deine Rettungsmedaille immer am Rock trägst, finde ich gar nicht hübsch. Man prahlt doch nicht mit seinen Heldentaten!" — Er: „Dann dürft' ich ja auch den Trauring nicht tragen!"

— Im Eifer. — Antiquitätenhändler: „Da mahnt mich ein Kunde an die beiden Stühle aus der Zeit Ludwig des Vierzehnten, die er vor sechs Wochen bestellt hat (zum Geschäftsführer) Donnerwetter, sind die denn immer noch nicht fertig?"

Schauplatz der britischen Offensive.

Die Westfront von Ypern in Belgien bis Arras.

Pfeil 1 weist auf die Gegend von Wytschaete, wo die Engländer dieser Tage den (in der Karte schraffirten) Hügelrücken nördlich von Messines stürmten und einige Ortschaften eroberten. Pfeil 2 deutet das Schlachtfeld bei Arras an, auf dem seit dem 9. April viele Wochen lang gekämpft wurde.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Liköre

Brandy, 3 Star California, oder Berliner Kümmel, Flasche. 75c

Wein, California Port oder Sherry, 6 Jahre alt, Gall., 98c

Whiskey, Penn. Pure Rye, Gall. 2.75; Qt.... 75c

OurBasement
Lowest Prices Our Chief Attractions
BostonStore
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ananas

Reife und saftige Ananas — direkt aus Cuba (nur 3 Stück an jeden Kunden); keine abgeliefert — zu 9c

Waschstoffe, Bettuchzeug

Feine Ginghams, 27 Zoll breit, Kleider- und Schürzenmuster, die Yard.......... 5½c

Feine Suitings, hell. Grund mit hübschen dunklen Mustern, speziell, die Yard........ 5½c

Fabrikrester v. 40 Zoll breiten weißen Lawns, lange, brauchbare Längen, die Yard.... 10½c

32-zöllige Suitings und Shirting Madras, hübsche Muster, die Yard....... 17½c

Fabrikrester von gebleichtem Muslin, in langen, brauchbaren Längen, — die Yard verkauft zu.......... 8½c

Fabrikrester von 36 Zoll breiten Kleider- und Wrapper-Percales, — lange Längen, die Yard zu........ 9½c

39-zöll. ungebleichtes Sheeting, die richtige Breite um Bettlaken und Kissenbezüge zu machen, die Yard zu............ 11½c

Damen-Trachten usw.

Muslin Beinkleider für Damen, mit Clusters von Tucks besetzt, leicht 25c wert, Dienstag zu......... 12½c

Gingham Unterröcke für Damen, blau und weiß gestreifte Muster, 59c wert — zu nur.......... 37c

Percaline Unterröcke für Damen, in schwarz, marineblau u. grün, regulär für 50c verkauft, zu........ 25c

Muslin Nacht-Gowns f. Damen, zum Zuknöpfen in der Front, mit hübscher Stickerei besetzt, 50c Werte, zu....... 37c

Percale Kinderkleider, Middy Fassons, mit kontrastirenden Farben besetzt, Größen 2 bis 6 Jahre, wert 39c, Dienstag 25c

Weiße Muslin Damen-Unterröcke, Ruffles von netter Stickerei, andere verlangen 69c, speziell 47c

Flannelette Nacht-Slips für Babies, unten mit Zugschnur — 29c Werte, das Stück zu...... 22c

Seidenstoffe-Neuigkeiten

35zöll. reinseid. Taffetas, schwarz und farbig, feste schwere Qual. für Kleiderzwecke, mit brillantem Glanz, weicher Chiffon Finish, außergewöhnliche Werte—die Yard zu nur........ 93c

36zöll. Sports Tussah Pongees, große Auswahl hübscher Fassons und beliebter Farben; einschließlich weiß und Natural, die beliebteste Seide diese Saison für Sports Skirts, Suits etc., zwei spez. Werte, Yard zu 57c und........ 39c

40zöll. Crepe Chiffon, Georgette Finish, sehr beliebt für Waistings, schwarz, weiß und farbig, Yard für.......... 87c

Tubseide für Waistings und Männerhemden, reicher, brillanter Finish, wäscht sich gut, fancy gestreifte und figurirte Effekte, Yard zu

49c, 39c, 29c

Geschneiderte Wasch-Skirts

Ein Fabrikant fand aus, daß er wegen des unliebsamen Wetters ein Ueberschußlager hatte und so hat er unsere zeitgemäße Offerte angenommen, die für ihn eine Verschleuderung bedeutet, aber für Euch, die Ihr Vorteil daraus zieht, eine Ersparniß von ⅓ bis zur ½ der regulären Preise meint.

Diese Offerte umfaßt geschneiderte Waschröcke aus guten, haltbaren Repp-Stoffen, Gabardines, Leinene, Piques, Basket Cloths, usw., in schlichten Farben, Streifen, gebrochenen Plaids und Novelty Geweben, geschneiderter Gürtel, fancy Taschen, einige Modelle an der Hüftenlinie gerafft,

mit Perlenknöpfen besetzt. Hüftenband 23 bis 30, Längen 37 bis 42. Alle in dieser Partie gemachten Röcke sollten von $1.50 bis $2.00 verkauft werden, Dienstag, Eure Auswahl zu

95¢

Ein Verkauf von Kleiderstoffen

Fabrikrester feiner schwarzer Mohair Brilliantine und viele andere Gewebe, helle und dunkle Farben, Längen bis zu 6 Yards, Werte bis zu 50c — Yard zu nur.......... 29c

Rester und Odds und Ends von einfachen und fancy Kleiderstoffen und Suitings, eine Auswahl von Farben, in Längen bis 5 Yards, wert das Doppelte, die Yard zu....... 19c

Fabrikrester feiner Kleiderstoffe, einschließlich feiner franz. Serges, Storm Serges, Melrose und Granite Gewebe, einfache und fancy Mohair Brilliantines, etc., in Cream, schwarz und einer großen Auswahl populärer u. Staple Farben, Längen bis zu 7 Yds. — 75c und 85c Werte—die Yard zu nur.......... 39c

50zöll. schwarze und weiße Shepherd karrirte Suitings — gewöhnlich 50c — speziell die Yard für nur.......... 33c

36zöll. fancy Mohair Brilliantine, einfach kordirte Effekte, Staple Farben, 75c wert, Yard nur.......... 59c

Putzwaaren

Große Panama-Hüte für den Hochsommergebrauch, breite „floppy" Krempen, einige mit ganzweißem Besatz, andere mit schwarzem Sammetband, mit verschiedenen Arten Blumen verbunden, wert wenigstens bis $4.00— spez., Dienstag, $1.93

Hüte aus Novelty Cloth, fertig zum Tragen, in weiß und einem guten Sortiment von Farben; fancy Bänder und Schleifen, in Self und abstechenden Farben — die Auswahl zu...... 49c

Ungarnirte feine Milan Hanf-Hüte, hübsche Auswahl von Farmen, einschließlich großer, mittlerer und kleiner Hüte, schwarz, weiß und alle populären Farben der Saison — gut $1.00 wert, — zu nur.......... 49c

Weiße Panama Sports Hüte, kleinere Fassons, speziell für den Gebrauch im Freien passend, mit farbigen Sports Bändern in hellfarbigen Effekten, speziell zu nur.......... 92c

Hüte kostenfrei garnirt.

Kleider

Blau twilled Sergehosen für Männer, vorzügliche dauerhafte Qualitäten—Größen 32 bis 42, regulär $2.00 — zu nur..... $1.37

Hickory gestreif. Overalls für Männer — Standard Fabrikate—volle Swinging Taschen, Größen 36 bis 44, nur zwei an jeden Kunden, 85c Werte—speziell zu nur....... 63c

Pinch Back Anzüge für Knaben, aus Khaki gemacht, Gürte rund herum, Patch Taschen, Größen 6 bis 17 Jahre — speziell für Dienstag zu. $1.97

Beach Rompers für Knaben, lohfarbig und blau, nett besetzt, Größ. 2—6, 45c wert.. 27c

Waschanzüge für Knaben, aus gestreiften u. einfachen Stoffen, Kragen und Gürteln, mit abstechenden Farben besetzt, Größen 3 bis 8 Jahre, wert 59c, zu..... 45c

Damen-Schuhe und Pumps

Rice and Hutchins Schuhe und Slippers für Damen, etwa 2000 Paar im Ganzen, die beliebtesten Facons. Die Schuhe sind in regulärem und hohem Schnitt, aus Gun Metal, Calf Skin, Pat. Coltskin, weichem Kidskin etc., gemacht; — zu haben in Tips und einfachen Zehen Fassons; die niedrigen Schuhe umfassen Pumps mit u. ohne Straps, Colonial, Paris, Peggie, Baby Doll und viele andere Fassons, in Sammet, Canvas, Patent Coltskin, weichem Kidskin etc.; — mit hohen, niedrigen und mittleren Absätzen — es sind $3.00, $3.50 und $4 Werte, aber wegen leichter Fehler, die ihre Tragbarkeit nicht beeinträchtigen und kaum bemerkbar sind, verkaufen wir sie am Dienstag zu nur

$1.77

Columbia zum Aufhängen fertige Spitzen-Gardinen zur Hälfte

Abermals für Dienstag die berühmten Columbia Spitzen-Gardinen—fertig zum Aufhängen,—zu großen Ersparnissen; einbegriffen sind die Cable Net, schottischen und Filet Net Gewebe, 2¼ und 2½ Yards lang, nett am oberen Teile finished und fertig, auf die Stange zu schieben, gut $2 wert das Paar, speziell das Stück

50c

Der vorsorgliche Gatte.

Der spät aus dem Wirtshaus heimkehrende Vater (sanft zu den schreienden Kindern): „Jetzt seid 'mal ein klein wenig ruhig, Kinder, daß man etwas verstehen kann...., die Mutter hat mit mir zu schimpfen!"

— Fleißig. — „Deine älteste Tochter heiratet jetzt zum fünften Male?" — „Ja,.... die war ja von jeher ein — fleißiges Mädel!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „Dollars and Sense."
National. — „Polly at the Circus."
Olympic. — „The Bird of Paradise."
Princeß. — „The Pawn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Wurstmachergehilfe für allgemeine Wurstzimmer-Arbeit, stetiger Platz, guter Lohn, beste Behandlung, mitteljähriger verheirateter Mann vorgezogen. Zahle Unkosten für Interview. For River Packing Co., Aurora, Illinois. Telephon: Aurora 3140. modimi

Verlangt: Butchers für Cattle und Hog Killing in einem modernen Packing House, guter Lohn, beste Behandlung, stetige Arbeit, verheiratete mitteljährige Männer vorgezogen. Bezahle Unkosten für Interview. For River Packing Co., Aurora, Ill. Telephon: Aurora 3140. modimi

Verlangt: Painter, guter Außenmann. Carl Schutz, 3845 Southport Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher. 109 N. Oak Park Ave., Central Cafe. $10 per Woche, Zimmer und Board. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Oak Park Ave. Station.

Verlangt: Ein guter stetiger Hustler in der Bäckerei. Lohn $12 und Board. 1118 Center Str.

Verlangt: Schuhmacher für Kundenarbeit. 2854 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter reinlicher Porter. 832 Fulton Str., Ecke Green. modi

Verlangt: Freundlicher Porter, der etwas Bartenden kann. 4325 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher, gute Bezahlung, kurze Stunden, Sonntag halben Tag, jeden 4. Sonntag frei. 1807 Indiana Avenue.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1740 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Guter Porter für Saloon, guter Lohn. 3159 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 3847 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Zwei Männer, um Erde zu mischen und zu fahren im Grünhaus. Lohn $2.50 per Tag. Maris Bros., 4827 W. Warwick Ave., nahe N. Cicero Ave., fünf Blocks südlich von Irving Park und Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. Muß erster Klasse sein. Nachzufragen 1138 W. Taylor Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Muß Erfahrung haben. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchman und für Porterarbeit. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. Sofort zu erfragen: Kratz, 725 Webster Ave.

Verlangt: 2 Painters und Calsominers. Zu erfragen Abends zwischen 5 und 6 Uhr. 5020 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit, $12 die Woche. 2034 W. 35. Str.

Verlangt: Plater Helfer, Kupferplattirung. 2114 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str. modi

Verlangt: Mann für Garten- und Treibhausarbeit. N. C. Lange, Ecke Elston und Roscoe Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer, der finishen kann; guter Lohn und stetige Arbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. modi

Verlangt: Erster Klasse Painter und Paperhanger. Nachzufragen 5 Uhr Abends. 3735 Greenview Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, Zimmer und Board und guter Lohn. 3500 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen und für leichte Fabrikarbeit. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrener Mann im Alter von 30 bis 45 Jahren als Janitor und Hausmann in einem guten Hotel. Muß Englisch sprechen. Hotel 3 Grand, Ecke Washington Boulevard und Halsted Str. Tel.: Haymarket 3979.

Verlangt: Mann, geschickt mit Hammer, sich um ein Country Heim nützlich zu machen. Nachzufragen sofort: 1114 Independence Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Wurst-Räucherer. 3451 Forest Ave.

Verlangt: Gute Helfer für Bauschlosserei. 1807 Belmont Ave. modi

Verlangt: Nüchterner Mann für Porterarbeit; stetiger Platz; gutes Heim. 822 West Erie Straße.

Verlangt: Cabinetmakers. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junger Bäcker als dritte Hand an Cakes. Original Vienna Bakery, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. $15 die Woche. 821 W. Harrison.

Verlangt: Alter Mann zur Mithilfe des Janitors. 1545 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Avenue. modi

Verlangt: Erfahrener Dairy Mann. 1424 Washburne Ave. modi

Verlangt: Porter im Saloon. $10 die Woche. 1124 W. Madison Str. modi

Verlangt: Guter, zuverlässiger Mann für Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Porters verlangt.
Hoher Lohn bezahlt an erfahrene und stetige Männer. Nachzufragen bei Philipsborne, 900 West Van Buren Straße. somo

Verlangt: Junger Mann für Lagerraum; Erfahrung notwendig. $35.00, Zimmer und Board. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Ave. so—di

Verlangt: Erster Klasse Löther: Tag- und Nachtarbeit: stetige Arbeit das ganze Jahr. Perfex Radiator Co., Racine, Wis. 9jnX*

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. fasonmo

Verlangt: Bartender, der sein Geschäft versteht. 3859 Ogden Ave. frsamo

Verlangt: Hilfs-Janitor: $30, Kost und Zimmer. C. C. Crail, 733 Oakdale Avenue. fasonmo

Verlangt: Gute Bauschlosser an Ornamenten-Eisenarbeit. New City Iron Works, 49. und S. Racine Ave. 9jn1wX

Verlangt: Starker junger Mann im Shipping Room; guter Platz für den rechten Mann. 216–218 West Ohio Str. fasonmo

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher, keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat. Mrs. Blaby. 8jn,1wX

Verlangt: Aeltere Männer können anständigen Lohn verdienen mit Nüsse knacken; leichte Arbeit. Nachts Anzufragen 6 Uhr Abends. Kelling Nut Co., 217 W. Huron Str., 3. Floor, zwischen Wells und Franklin Str. 5jn1wX

Verlangt: Ein Porter, muß böhmisch oder polnisch sprechen. 1215 Harlem Ave., Forest Park, Ill. 5jn1wX

Verlangt: Guter Porter für Saloon, der Morgens an der Bar helfen kann. 2164 West 11. Ave., Gary, Ind. 'Phone: Gary 982. 5jn1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente; gute Gelegenheit. Zimmer 713 — 160 N. Fifth Ave. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann, ledig, für allerlei Arbeit, muß am Platze schlafen. 4340 W. Madison Straße.

Verlangt: Metalldreher und Metallarbeiter. H. R. Mfg. Co., 1926 S. Wabash Ave. 11jn1wX

Verlangt: Guter Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 3100 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mann, um im Stall zu arbeiten und Pferde zu reinigen. 1432 Van Buren Straße.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. Stetiger Platz. Nachzufragen 7013 Nord Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Verkäufer in Paint Store; muß der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. 2130 Fremont Straße. modi

Verlangt: Arbeiter im Holzhof. Northwestern Lumber Co., 3600 No. Kilbourn Ave., nahe Milwaukee Ave. 5jn1wX

Verlangt: Erfahrene Stricker an Hand- und Kraftmaschinen; guter Lohn; stetige Stellen. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Ave. 5jn1wX

Verlangt: Mann in Bottling Dept.; einer mit Erfahrung vorgezogen. 3847 Cottage Grove Ave. 5jn*

Verlangt: Alter Mann wünscht alte Frau als Haushälterin. W. Miller, 623 Oakton Str., S. Evanston. sonmo

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Maschinen Shop. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. 10jun1wX

Verlangt: Wärter für die Badehäuser, Schwimmbassins und Badeplätze; Zivildienst-Prüfung am Mittwoch, den 13. Juni. Applikationen müssen im Voraus ausgefüllt werden. South Park Commissioners, 57. Straße und Cottage Grove Ave. sonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Mann sucht Stelle in Saloon als Porter und Bartender. Adr.: P 133 Abdpost.

Gesucht: Janitor, der gleichzeitig Grocery-Ablieferung und Stallmannarbeiten besorgte, vier Jahre auf einer Stelle, beste Referenzen, sucht sich zu verändern. Briefe zu adressiren unter: „Oesterreicher", Bankgeschäft L. Kaufmann & Co., Chicago. momita

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Tel.: Irving 960. modi

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit. 446 W. 26. Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Hausmann, kann auch mit Automobil umgehen. Adr.: P 127 Abendpost. modi

Gesucht: Junger kräftiger Mann sucht stetige Arbeit. Adr.: P 131 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann (25 Jahre) sucht Arbeit als Helfer im Maschinenshop. Adr.: P 129 Abendpost.

Gesucht: Suche Beschäftigung in Sommer-Resort als Hausmann; verstehe Painting und Carpenterarbeit auch Gartenarbeit. Zuschriften erbeten an Adr. P 135 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, bändig mit Pferden, sucht Arbeit, geht auch als Hausmann oder Porter. Franz Tiefenbacher, 1411 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann, erfahren in der Fabrikation von Jellies, Soft Drinks, Perfumes, Cosmetics, Shoe Polishes und Extracts, wünscht Stellung. Adr. P 121 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutscher sucht Beschäftigung als Porter oder Geschirrwäscher. M. Czarnikow, 354 Wisconsin Str. modi

Gesucht: Erfahrener Mechaniker und Werkzeugmacher sucht Stelle. Adr. P 126 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender, ehrlicher Mann, 50 Jahre alt, mit Zeugnissen, sucht Arbeit als Hausgärtner, erfahren mit Werkzeug und in Farmarbeit. Bitte brieflich zu antworten. Joe Bruckner, 2039 Greenwich Str. somo

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit von 10 Uhr Morgens bis 6 Abends oder Nachts. Adr.: Z 545 Abendpost. somo

Gesucht: Bäcker, sachkundiger Mann an Brot und Cakes, sucht Stelle. Glaser, 5709 Wentworth Ave. somodi

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, sucht Platz als Janitor; hat Erfahrung. F. Hosstatter, 2320 West 51. Str. somo

Gesucht: Koch und Lunchman sucht Stelle im Saloon. Uebelaker, 1157 West 17. Straße. — Telephon: Canal 5832. somo

Gesucht: Bäcker, selbständiger Arbeiter an Brot und Rolls, oder zweiter an Cakes und Brot sucht Arbeit. $22—$25 die Woche; Stadt und Tagarbeit bevorzugt. Adr.: O 851 Abpst. 7jn1wX

Gesucht: Expert Automobil Repairman wünscht Arbeit, nur privat, Arbeit garantirt. Kreinbrink, 3729 N. Marshfield Ave. 'Phone: Lake View 4132. 5jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen, 20 bis 35 Jahre alt, für Einwickeln und Bündel abzuwiegen. Keine Erfahrung notwendig.

Sears, Roebuck & Co. son—fr

Lampenschirm - Macherinnen verlangt, erfahrene junge Frauen. Nachzufragen 9. Floor, Retail. Carson, Pirie, Scott & Co. son—di

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um in Schuhfabrik zu arbeiten. Wir zahlen gute Löhne zum Anfang und die Mädchen haben eine gute Gelegenheit, ein gut zahlendes Geschäft zu erlernen. Erstklassige sanitäre Zustände in der Fabrik. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. mo—mi

Verlangt: Frauen als Finishers an Sweaters. Advance Knitting Mills, 3512 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Stetige Stellung. Transo Envelope Co., 3512 N. Kimball Ave. modi

Verlangt: Mädchen an Nähmaschinen, stetige Arbeit und guter Lohn. Best Slipper Co., 1915 Evergreen Ave., hinten. modimi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Muß Empfehlungen haben und telephonische Bestellungen annehmen können. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mo—mi

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei. — 616 W. Division Straße. modido

Verlangt: Erfahrene Power Maschinen Operators an Damenkleidern, stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: G. W. Liedtke & Co., 324 Süd Market Straße. 11jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Delikatessengeschäft. 313 So. 5. Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen Co., 956 Fullerton Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen um Papierblumen zu machen; Lohn $7 für den Anfang. Chicago Artificial Flower Co., 28 So. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sofort. Mechanical Rubber Co., 2639 Grand Ave. 6jn*

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2222 Roscoe Straße. modido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin in Privatfamilie; Stadtreferenzen. Mrs. G. H. Gottschalk, 1023 Hyde Park Blvd., 1. Apt. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $8 die Woche. Nachzufragen Morgen. 4629 Dover Str., 1. Etage, nahe Wilson Ave. Mrs. Hallen. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin; stetige Arbeit, guter Lohn. 66 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen im Laden. 567 W. North Avenue.

Verlangt: Katholische Haushälterin für Pfarrer in Iowa, gutes Heim. Adr. M 218 Abendpost.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. — Nachzufragen 515 Arlington Place, nahe Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit von 8 bis 2. 832 Fulton Str., Ecke Green. modi

Verlangt: Gute Köchin für Saloon und Restaurant. 227 W. South Water Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 1620 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5011 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Schrubbfrau, Morgens, $6 per Woche. 658 Belden Ave. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherin. $10.00 wöchentlich. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5327 Calumet Ave. 11jn1wX

Verlangt: Erstklassige Köchin; $35 wöchentlich. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. mo—mi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß gut kochen können. Kleine Familie. $8 bis $9. 855 Margate Terrace, 2. Apt. Tel. Sunnyside 4840. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Mithilfe im Bäckerladen. 4513 Elston Avenue. modi

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, das auch etwas bei der Hausarbeit mithelfen kann, guter Lohn und gute Heimat. 4709 Ellis Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin, gute Referenzen; ebenfalls zweite Köchin. 616 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant, guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1539 Fullerton Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 407.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5855 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 742 Cornelia Ave., nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Dame wünscht zuverlässige Frau jeden Freitag zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Nach 4 Uhr vorzusprechen. 404 S. Ashland Blvd., Ecke Van Buren, Flat C 7.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann, für Saloon, muß hier schlafen; guter Lohn und gutes Heim. Adr.: P 122 Abendpost.

Verlangt: Frau, um kleine Wäsche ins Haus zu nehmen zum waschen und bügeln, sowie jeden Freitag zum Hausreinmachen. Anzufragen im Store. 1281 W. 71. Str., Ecke Ada.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 524 Barry Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und zur Pflege eines kleinen Kindes; keine Sonntagarbeit; Nachts heim gehen. 629 Barry Ave., Apt. 6. 'Phone: Wellington 2005. modimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 2953 W. Division Str., 2. Etage. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, um in der Küche mitzuhelfen und sich im Laden nützlich zu machen; braucht keine Erfahrung zu haben. 1945 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in der Familie, kein waschen. 851 Oakdale Ave., nahe N. Halsted Str., 2. Apt. modi

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 3356 N. Halsted Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Kindermädchen für 4 Jahre altes Kind, in schönem Heim auf dem Lande, eine Stunde von Chicago. Bewerberin muß gute Erziehung haben. Chas. E. Erbstein, 430 Erste National Bank Gebäude. modi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche und Hausarbeit auf einem Landsitz; eine Stunde Fahrt von Chicago; alle moderne Bequemlichkeiten; gutes Heim und schöne Umgebung. Chas. E. Erbstein, 430 — Erste National Bank Gebäude. modi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 5410 Magnolia Ave. 'Phone: Ravenswood 1905. modi

Verlangt: Evangelisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1605 Chase Ave., 2. Apt., Rogers Park. son—di

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby zu achten. 'Phone Englewood 8957. 5jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Zu erfragen: Mrs. M. Coben, 4636 Drexel Blvd. 10jn1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters für Küchenarbeit in kleinem Restaurant. 939 Wellington Avenue. somo

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Laden zu helfen; guter Lohn. 3134 N. Leavitt Str. Tel.: Wellington 1886. somodi

Verlangt: Gutes Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann; ebenso Frau für Zimmerarbeit; Sommer-Resort; 3 Stunden von Chicago. Nachzufragen: Hofmann, 1128 Wells Straße. 7jn1wX

Verlangt: Zweite Köchin (Oesterreich-Ungarin) und Geschirrwäscherin; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 1728 N. Cleveland Ave., 2. Flat. Mrs. Blaby. 8jn,1wX

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; Referenzen verlangt. 5260 South Park Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 2942. fasomo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; beschäftigt; muß gut kochen können und gut empfohlen sein. 1118 No. Hoyne Ave. 'Phone: Humboldt 6070. somo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. d. Wort)

Gesucht: Aeltere respektable Frau sucht Platz selbständig den Haushalt zu führen bei zwei deutschen Leuten. Koche gut deutsch; gute Behandlung und Heim bevorzugt vor hohem Lohn; keine Kinder. Frau Walter, 1719 N. Park Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1307 Clybourn Ave. Tel. Lincoln 8335.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. Tel.: Lincoln 1885.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau mittleren Alters, erfahrene Haushälterin, wünscht Stellung, Stadt oder Land. Adr. P 132 Abendpost. modimi

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit bei Erwachsenen, kann gut waschen und bügeln. Mrs. K. G., 1423 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 2445 Belmont Ave., nahe Western, 2. Flat. modi

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze. 1952 S. Fifth Ave. 1. Fl. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht irgendwelche Nachtarbeit. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen: A. J. L., 3549 S. Marshfield Ave. modimi

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 'Phone: Wellington 7124.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Dienstags. Telephon: Belmont 9598. donmo

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Stellen für gute Arbeiter jeder Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons usw. Seht unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Straße. mifrsonmo

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 17mai1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 218. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring
Größte und beste Automobilschule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1jX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Wohnung mit 6 hellen Zimmern, im Hinterhause. 1287 Clybourn Ave. modi

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, erster Floor, hinten, $11. 1146 North Park Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer hinten oben, $11. 1236 Oakdale Ave.

Zu vermieten: 4 kleine Zimmer und Veranda, $10. 1319 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Vier schöne Zimmer mit Bad Veranda, $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zwei Flats, 5 und 6 Zimmer und zwei Badezimmer, geeignet für 1 oder 2 Familien, neu dekorirt, elektr. Licht; ein Block vom Park. Miete $18 und $11. 1408 W. 51. Straße.

Zu vermieten: Vier große Zimmer; Straßenbahn hält vor dem Haus. 2656 Southport Ave. Nachzufragen 1703 No. Mozart Str., bei Marco. 'Phone: Armitage 3833. somo

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zu vermieten: 4 Zimmer, unten, elektr. Licht, Bad, Gas, Preis $13 den Monat. 638 N. Spaulding Ave. sonmodi

Vermiete 2 6-Zimmer Flats, Miete $20 und $18. Ofenheizung. Bad. 2022 No. Racine Ave. 9jn1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer-Flat, 1. Floor, $17. 6 Zimmer Flat, 2. Floor, $22. 2228 Burling Straße. 7jn1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frau hat Zimmer zu vermieten mit Board, Nordseite. Adr.: P 134 Abendpost.

Frau wünscht einen Roomer. 1525 Wells Str., 3. Floor. modi

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer für leichte Haushaltung; separate Eingänge. 511 North Avenue.

Eine ältere Frau, Deutsche oder Deutsch-Ungarin findet ein freundliches möblirtes Zimmer, auch Bad und Wäsche, billig, Südseite. 7232 Woodlawn Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, Parlor oder Schlafzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht und Bad. 155 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1477 Larrabee Str., 2. Flat. 5jn1wX

Zu vermieten: Schönes großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Straße. 7jn1wX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hotel und Boardinghaus, 35 Zimmer, elegant eingerichtet. 75 Meilen von Chicago, nahe Depot, billige Miete, langjähriger Mietsvertrag, muß dringend sehr preiswürdig und vorteilhaft verkauft werden. Für ein Ehepaar, das noch mitarbeiten will, ist dies Geschäft eine Goldgrube. Näheres bei Nemeth, 1546 Larrabee Str., Chicago. jun4,11

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Kein Geschäft bezahlt sich besser. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. 500 Plätze zur Auswahl. Ehrliche Behandlung garantirt. Profit bis $250 monatlich. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 1juni1mtX

Zu verkaufen: 30 Zimmer Haus, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung. Einkommen über $300 per Monat. Bargain wenn sofort genommen. Sprecht vor von 12:30 bis 5 Uhr Nachm. Fragt nach Landlady. 68 W. Ontario Straße. somodi

Zu verkaufen: Barbierladen, 12 Jahre alt, großer Bargain; ebenfalls Parlor-Möbel, Eßzimmertisch, Bibliothektisch, zwei Bettstellen, Phonograph, wie neu; muß sofort verkaufen. 1818 Foster Ave., nahe Robey Str.

Zu vermieten: Quick Service Lunchroom billig, verbunden mit bester Bar in lebhafter Illinoiser Stadt; Bargain für Ehepaar. Nachzufragen bei H. Goldman, 1025 S. Paulina Straße.

Gutgehendes Restaurant, 3 Jahr Lease, mit allem Zubehör, 20 Meilen von Chicago; will sofort verkaufen. Anzufragen 516 Linden Str., Winnetka, Ill.

Verkaufe Barbierstube billig, $14 Miete; Wohnung dabei. Große Yard u. Garten; Preis $150. 2907 W. Lake Str. modimi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus nahe Lincoln Park. Gute Bedingungen. Bargain. Swartz, 2133 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 9 Zimmer-Flat für $200. 917 Webster Ave., Phone Diversey 3512. sonmo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, oder vertausche für Auto oder andere Wertsache als Teilzahlung. Adr.: M 212 Abendpost. 6jn1wX

Plasterergeschäft wegen Krankheit des Mannes zu verkaufen, sehr gut gehend. 2617 N. Halsted Straße. 5jn1wX

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barbershop. — 2569 Fullerton Ave. sonmo

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangen Sie ein Probeexemplar der „Hungarian Tribune", 1546 Larrabee Str. In dieser Zeitung finden Sie immer Leute, die in ein Geschäft als Partner eintreten wollen oder die ein Geschäft zu kaufen suchen. jn7,9,11,13,15,17,19,21

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 625 North Ave., 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 29mab1mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasenclever, Frauenarzt. Rat frei. 120 S. State Str., Z. 44, neben Fair. St. 10—5. 8jn,1wX

Dr. Thomas, 1300 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. 17mi1mtX

Wasch-Maschinen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reibt Euch nicht selbst auf! Kauft eine unserer elektrischen oder Wasserkraft Waschmaschinen. Sie sind wunderbar. Genügend Zeit, dafür zu zahlen. Chicago Washing Machine Co., 1962 Milwaukee Ave., 'Phone: Humboldt 1810. 7jn3mtX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Bücher oder technische Zeitschriften über die modernste Fabrikation von Kupferstäben oder Kupferdraht. Telephon: Lincoln 6723.

Ferienaufenthalt gesucht. Deutscher Zeitungsmann sucht Board für sich und seine Familie (Frau und 3-jährigen Jungen) auf schön gelegener deutscher Farm nahe Chicago. Schöne Lage, gute Verpflegung und mäßiger Preis Hauptbedingungen. Antwort unter Adr.: M 217 Abendpost. modimi

Kaufe alle künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, zerbrochene und Abfälle. Bringt dieselben oder per Post. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 200, oder Südseite, 2445 Prairie Ave., nahe Indiana. 7jn1wX

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20apl3mtX

Zementkontraktor Frank Hasch macht Seitenwege, Basements, Fundamente, Treppenwände und alle Zementarbeiten. 2242 S. Kedzie Ave. Tel.: Rockwell 3613. 2mai3mtX

Paperhanging, Calsomining und Painting, innere und äußere Arbeit; garantirt. J. Millenig, 951 Fletcher Str., 'Phone: Wellington 8157. 7jn1wX

Painting, Paperhanging usw., gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 No. Ashland Ave. 'Phone: Graceland 8699. 1jn1mtX

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder. Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Uebernehme Carpenter-, Plasterer- und Zementarbeit. Heß, 1741 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 8jn,1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Privatperson wünscht $2000 auf ein $7500 Grundstück zu leihen von Privatperson. Adr.: O 863 Abendpost. 7jn1wX

Zu leihen gesucht: $500 auf 2 Jahre von Privatperson. Gute Sicherheit. Adr. N 720 Abendpost. sonmo

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 668 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne, und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 Nord Dearborn Str. 7jul*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge **frei u. bauen komplett. Keine Extras. Baddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.** 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Verlangt: Darlehen von Privatpersonen in Summe von $5000 für drei Jahre; bezahle $500 Bonus und 6 Prozent Zinsen das Jahr; genügende Grundeigentums-Sicherheit. Adr.: M 112 Abendpost. 5jn1wX

**——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av.** 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld für Jedermann

— $20 bis $500 —

**Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc.
Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $53.80 zurück.
Größere Summen im Verhältniß zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen.
Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.**

**Standard Credit Co.
Zimmer 702 — Hartford-Gebäude.
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.** 2dez*X

**Wir verleihen Geld auf Möbel u. Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann, Hrn. Sather.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker.
Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116.** 15novX*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich, $50 für $1.50 monatlich, in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Kleine Gebühr für Abschätzung. Tel.: Central 5493.
Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) **143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44** 7ap*X

**Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605.** 4fb*X

Darlehen: Möbel usw.; unabhängig. Chicago Mutual Loan Co., 800 N. Clark St. Sup. 2693. 9jn—24julX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Um freie Auskunft aller Rechts-, Geschäfts- und Grundeigentums-Angelegenheiten seht Rechtsanwalt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark. 25mai*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 W. North Ave. Phone Diversey 9064. 26mai1mtX

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 11jn1wX

F. W. Janson, deutscher Rechtsanwalt. 111 West Monroe Str., Zimmer 722. 16mai1mtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig!
Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing etc., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Phone: Stewart 9730. 7mz,mifrmo*

Ich zahle mehr für Läden, Waarenlager als irgend ein Händler; Baar; schnelle Abwicklung. Dan Fine, 851 W. Madison St. Haym. 7546. 19mai3mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere $200 Parlor-Set für $45, $40 Rugs, $20; $75 Messingbett, vollständig, $25. Tische, Stühle, Gardinen, Couch; $800 neues Player Piano billig, heute. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 8jn1wX

Verschleudere beinahe neue Möbel von fünf Zimmern, Rugs, Player Piano und Cabinet Victrola; auch einzeln. Mrs. Robins, 2910 North Avenue. 11jn1wX

Zu verkaufen: Zwei Messingbetten, Dresser, Dining Buffet, Nähmaschine. 403 W. North Avenue. Thomka.

Zu verkaufen: Möbel und Handschrauben. 2635 N. Racine Ave. 8jn1wX

Möbel von 5 Zimmer, seit 1. Mai gebraucht, zu einem großen Bargain. 922 Wilson Ave., nahe Broadway. 'Phone: Edgewater 2198. fasonmodi

Zu verkaufen: 3-Stücke Parlor Set, grünes Velour, und drei 9x12 Rugs, Bargain. 428 E. 46. Place, 2. Flat, nahe Grand Blvd. sonmo

Händler

Auktions-Verkauf!
Dienstag, den 12. Juni, 10 Uhr Vorm.,
für die Lagerhaus-Gebühren
in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. verkaufen wir an den höchsten Bieter 25 Partien Haushalt-Waaren
Pianos, Rugs, Oelgemälde, Etchings, Parlor-, Bettzimmer und Eßzimmer-Einrichtungen, Schaukelstühle, Stühle, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Porzellan-Cabinets, Buffets, Side Boards, Gasöfen, Herde, Eiskisten, Geschirr, Küchengerätschaften und andere Artikel zu zahlreich, um sie hier anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglied der Association of Chic. Auctioneers. sonmo

Kauft im „Illinois", und Euer Heim wird Euch Freude machen. Ganz gleich, wo Ihr wohnt, wir statten Euer Heim vollständig aus für $1 die Woche. Wir machen eine Spezialität im Ausstatten von 4 Zimmern vollständig für $72.50. Im Monat Mai möblirten wir 647 Heime, alle zu einem Preis, $72.50. Kommt heute und besehet diese wundervolle Offerte. Gekaufte Waaren werden 4 Monate kostenfrei gehalten. Illinois Furniture Company, 304-6-8 North Avenue. jn8,11,14,17,20,23,26,29

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 11jn,1wX

Verschleudere $800 neues Player Piano billig, heute! 1729 Humboldt Blvd., nahe North Av. 8jn1wX

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen für mein fast neues Piano. 3409 N. Ashland Avenue. 6jn,1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte Pferdehändler und zeigen auch als solche an. Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Maulesel, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Av. Tel. Humboldt 246. 9jn3mtX

Wir verkaufen fünf Gespann Stuten von 2400 bis 3000 Pfund schwer das Gespann, 4 bis 8 Jahre alt, ziemlich gut zusammenpassende Gespanne; ferner 8 Einspännerpferde von 1200 bis 1600 Pfd., $40 aufwärts; drei Stuten mit Füllen; 1 Buggypferd, 3 Gespanne Maulesel; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen; ebenfalls Bierwagen und Harneß; kommt sofort, wir brauchen Platz für Autos. Brauereistall, 1741 West Madison Str. 9jnX*

Notiz! 50 Pferde u. Mähren, 800 bis 1700 Pfd., $25 bis $175; 4 bis 10 Jahre alt; gute Stadt- u. Farm-Mähren; keine annehmb. Offerte zurückgewiesen; 30tägige Garantie. 1317 Walton Str., hinter 958 Milwaukee Avenue. 26mai3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Kleine Hunde, 2 Monate alt, Boston Terrier, billig. 3510 Southport Ave. 'Phone: Wellington 446. frmodi

Zu verkaufen: Waterspaniels, schöne schwarze 12 Wochen alte Hunde, billig. 2555 Schubert Ave., Painter. sonmo

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Julius Bender,
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6sp,misonmo,1j

Verkaufe Popcorn und Krispet Maschine, fast neu. 2955 N. Spaulding Ave. frsamo

Zu verkaufen: Store Fixtures oder Store, Grocery und Delikatessen, nahe Riverview Park; muß verkaufen. 2212 Roscoe Str. 5jn1wX

Vollständiges Lager von neuen und gebrauchten Store-Fixtures jeder Art zu niedrigsten Preisen. Peerleß Store Fixture Co., 22 N. Halsted Str. Tel.: Monroe 4519. 3jn,6mtX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung: 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 1905 Belmont Ave. famomifr

Prachtvolle mit Bäumen bestandene Lot auf hohem Grund, Golfspielplatz übersehend, von Wald umgeben, bebaut mit Häusern von Klub-Mitgliedern; prachtvolle Aussicht. Vorstadt-Station, auch elektr. Licht; ein Platz für ein Herrenhaus zum Preis einer gewöhnlichen Lot, wenn sofort genommen; ein Teil Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Adr.: N 705 Abendpost. jn10—18

3-Flat Brickhaus, ein 5 Zimmer und zwei 6-Zimmer Flats. Bequem nach der Fullerton Expreß Hochbahnstation, und gute Straßenbahnverkehrsverbindung. Verbesserungen alle ausgeführt und bezahlt. Preis $6950. $1000 Baar, $30 monatlich. Nehme Nord- oder Nordwestseite kleines Hauseigentum oder Baustelle als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9jn1wX

Neues 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Furnace-Heizung, Hartholz-Verkleidung, indirektes Beleuchtungssystem, Straße gepflastert und bezahlt. Nahe Hoch- und Straßenbahnen. Preis $6875. $1000 Anzahlung, $30 den Monat. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue. Ecke Addison Str. 9jn1wX

2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, Flats jetzt vermietet. Bequem zur Lincoln und Irving Park Straßenbahn und Hochbahn-Station. Preis $7100. $1500 Anzahlung, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 9jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3891 N. Western Avenue. 9jn1wX

Zu verkaufen: $900 Baar kaufen Cottage und feine Lot, Bissell nahe Willow Str. Muß verkaufen, brauche Geld. Garantirter Besitztitel. Adr.: P 128 Abendpost. modi

Bargains in zwei- und dreistöckigen Brick- und Frame-Gebäuden, zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Straße. 13nov,mo*

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Residenz und Laden; muß verkaufen, $2950. H. P. Irmiter & Co., 6406 N. Clark Str. frsasomo

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic. Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 9jn1wX

Muß sofort verkaufen: Kleines Store Property, 1774 Winnemac Ave., moderne Einrichtung; gute Wohnung; Garage. Macht Angebot. fasonmo

Gesucht: 2stöck. Brick, modern. Ofenheizung, 30 F. Lot, zwisch. Clark u. Southport, nördl. von Belmont. Ruedel, 662 [illegible] Ave. 7jn1wX

Nordwestseite

**¼ Acre, $400 aufw.——½ Acre, $750 aufw. Züchtet Hühner, pflanzt Kartoffeln, Gemüse auf dem billigsten Land in Cook County. Zwei Blocks von der Lawrence Avenue Car-Linie. Städtisches Wasser und Seitenwege. Kleine Baaranzahlung, leichteste Bedingungen. Geld zum Bauen geliehen. Office offen Mittwoch und Samstags Abends.
Heafield & Fischer, Eigentümer, 3198 Milwaukee Avenue.** 31mz*X

30 Fuß Lot
$175.
$25 Anzahlung, $5 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
4829 Milwaukee Ave. 9jn1wX

$300 Baar, $20 monatlich kaufen neues Brick Bungalow Heim, 17 Fuß Wohnzimmer, die anderen Zimmer entsprechend geräumig, Hartholz-Verkleidung, Feuerplatz und Bücherschränke, indirekte Beleuchtungs-Fixtures, gepflasterte Straße; es dürfen nur Bungalows da gebaut werden. 2 Straßenbahnlinien nach der Loop ohne Umsteigen und schnelle Beförderung: 18 Minuten nach Downtown. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. famomifr

Ein paar feine 30-Fuß Residenz-Lotten, nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Cars, mit Sewer, Wasser, Zement-Seitenwegen und Bäumen, alles bezahlt, nur $399 jede; sehr leichte Abzahlungen; keine Zinsen für ein Jahr; keine Steuern bis 1919. Nichts ist so gut in Chicago wie dieser Wert. Schreibt, telephonirt oder sprecht vor um Zirkular, Karten und Preisliste. — Chas. W. James & Co., 725 Conway Bldg., 111 W. Washington Str. jn10—18

Milwaukee Ave. Bargain: Nur $1100 für meine feine Geschäfts-Lot; alle Verbesserungen inklusive Pflasterung bezahlt. Verdoppelt Euer Geld in kurzer Zeit, indem Ihr diese sichere und unfehlbare Anlage macht. Eine kleine Anzahlung kauft sie. Adr.: P 114 Abendpost. jn10,11,13,15,17,19

Zwei Flat in feiner Gegend, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement und Attic. 27 Fuß Lot; gepflasterte Straße. $3700, $500 Anzahlung, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 9jn1wX

Kosige Cottage, 50 Fuß Lot, 2 Blocks von Car direkt nach Downtown und Northwestern Station. Preis $2000; $500 Anzahlung, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Avenue. 9jn1wX

Eine Ausnahme: 3-Flat an 75 Fuß Lot, bringt 10% Einkommen, $3800. Nicht weit von Downtown und 2 Quer-Straßenbahnlinien. Kann für $500 oder mehr Anzahlung gekauft werden. Miete bezahlt den Rest. Wm. Zelosky, 4829 Milwaukee Ave. 9jn1wX

Muß verkaufen: 30-Fuß Residenz-Lot in feiner Gegend, 2 Blocks von Milwaukee Ave. Verbesserungen bezahlt; nur $400. Abzahlungen. Adr.: N 478 Abendpost. jn10,11,13,15,17,19

Zu verkaufen: 8-Zimmer Brick Cottage, Stein Fundament und große Attic, $2600. 212 Emerson Ave. 5jn1wX

Südseite

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, je 5 Zimmer, für $5500; alles vollständig. 5918 So. LaSalle Str. fa—mi

Farmländereien

Bargain! Fünf Acres, schwarzer Boden, sieben Zimmer Bungalow, moderner Stall, Treibhaus, Hühnerhaus, Garage; fünftausend Fuß Pine Lumber; Pferd, Wagen, Farmgeräte, Ernten alle eingesät. Zu erfragen: John Pos, 1025 Madison Str., Grand Haven, Michigan. modi

Farmen, kleinere und größere, sind vorteilhaft zu verkaufen, auch zu vertauschen für existenzfähige Geschäfte oder Häuser, durch den deutsch-ungarischen Broker Julius Nemeth, 1546 Larrabee Str., im Store. 26,28,30mai,1,3,5,7,9,11,13jn

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beal & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. — Abends und Sonntags 4358 Montrose Ave., oben. Tel. Irving 3351. 16jn1miX

Zu verkaufen: 5 und 10 Acker Gartenland, mit und ohne Gebäude, geeignet für Hühnerfarm, nahe Chicago. German Farmland Co., 552 North Ave. 1jan1mtX

Zu verkaufen: Bestes Kartoffelland in Amerika, nur für eine kurze Zeit. Wir verkaufen es zu $25 Anzahlung und $5 monatlich. Nachzufragen E. H. Sturm & Co., 1531 N. Clark Straße. fasomo

Gesucht: Farmen, 20 bis 500 Acker; Käufer an Hand. Paul E. Hoeppner & Co., 127 N. Dearborn Str. 26maiX*

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 515, 112 West Adams Str. 26mz*X

$12 per Acre kaufen gutes Wisconsin Farmland. Baar oder Abzahlungen. Rehl, 21 N. La Salle Straße. 6jn1mtX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zugelaufen: Hündin, Körper mit blauen Haaren, Nase weiß gestreift. 1754 Clybourn Avenue.

Aerztliche Hilfsmittel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Apparate für Mißgestaltete, künstliche Glieder, Bruchbänder, Supporters und elastische Strümpfe. Erfahrene Anpasser. United Surgical Appliance Co., 231 S. Halsted Str. mi25frimomi3mt

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing u. Gas Fitting Supplies, Wholesale und Retail für billigste Preise an Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24ja*X

Peoples Plumbing and Heating Supply Co., Wholesale Preise für Jedermann. 490 Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 1018. 15ap,3mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue. 1an5*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 16apr3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *X

— **Raffiniert.** — „Sagt mal, Michel, warum raucht Ihr denn einen so miserablen Tabak?" — „Ja, wissen S', den rauch ich nur, wann ich bei den Sommerfrischlern am Tisch sitz'! Dann bieten s' mir allweil von ihren feinen Zigarren an!"

— **Zweierlei.** — „Wenn aber Ihr Gatte nicht in die Scheidung willigt, gnädige Frau?" — „Er muß! Ich habe die Mittel dazu!" — „Aber er nicht!"

Für die Küche.

Aus Apfelsinenschalen läßt sich eine gute Essenz herstellen, welche ebensowohl als Erfrischungsmittel wie auch für den Toilettentisch zu verwenden ist. Das Rezept ist höchst einfach. Die Apfelsinenschalen werden soviel wie möglich von dem weißen, wolligen Futter befreit, in kleine Stückchen geschnitten und in Flaschen (etwa zur Hälfte) gefüllt, mit gutem Weinessig übergossen und an dunklem Orte mindestens vier Wochen aufgestellt, wobei man von Zeit zu Zeit umschütteln muß. Dann wird die nun fertige Essenz durch Filtrierdüten oder feine Flanellsäckchen gegossen und zum Gebrauch verwahrt. Als Getränk von angenehm duftender Frische gießt man in Zuckerwasser (je nach Geschmack) etwas Essenz; als Toilette-Essig genügen einige Tropfen in das Waschwasser.

Pikanter Hasenbraten. Der schön zurecht gemachte Hase wird gesalzen, gepfeffert und fein gespickt, sowie leicht mit Mehl bestäubt. In der Bratpfanne läßt man zuerst etwas Zucker bräunen, gibt ein Stück Butter, etwas zerschnittenes Suppenkraut und zwei Unzen würfelig geschnittenen Speck dazu und läßt alles miteinander rasch durchrösten. Darauf legt man den Hasen, gibt ein Lorbeerblatt und einige Zweige Thymian dazu, gießt süße Sahne darüber und läßt ihn so im Bratofen gehörig braten. Sobald er weich ist, nimmt man ihn heraus, rührt die Sauce durch ein Sieb, entfettet sie, macht sie mit etwas in Butter gar gedünstetem Mehl seimig, fügt nach Geschmack Kapern, etwas fein gehackte Zitronenschale und wenig Zucker dazu.

Kalbsherz (gedämpft). Das in zwei Teile geschnittene Herz wird auf beiden Seiten in Butter nebst etwas Zucker gelblich gebraten, hierauf wird es aus der Pfanne genommen, in welcher man 2 bis 3 Kochlöffel Mehl schön braun röstet, dies mit etwas Essig (nicht absolut notwendig) ablöscht und mit Fleischbrühe oder Wasser auffüllt. In diese Brühe gibt man eine Zwiebel mit Nelken, ein Lorbeerblatt, Zitronenscheibchen und läßt das Herz darin weich dämpfen. (Ebenso läßt sich auch Lunge zubereiten.)

Kohlrabi mit Schinken. Man schneidet jungen Kohlrabi in dünne Scheiben, dünstet ihn mit Butter, Salz und ein wenig Wasser weich, gibt etwas Mehl, mit Butter durchgerührt, dazu und kocht den Kohlrabi so lange, bis keine Brühe zurückbleibt. Alsdann legt man eine fingerdicke Schicht Kohlrabi und eine dünne Schicht mageren Schinken in eine weiße Schüssel, bis dieselbe gefüllt ist, quirlt 3 bis 4 Eier durcheinander, gießt dieselben auf den Kohlrabi und läßt das Gericht verdeckt in einer Röhre, so lange, bis das Eigelb fest geworden ist — zirka 1 Stunde — backen.

Filet Flank-Steak. 1½ Pfund Flank-Steak mit Tasche, ¼ Pfund gehacktes Schweinefleisch, Zwiebeln, 1 Tasse Brotkrumen, 2 Minuten in einem Eßlöffel Butter gedämpft. Wenn kalt, das Fleisch mit Ei, Salz und Pfeffer mit allem zusammen gefüllt. Dann wird das Fleisch gerollt und gebunden und dämpft es 2 Stunden; verdünnt es mit einem Pint gekochten Wassers. Hierzu gestampfte Kartoffeln mit gelben Rüben. Die gelben Rüben klein geschnitten, gekocht, ein Teelöffel Zucker, etwas Salz, ein Löffel Mehl angerührt, aufkochen lassen.

„Ueber dem Meeresspiegel".

Dieser Ausdruck, der sich in jedem Geographiebuch findet, soll besagen, daß alle Höhen auf der Erdoberfläche von einem und demselben Niveau aufwärts gemessen werden, und daß diese Nullfläche das Niveau des Ozeans ist. Nun entdeckt jedoch die weitere Forschung an diesem scheinbar einfachen Verfahren einen Haken, da das Niveau verschiedener Ozeanteile wesentlich verschieden ist. Schon für Europa sind die Unterschiede ziemlich bedeutend.

Ein Fachblatt stellt von einigen Forschern gewonnene Resultate wie folgt zusammen. Das mittlere Niveau im Mittelländischen und Adriatischen Meer liegt etwa 13 Zentimeter tiefer als in der Ostsee. Die Höhenlage der Ostsee befindet sich um etwa 19 Zentimeter über dem Kattegat. Aehnliche Differenzen kommen auch an südlichen und nördlichen Küsten vor. Für einige Punkte an der holländischen Küste erreichen sie bis zu 15 Zentimeter.

Diese Sachlage macht es begreiflich, warum die Bestrebungen, eine europäische „Normalnull" einzuführen, bisher ohne Erfolg geblieben sind. Selbst für ein und dasselbe Land ist es nicht leicht, eine derartige Normalnull zu finden. In Preußen z. B. wurde die Normalnull seit 1866 schon zweimal verlegt und nach den letzten Berechnungen zeigte es sich, daß sie etwa 0,3 Zentimeter über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels und etwa 6,6 Zentimeter über der Swinemünder Null gelegen ist.

— **Seufzer.** — Kadett (nachdem er eine Virginia fast aufgeraucht hat): „So 'ne Virginia ist wirklich wat kräftiges; wenn sie zu Ende geht, globt man, es geht mit eenem ooch zu Ende!

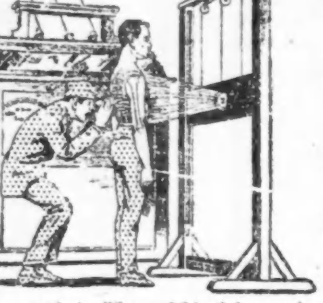
— **Jedem das Seine.** — Bergsteiger (bei einer verfallenen Brücke, zum Führer): „Diese Brücke scheint mir schon etwas lebensgefährlich zu sein." — „Is ja nur für d' Kraxler! Vieh ham mer da herob'n jetzt nit mehr."

Ihr könnt geheilt werden

Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln.

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt.

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten,

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium,

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

Ihr werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. Ich bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

Alle chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

Stunden: Tägl. 9 Vm. bis 8 Abends; Sonntags 10 bis 1.

DOKTOR BOYD
SPEZIALIST

Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

millmomfe*

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. Juni 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$2.35	$2.28	$2.30	$2.35
Sept	2.02¼	1.98	2.00½	2.02
Mais—				
Juli	1.56¾	1.55	1.55⅝	1.57½-¼
Sept	1.49½	1.48½	1.48	1.50-49⅞
Dez	1.10¼	1.08¼	1.09⅜	1.10½-¼
Hafer—				
Juli	.61½	.60⅞	.61¼	.61¾-¼
Sept	.53¼	.52⅝	.52¾	.53⅝-¼
Dez	.55	.54½	.54½	.55⅛
Speck—				
Juli	—	—	—	38.25
Sept	—	—	—	38.20
Schmalz—				
Juli	21.52	21.42	21.42	21.55
Sept	21.62	21.55-57	21.57	21.67
Rippen—				
Juli	20.90	20.87	20.87	20.90
Sept	21.02	21.00	21.00	21.02

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.38	1.58	.64⅝	38.80	21.62	21.07
Sept	2.09	1.51⅞	.55⅛	38.75	21.80	21.20
Dez		1.15¼	.57			

Weizen schloß um 3 bis 7, Mais um ¾ bis 5, Hafer um 1⅝ bis 3⅛ höher ab. Der sichtbare Weizenvorrat verringerte sich in der Vorwoche um 5,038,000, der an Mais um 95,000, der an Hafer um 764,000 Bushels. In Dezembermais war der Umsatz heute sehr beträchtlich, der Preis stieg von $1.08¼ auf $1.16. Das mit Mais bestellte Gebiet wird jetzt auf 117 Millionen Acres geschätzt. Ausländische Nachfrage war auch heute so gut wie gar nicht vorhanden.

Produkten-Börse.

Butter und Eier haben sinkende Tendenz, ebenfalls neue Kartoffeln, obwohl die Zufuhr schwach ist. Alte Kartoffeln, sofern noch welche vorhanden sind und vermarktet werden, sind am Steigen. Gurken sind wirklich billig und Salat gleichfalls. Aepfel sind fast gar nicht mehr zu sehen und werden sehr teuer. Aber wie lange wird es nehmen, dann kommen die ersten frischen Aepfel auf den Markt, die zwar zum roh Essen sich nicht eignen, aber gekocht vorzüglich sind. Augenblicklich beherrscht Rhabarber das Feld, und an besseren Früchten Ananas und Erdbeeren.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.18
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut loszbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Mühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Ein Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.42	—0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchsteinpulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	9.93
Staubzucker, Stand	8.90
Granulirt, 100 Pfund	8.75
Nr. 7, 100 Pfund	8.30

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.39½
„Extra Firsts", das Pfund		0.39
„Firsts", das Pfund	0.37½	—0.38½
„Seconds", das Pfund	0.36	—0.37
Packwaare, das Pfund	0.32	—0.32½
„Ladles", das Pfund	0.34½	—0.35

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.23	—0.23¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Young America", das Pfund	0.23½	—0.24
„Long Horns", das Pfund	0.23½	—0.24
„Daisies", das Pfund	0.23	—0.23½
Brick, das Pfund	0.21¼	—0.21¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22½	—0.23
do., 1-Pfund-Stück	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31¼	—0.32¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd.		0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.30	—0.31
„Dirties", das Dutzend		0.30½
„Checks", das Dutzend		0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.22
„Broilers", 1½—2 Pfd., Pfd.	0.36	—0.40
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.15½
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.10
„Squabs", lebend, Dutzend		1.90
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund		0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	38.00	—38.25
Schmalz, 100 Pfund	21.20	—21.30
Rippen, das Pfund	0.20⅜	—0.20⅞
„Plates", das Pfund	0.19	—0.19¼
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19¼	—0.20¼
Speck, das Pfund	0.33	—0.33½
Schinken, das Pfund	0.27¾	—0.28

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.00	—3.50
do., kleine, die Kiste	2.75	—3.00
Grape Fruit, Florida, große	3.50	—4.25
do., kleine	2.00	—2.75
Zitronen, California, Kiste	3.50	—3.75
do., kleinere Sorten, Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Cuba, große, Crate	2.60	—2.75
do., mittlere	2.40	—2.50
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.25
do., hell, do.	1.25	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts	2.00	—2.75
Pfirsiche, Elingstone, Kiste	3.25	—3.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Northern Spy, das Faß		10.00
Baldwins, das Faß		6.50
Ben-Davis, das Faß		4.75
Spitzenberg, die Kiste	2.00	—2.50

Erdbeeren.

Illinois, 24 Quarts	2.00	—2.25
Indiana, do.	2.75	—3.00
Kentucky, do.	2.50	—2.75

Melonen.

Cantaloupes, die Kiste	1.00	—2.00

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	2.00

Brombeeren.

Louisiana, Kiste, 24 Pints	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	$1.50	—2.00
Blumenkohl, Louis., Hamper	1.00	—1.25
do., California, Crate	0.25	—0.50
do., St. Louis, Buschelkorb	0.25	—0.75
Eierpflanzen, Florida, Crate	3.50	—4.50
Erbsen, Baltimore, Hamper	0.50	—1.00
do., California, Trommel	3.50	—3.75
do., St. Louis, Bushel		1.75
Gurken, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., do., Crate	0.75	—1.25
do., hiesige, 2 Dutzend	1.15	—1.25
Karrotten, Louisiana, Faß	5.00	—5.50
do., Mississippi	1.25	—1.75
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, das Faß	3.00	—4.00
do., Hamper	0.50	—0.75
Kraut, Louisiana, Crate	2.50	—3.00
do., California	2.75	—3.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.80
Pastinaken, kleine Kiste	0.75	—0.90
Petersilie, Louisiana, das Faß	2.00	—2.50
Pfeffer, Florida, Crate	3.75	—4.00
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.40
do., Illinois, das Pfund		0.65
do., Buttons, das Pfund		0.50
Radieschen, Kentucky	1.00	—1.25
do., St. Louis, Bushel	0.10	—0.50
do., Illinois, 100 Bündel	0.40	—0.75
Rhabarber, Kankakee, 50 Pfd.	0.50	—0.60
do., hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	2.00	—2.25
do., Hamper	1.00	—1.25
Salat, Kopf—		
Mississippi, das Faß	0.50	—1.00
Indiana, ausgesucht		4.00
Iceberg, Case		2.00
Endivien, Hamper	0.75	—1.00
Blatt, Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, Louisiana, grüne, Hamper		1.75
do., gelbe, Louis., Hamper	1.75	—2.00
Sellerie, Florida	2.00	—2.50
Spargel, Illinois, Nr. 1	0.75	—0.90
do., ¼-Bushelkiste		0.60
do., Michigan, 24 Bündel	1.25	—1.50
do., hiesige	1.00	—1.25
Spinat, Illinois, Kiste	0.15	—0.25
do., Mississippi, Bushel	0.10	—0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	2.50	—3.50
do., Bushel		0.50
Tomaten, Florida, Crate	1.75	—2.00
Turnips, neue, Louisiana	0.50	—0.75
do., St. Louis, Bushel	0.85	—1.00
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.08	—0.10
do., Texas, Crate	1.50	—1.65
do., California		1.50
do., Louisiana, Sack	1.75	—1.90

Kartoffeln.

(L. Stacks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel	2.70	—2.85
Wisconsin, weiße, Bushel	2.70	—2.85
Idahos und Colorado, Bushel	2.75	—3.15
Washington, Bushel	2.75	—3.15

Neue Kartoffeln

Florida, weiße, das Faß		11.00
Louisiana, Bushel	3.15	—3.40
Texas und Alabama, rote, per Bushel	3.25	—3.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.85	—2.89
Nr. 3, do.		2.80
Nr. 4, do.		2.73
Nr. 2, hart	2.85	—2.80
Nr. 3, do.		2.80
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.85	—2.94
Nr. 2, do.	2.79	—2.85
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.72¾	—1.73½
Nr. 3, do.	1.71½	—1.71¾
Nr. 4, do.		1.71½
Nr. 2, gelb	1.73¼	—1.73½
Nr. 3, do.		1.73
Nr. 3, weiß		1.72¾
Zufuhr (Woche)— Weizen....3,604,000;	Mais....5,136,000	
Verschiffung (Woche)— Weizen....5,193,000;	Mais....2,684,000	
Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.66½	—0.66¾
Nr. 4, do.	0.62	—0.63¾
„Standard"	0.66	—0.67
Gerste—		
Malz	1.23	—1.45
Futter	1.15	—1.22
„Screenings"	0.45	—0.95
Roggen—		
Nr. 2		2.40
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		15.00
Patent, do.	12.50	—14.20
„Straights", do.	12.00	—12.75
„Clears", do.	10.00	—10.50
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.00	—13.00
Roggen, do.	9.50	—12.50
Kleie, die Tonne		26.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—20.50
do., Nr. 1	18.50	—19.50
do., Nr. 2	17.00	—18.00
do., Nr. 3	16.00	—17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do., Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	11.50	—12.00
Hafer	10.00	—10.50
Weizen	10.00	—10.50
Kleiesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.00
September		8.35
Flachs—		
Duluth, Juli		3.15

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	12.90	—13.75
Mittlere bis gute	10.15	—12.80
Jährlinge	10.25	—13.50
Fette Kühe und Rinder	7.80	—12.35
Bullen	7.00	—11.50
Kälber, gute bis ausgef.	11.25	—14.35
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	15.00	—15.65
Schwere Fleischerwaare	15.60	—15.90
Leichte Fleischerwaare	15.40	—15.75
Leichte Speckwaare	14.85	—15.60
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	15.30	—15.55
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.15	—15.45
Ferkel, mindere bis beste	11.00	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	11.00	—14.50
do., geringere Sorten	9.00	—10.00
Jährlinge	9.00	—12.75
Wethers, geringe bis beste	8.30	—10.80
Ewes, geringe bis beste	7.00	—9.75
Böcke	7.00	—8.00
Junge Lämmer	12.00	—16.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
20 Am. Radiator	285	282½	285	+ 2½
400 Am. Shipbldg.	78¾	77½	78¾	+ 1¼
105 do., Vorzugsak.	94½	93¾	94½	+ ½
100 Booth Fisher's	115	115	115	.....
71 do., Vorzugsak.	91	90½	91	+ 1
59 Canal & Dock	56	56	56	.....
315 Chic. City & Conn. Ry.	3½	3	3½	.....
1292 do., Vorzugsak.	29¼	25	26	+ 2
378 Chic. Elev. Ry.	5⅜	5¾	5⅞	.....
2828 Chic. Pn. Tool	78	70	77½	+ 6½
25 Ch. Rys. Ser. 1	66	66	66	.....
568 do., Ser. 2	17½	13	16½	+ 2½
70 do., Ser. 3	2¾	2¾	2¾	.....
55 Chic. T. & Tr.	205	203	205	.....
290 Cudahy & Co.	123¾	120¼	122½	— 1½
220 Com. Edison	123	121	123	+ 2
180 Diamond Match	120	119	119	— ½
50 Hart, S. & Marx	79	78	78	— 1
25 Hartman Corp.	65	65	65	+ 1
103 Illinois Brick	78	77	78	.....
76 Linde Air	255	250	255	+ 5
6661 Lindsay Light	25½	21½	23¾	+ 2½
150 Mitchell Motors	50½	48½	48½	— 1½
10 Midwest Utilities	42	41	41	.....
25 do., Vorzugsak.	70	69½	69½	— ½
25 Paige Wire	9	9	9	— 1½
13 Public Service	93	90½	93	+ ½
64 do., Vorzugsak.	98	96	98	+ 2
2940 Prest-O-Lite	139½	127	139	+ 10½
1395 Peoples Gas	77½	71½	74¼	+ 4¼
80 Quaker Oats	302	290	290	— 10
15 do., Vorzugsak.	108½	106	106	— 4
1033 Sears-Roebuck	176	173½	174½	— 1½
20 do., Vorzugsak.	125	125	125	.....
7 Shaw Taxi	57	57	57	— 3
4 do., Vorzugsak.	90	90	90	+ 1½
701 Stewart-Warner	75¾	74½	75¾	+ ¾
2141 Swift & Co.	156½	154	154	— 1
1952 Union Carbide	200	194	197	+ 3
355 United Paperb'd	31¼	30½	30½	— 1½
246 Wilson & Co.	74	72½	72½	.....
35 do., Vorzugsak.	105½	105	105½	— ½

Bonds.

$1,000 Booth Fish's Deb. 6s.	93	93	93	.....
2,000 Ch. Rys 1st 5s	93⅝	93½	93⅝	— ⅛
1,000 do., Series B	65	65	65	.....
1,000 Chic. City & Conn. Ry. 5s.	69⅞	69⅞	69⅞	.....
6,000 Chic. Tel. 5s.	100¼	100¼	100¼	+ ⅛
10,000 Cudahy & Co. 1st 5s.	98	97⅞	97⅞	— ⅛
2,00 Met. El. 1st 4s	65½	65	65½	+ ½
1,000 Peoples Gas Refunding 5s.	96½	96½	96½	.....
1,000 Publ. Serv. 5s	90¼	90¼	90¼	— ½
1,000 S. S. El. 4½s	85	85	85	.....
15,000 Swift & Co. 1st 5s	100⅛	100	100⅛	+ ¼
1,000 Wilson & Co. 1st 6s.	101½	101½	101½	— ½

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	51¾	51
American Locomotive Co.	74¾	63⅞
American Smelting	110½	109
Anaconda	86	85⅛
Baldwin Locomotive	67¼	65¾
Bethlehem Steel	151	154½
Central Leather Co.	98⅞	98¼
Crucible Steel	82½	80⅞
Int. Mercantile Marine	28¾	28
do., Vorzugsaktien	82⅛	80½
Int. Paper Co.	43	43¼
Mexican Petroleum	101¼	99½
Reading	95¾	94½
Rep. Iron and Steel	92⅞	91
Southern Railway	28	27⅝
Texas Oil	221	217
Union Pacific	137¼	136½
U. S. Rubber	62½	61
U. S. Steel	131⅞	130
do., Vorzugsaktien	117⅛	117
Utah Copper	116¾	116
Westinghouse	54⅛	53⅝

Auch heute herrschte an der Börse allgemeine Kaufunlust. Die Kurse konnten sich nicht auf der Höhe von Samstag halten. U. S. Steel fiel um 1⅞ Punkte, wogegen Bethlehem Steel bei Börsenschluß schnell um 3½ Punkte in die Höhe kletterte.

Blutige Streikunruhen.

South River, N. J., 11. Juni. Zwei Streiker wurden getötet und zehn andere verwundet, bei einem Kampf, der heute zwischen unbeschäftigten Angestellten der Hermann Aukam Taschentuchfabrik und Wächtern, welche die Streikbrecher zu beschützen hatten, ausgebrochen war. Es heißt, Letztere hätten, nachdem sie mit Steinen und Flaschen beworfen worden waren, auf einen mehrere Hundert zählenden Volkshaufen gefeuert. Die Getöteten und Verwundeten waren Ausländer, und die Streikbrecher suchten Zuflucht in der Fabrik, die eine halbe Stunde nach dem Krawall von einem drohenden Volkshaufen umzingelt wurde. Der Sheriff ließ mehrere der Wächter verhaften und im New Brunswick Gefängniß einsperren.

Leset die „Sonntagpost"

Die Schulratsernennungen.

Stadtverwaltung wird heute nicht auf ihrer Bestätigung bestehen.

Aufschub bis nächsten Montag.

Oberbaukommissär Bennett legt Streik der Straßenkehrer bei, indem er ihnen Zulage von 25 Cents den Tag bewilligt.—Carter Harrison Medaille

Die Stadtverwaltung wird, wie aus guter Quelle verlautet, in der auf heute Nachmittag anberaumten Sitzung des Stadtrats keinen Versuch machen, die Bestätigung der vom Mayor vorgeschlagenen neun Schulratskandidaten durchzudrücken, sich vielmehr mit dem vom Schulausschuß verlangten Aufschub zufrieden geben. Dagegen wird sie, bezw. ihre Wortführer im Stadtrat, darauf bestehen, daß der Ausschuß seinen Bericht am nächsten Montag einbringt, und daß in dieser Sitzung das Schicksal der neun Kandidaten entschieden wird. Sie wird sich auf keinen Fall darauf einlassen, daß die Sache noch länger hingezogen wird.

Ob der Schulausschuß im Stand sein wird, seine Untersuchung in dieser Woche zu beenden, ist fraglich, doch besteht bei einem Teil des Ausschusses unzweifelhaft das Bestreben, im Laufe der Woche fertig zu werden, wenn sich auch nicht leugnen läßt, daß andere Elemente anscheinend es nicht ungern sehen würden, wenn die Sache hingezogen würde. Ob der Mayor sich morgen vor dem Ausschuß einfinden wird, ist nicht sicher. Er war heute darüber im Zweifel, erklärte aber, er sei gern bereit, alle gewünschte Auskunft zu geben. Darauf aufmerksam gemacht, daß Schulratspräsident Loeb erklärt habe, er werde sich nur einem Verhör unterziehen, wenn der Mayor sich vor dem Ausschuß einfinde, erklärte der Mayor, es sei belanglos, ob Loeb sich einem Kreuzverhör unterwerfe, da ihm doch Niemand Glauben schenken würde. „Loeb ist," erklärte das Stadtoberhaupt, „in diesem Gemeinwesen diskreditirt. Wenn ich korrekt informirt bin, gilt er in den Augen vieler Teile der Bürgerschaft als unehrenhafter Undankbarer. Er ist nicht Mann genug, seinen Posten niederzulegen. Wenn er ein Mann wäre, würde er bedingungslos zurücktreten."

Uferrechtsfrage endlich gelöst.

Der stadträtliche Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken empfahl heute dem Stadtrat dreizehn Ordinanzen zur Annahme, welche die Frage der Uferrechte am Calumetsee zu lösen bestimmt sind. Die Maßregeln, die seit Jahren anhängig sind, sehen die Uebertragung eines ungefähr 285 Fuß breiten Streifen Marschlandes, das sich um den ganzen See herumzieht, an die anwohnenden Grundbesitzer vor, die dafür der Stadt ihre Uferrechte überlassen. Es handelt sich um insgesammt 275 bis 300 Acres. Nur Ald. Wallace stimmte gegen die Maßregeln.

Straßenkehrerstreik beigelegt.

Oberbaukommissär Bennett legte heute den Streik der Straßenkehrer bei, der letzte Woche ausgebrochen war, sich aber in erster Linie auf die 1. und 19. Ward beschränkte. Am Streik waren ungefähr 375 Mann. Sie erhielten $2.50 den Tag und verlangten $3.00. Der Oberbaukommissär gestand ihnen $2.75 den Tag zu und benachrichtigte sofort alle Wardsuperintendenten von der Lohnerhöhung. Die Verhandlungen ergaben, daß viele Straßenkehrer von dem Streik, bezw. seinen Ursachen und seiner Vorgeschichte nichts wußten, und daß zwei Unbekannte ihn angezettelt haben. Der Oberbaukommissär wird diesen Unbekannten auf die Spur zu kommen suchen.

Mutige Polizisten.

Vor der Zivildienstkommission wurden heute die Verhandlungen über die Verleihung der goldenen Carter Harrison Medaille an Polizisten, die sich durch mutige Taten ausgezeichnet haben, fortgesetzt. Hilfspolizeikommissär Westbrook unterbreitete der Kommission die Fälle des Sergeanten Clement und des Polizisten Hughes, die am 18. Juli letzten Jahres verwundet wurden, als sie versuchten, den geistesgestörten Farbigen McIntyre in seinem Haus an der Irving Str., nahe Fulton Str., festzunehmen. Außerdem kam der Fall des Polizisten William Eimstad vom 1. Polizeibezirk zur Besprechung, der am 22. September letzten Jahres in der Speisewirtschaft 671 N. Clark Str. zwei Straßenräuber festnahm, die einen Mann auszurauben suchten. Der Polizist erschoß den einen Schnapphahn und nahm den anderen fest.

Die Eastland-Katastrophe.

Bundesrichter Landis' Befehl, nach welchem die 377 sich aus der Eastland-Katastrophe ergebenden, zusammen auf etwa $3,000,000 lautenden Schadenersatzklagen gemeinsam verhandelt werden sollten, ist heute vom Bundesobergericht umgestoßen worden.

*** In der Anlage der Großschlächterei von Armour & Co. geriet der 43jährige William Delt, Nr. 5622 S. Campbell Ave., zwischen zwei Eisenbahnwagen und wurde zu Tode gequetscht.**

Rock Islandbahn.

Sie wird den bisherigen Eigentümern zurückgegeben werden.

Als Vertreter des Ausschusses, welcher beauftragt wurde, eine Reorganisation der seit Jahren in den Händen eines Masseverwalters befindlichen Rock Islandbahn zu Stande zu bringen, legte heute Anwalt Robert Walker dem Bundesrichter Carpenter einen Plan vor, der, wie es scheint, die Zustimmung fast aller dabei in Betracht kommenden Parteien gefunden hat und wahrscheinlich noch im Laufe des Tages gutgeheißen werden wird, womit dann das Bankerottverfahren erledigt wäre.

Der dem Richter unterbreitete Bericht enthält die Empfehlung, die Bahn nicht, wie es bisher geplant worden war, zu verkaufen, sondern den jetzigen Eigentümern zurückzugeben. Was die Schuldenlast anbetrifft, etwa $37,000,000, so sollen diejenigen Gläubiger, welche nur verhältnißmäßig geringe Forderungen an sie haben, ihr Geld auf Heller und Pfennig zurückbekommen, während alle anderen die Zinsen auf ihr Geld baar erhalten, sonst aber mit auf den Betrag ihrer Forderungen lautenden fünfprozentigen Prioritätsaktien abgefunden werden sollen.

Da diese Aktien, wie man glaubt, bald auf 70 bis 75 stehen werden, würden die Gläubiger also eben diesen Prozentsatz des ihnen zukommenden Geldes erhalten.

Der Plan, die Bahn zu verkaufen, wurde, wie Anwalt Walker darlegte, aufgegeben, weil man sich sagt, daß er sich als sehr kostspielig erweisen würde, da die neu zu bildende Gesellschaft in jedem Staate, auf welchen sich ihr Schienennetz erstreckt, neu inkorporirt werden müßte, wofür hohe Gebühren zu bezahlen wären. Auch würden die Verhandlungen mit den Behörden für öffentliche Nutzeinrichtungen u.s.w. beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen; käme es denn schließlich zum Verkaufe, so würde sich schließlich wahrscheinlich doch nur die alte Gesellschaft als Käuferin melden. Es wären dann also Hundert Tausende von Dollars einfach weggeworfen.

Aus verschiedenen Zwischenbemerkungen des Richters ersah man, daß er eben derselben Ansicht ist, sodaß es kaum irgend welchem Zweifel unterliegt, daß er den Plan gutheißen und den Masseverwalter, den früheren Kriegsminister Dickinson, noch heute seines Amtes entheben wird. Nach Schluß der öffentlichen Verhandlungen zog er sich mit den zahlreichen an dem Verfahren beteiligten Anwälten in sein Privatzimmer zu einer Beratung zurück, in welcher wahrscheinlich die Einzelheiten festgesetzt werden sollen.

O'Donnell wird ausfallend.

Nennt Staatsanwaltskanzlei das Hauptquartier des „Einbrechertrusts".

Vor Oberrichter Fitch geht im Kriminalgericht der Prozeß gegen Morris Kleinman, Harry Green, Moritz Goodman und Max Goodman seinem Ende entgegen. Kleinman und Green sind des Einbruchs und Moritz und Max Goodman der Hehlerei angeklagt. Die Anklageschrift wirft den beiden Erstgenannten vor, im Juli vorigen Jahres in das Geschäft von Max Mantenbahm, 657 W. 12. Str., eingebrochen zu sein und Anzüge im Werte von mehreren tausend Dollars gestohlen zu haben, die sie bei den Gebrüdern Goodman dann verkauften. In diesen Prozeß waren auch „Ike" Kominski, Nathan Steinberg und Isidore Werler verwickelt, die bisher von Staatsanwalt Hoyne als Zeugen gegen die Anwälte Patrick O'Donnell und Charles E. Erbstein hier in Chicago in Zeugenschaft gehalten wurden. Auf Antrag O'Donnells, der von den Geschworenen mitsammt Erbstein bekanntlich von der Anklage der Zeugenbeeinflußung freigesprochen wurde, entschied das Staatsobergericht, daß Steinberg, Werler und Kominski ihre Zuchthausstrafen, zu denen sie wegen Einbruchs bereits vor einigen Jahren verurteilt worden sind, in Joliet abzusitzen haben und nicht auf Kosten der Steuerzahler in hiesigen Hotels untergebracht werden dürften. Steinberg und Werler, denen für ihr Zeugniß im Bestechungsprozeß gegen Kapt. Storen bedingungsweise Begnadigung bewilligt wurde, hatten die Zeit ihrer Muße dazu benutzt, sich an dem Einbruch bei Mantenbahm zu beteiligen. Im vorliegenden Prozeß wird nicht gegen sie verhandelt. Green, der jetzt von Anwalt O'Donnell verteidigt wird, bereitete im Prozeß Erbstein-O'Donnell bekanntlich der Staatsanwaltschaft dadurch eine Ueberraschung, daß er in der letzten Minute sich vom Belastungs- zum Entlastungszeugen für die angeklagten Rechtsanwälte entpuppte. O'Donnell scheute sich heute nicht, in seiner Verteidigungsrede die Kanzlei des Staatsanwalts das Hauptquartier des Trusts der Einbrecher zu nennen, ging in seinen Ausfällen sogar so weit, zu erklären, daß es ihm am Herzen liege, Chicago nicht allein vom Einbrechertrust, sondern auch vor seinem Staatsanwalt zu retten.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartels, Wilh. W., 76 J.; 2923 Elston Ave.
Barth, Bertha, 5710 S. Sangamon Str.
Ebler, Henry, 64 Jahre.
Escher, Elisabeth, 2801 Normal Ave.
Hennes, Georg, 66 J.; 2057 Lewis Str.
Hetto, Elsie, 52 J.; 1840 Cleveland Ave.
Krueger, Fr.d.
Lamm, Emil, 60 J.; 2034 N. Clark Str.
Metzger, Sophie, 3122 Sheridan Road.
Paulus, Johann, 83 J.; 2813 S. RidgewayAv.
Peters, Elisabeth, 4343 N. Irving Ave.
Schultz, John, 1802 Jefferson Str.
Schuller, Josephine, 464 W. 29. Str.
Seeger, Karl, 66 J.; 2306 S. Kedzie Str.
Bierk, Hermann, 2720 Gladys Ave.
Witt, Sophie, 77 Jahre.
Zimmermann, Georg, 86 J.; 3133 Washington Blvd.

Zahlen müssen sie.

Bittere Nachklänge der Negerbefreiungsfeier.

Der sinkende Geldwert.

Vom Appellhof bei Erwägung von Zahlungsurteilen in Anschlag gebracht. — Wo der Schaffner straflos reinhauen darf. — Bankforderung.

Bertha M. Doyle hatte im Stadtgericht ein Zahlungsurteil über $1945 gegen Samuel Fallows, Mary Fitzbutler Waring, A. J. Carey und R. R. Jackson, die Mitglieder der Staatskommission zur Halbjahrhundertfeier der Sklavenbefreiung, für ihre Dienste als Schriftführerin und für Auslagen erwirkt, statt sich an die Kommission als solche zu halten. Die Verklagten hatten sich nicht um die Klage bekümmert. Nach erlassenem Zahlungsurteil veranlaßten sie den betreffenden Stadtrichter, das Urteil aufzuheben, eine Entscheidung, die der Appellhof heute als durchaus ungesetzlich aufgehoben hat, wenn er auch das Zahlungsurteil selbst als unbillig bezeichnet.

Bestätigt wurde von der gleichen Instanz ein von Kreisgerichtsgeschworenen erlassenes Zahlungsurteil über $25,000 gegen die Interstate Iron and Steel Co. zu Gunsten ihres Arbeiters Stolarcz, dem infolge Explosion siedenden Metalls auf einer von ihm geschobenen Karre beide Augen ausgebrannt worden waren. „Das Urteil lautet auf eine große Geldsumme; der Kläger war zwanzig Jahre alt zur Zeit des Unfalls. Seine Verletzungen sind sehr ernst; er steht am Anfang seiner Männlichkeit, seine Erwerbsfähigkeit ist tatsächlich vernichtet, seine früheren und künftigen Leiden infolge des Unfalls waren und werden groß sein. Und da der Geldwert beständig in den letzten Jahren abgenommen hat, so halten wir den Zuspruch nicht für unbillig," sagt das Gericht.

Ebenfalls wurde ein Zahlungsurteil über $10,000 seitens Superiorgerichtsgeschworenen zu Gunsten von Andrew Kutlik gegen die Rock Islandbahn, in deren Diensten er beim Heben eines alten offenen Frachtwagens auf einen anderen schwer verletzt worden war, bestätigt.

Der Tagelöhner Patrick McCormick war, auf seinem Gaul von einem Bauplatz im Juli 1913 heimkehrend, an der West 47. Straße und Indiana Ave. von einem Straßenbahnwagen verletzt worden, als sein Gaul vor einem dort haltenden Kraftwagen scheute, und es waren ihm $150 Schadenersatz gegen die City Railway Co. zugesprochen worden, ein Urteil, das der Appellhof heute aufhob, weil McCormick selbst hätte aufpassen müssen und die Straßenbahner nicht verpflichtet seien, auf ungewöhnliche Vorfälle oder das Benehmen Anderer zu achten.

Aufgehoben wurde ein Zahlungsurteil zu Gunsten von Michael Connelly und gegen die Michigan Zentralbahn über $4500 für erlittene Verletzungen, weil die Klage nicht unter dem Staatshaftpflichtgesetz hätten eingereicht werden sollen, sondern unter den Bundesgesetzen, da Connelly im zwischenstaatlichen Verkehr, nicht innerhalb des Staates Illinois, verletzt worden war.

Im Streit über einen Umsteigeschein war Benjamin J. Hedger von einem Schaffner der City Railway Co. abgesetzt und verhauen worden, weshalb er die Straßenbahngesellschaft mit Erfolg verklagte, der Appellhof hat aber nunmehr entschieden, daß die Straßenbahngesellschaft nicht für ihre Beamten aufzukommen habe, falls diese sich nicht auf ihrer Arbeitsstätte selbst, in diesem Falle auf dem Straßenbahnwagen, vergehen, für die auf der Straße erhaltenen Prügel müsse Hedger den Schaffner haftpflichtig machen.

F. Parks, ein Weichensteller, wurde auf der Grand Trunkbahn getötet, und es waren $18,000 Schadenersatz der Wittwe und dem kleinen Kinde des 28jährigen Mannes zugesprochen worden. Die Bahngesellschaft beanstandete den Geschworenenspruch, der Apellhof erklärte ihn aber keineswegs für zu hoch. Die Bahn will die Sache bis vor das Bundesobergericht verfolgen.

Die Beschwerde der Bank.

Erst unlängst wurde an dieser Stelle von einer angeblichen Schiebung von 225,000 Aktien der Vienna Consolidated Mining and Smelting Co. seitens Benjamin, Sarah und L. S. Straus, drei der Erben des am 8. Oktober 1916 verstorbenen Benjamin F. Straus, an Leon S. Alschuler berichtet. Alschuler folgte seinem Freunde schon nach sechs Wochen ins Grab. Die Staatsbank in Addison, Ill., hat nun im Superiorgericht auf gerichtlichen Verkauf jener Anteilscheine angetragen behufs Befriedigung ihrer Forderung von $48,000 nebst $5680 Zinsen an Straus für ein Darlehen.

Von der streitbaren Delilah.

Das Eheleben von William H. Thompson war augenscheinlich an wenn nicht heiteren, so doch aufregenden Zwischenfällen oder vielmehr Niederschlägen reich, laut den Angaben, die er in seiner heute angestrengten Scheidungsklage über seine Delilah macht, welche er am 5. Februar 1914 geheiratet hatte, und vor der er im letzten November aus der Wohnung flüchten mußte, worauf die streitbare Frau sich den farbigen Rassegenossen Alec Paine zugelegt haben soll. An des Gatten Schädel versuchte sie unter anderem einen Hammerschlag, der Schädel war dem aber gewachsen. Die Ehe war kinderlos.

Julius Stepkowicz hatte seine Marianna im Juli 1908 in Kobylanke, Galizien, geheiratet und war mit ihr und dem inzwischen geborenen Knaben 1909 nach Chicago gekommen. Vor einem Monat ermittelte er angeblich, daß Marianna mit dem Peter Sopel ein Verhältniß unterhalte, weshalb er sich von ihr lossagte und jetzt auf Scheidung und Obhut über das Kind geklagt hat.

Angeblich wegen gebrochenen Eheversprechens hat Faye Smith William W. Rasmussen auf $25,000 Schmerzensgeld verklagt.

Adolph Ortseifen klagt.

Adolph J. Ortseifen hat im Countygericht heute die Emory Motor Livery Co. auf $500 Ersatz für den Schaden verklagt, den sein Kraftwagen am Abend des 24. Oktober 1916 erlitten hat, als an der 51. Straße und Dorchester Ave. ein schwerer Lastkraftwagen der Verklagten in sein Fuhrzeug hineingesauft war.

Familientragödien.

Die Polizei zur Zeit noch mit ihrer Aufklärung beschäftigt.

Mit einer Schußwunde im Kopf wurde heute früh in ihrer Wohnung, Nr. 6075 S. Laflin Str., die 19jährige Frau Emma Schapler, die erst seit sieben Monaten verheiratet war, tot auf dem Fußboden ihres Schlafzimmers liegend aufgefunden. Neben ihr lag bewußtlos ihr 23jähriger Gatte Walter, ein in Diensten der Wabash Bahn stehender Weichensteller, mit einer Kugelwunde in der rechten Schläfe. Ein Revolver, aus dem drei Schüsse abgefeuert waren, wurde in der Nähe der Beiden entdeckt. Schapler wurde eilends nach dem St. Bernhard Hospital überführt, wo er jedoch, ohne die Besinnung wieder zu erlangen und ehe ihm noch ärztliche Hilfe zuteil werden konnte, starb. Die Polizei ist der Ansicht, daß Mord und Selbstmord vorliegt. Wie Nachbarn ihr mitteilten, hat sich das junge Ehepaar des Oefteren gestritten, und Eifersüchteleien sollen die Ursache dieser Wortgefechte gewesen sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach machte Schapler heute in einer neuen Eifersuchtsanwandlung seiner Frau eine Szene, die damit endete, daß er sie erschoß und sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe jagte. Ein Nachbar hörte die Schüsse, glaubte sich aber getäuscht zu haben, und erst als er später zu anderen Nachbarn davon sprach, wurden diese argwöhnisch und drangen in die Wohnung ein.

War angeblich untreu.

Im Hause des Bauunternehmers John Jaros, Nr. 4162 Ogden Ave., trauern fünf Geschwister an der Bahre der Eltern und des jüngsten Schwesterchens und können es nicht begreifen, daß das innige Familienleben, das noch vor Kurzem Alle verband, so plötzlich ein Ende gefunden hat. Als die 18jährige Emily gestern Morgen an die Tür des Schlafzimmers ihres Vaters klopfte und keine Antwort erhielt, öffnete sie, und vor ihr lag der Vater, stumm und kalt, neben ihm ein Revolver. Ein Schuß durchs Herz hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Angsterfüllt rief Emily nach der Mutter. Nichts regte sich. Nichts Gutes ahnend, ging sie dem starken Gasgeruch nach, der die Wohnung erfüllte, und fand im Badezimmer die Mutter und die 2½jährige Mamie an Gas erstickt. Das Mädchen weckte die übrigen Geschwister: Rose, 21. Emil, 14, Elly, 11, und Tillie, 9 Jahre alt, und rief dann einen Nachbarn zu Hilfe. Dieser benachrichtigte die Polizei, die in wenigen Minuten zur Stelle war und eine gründliche Untersuchung einleitete. Diese ergab, daß die Eheleute Jaros über 20 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hatten, daß in den letzten Monaten jedoch anscheinend eine merkliche Entfremdung eingetreten war. Jaros war des Oefteren längere Zeit von Hause abwesend, and schließlich konnte sich seine Gattin nicht der Ueberzeugung verschließen, daß eine andere Frau im Spiele war. Nachforschungen lieferten ihr angeblich den Beweis, daß in dem Vororte Riverside ihr Mann seit etwa sieben Wochen regelmäßig mehrere Male in der Woche eine Blondine besuchte, die dort allgemein als seine Gattin galt. Vorgestern Abend war Frau Jaros mit ihrer ältesten Tochter Rose in Riverside und hatte ihren Mann dort beobachtet. Halb sinnlos vor Kummer, hat sie dann wohl im Laufe der Nacht den furchtbaren Entschluß gefaßt, den Gatten und sich selbst umzubringen. Die anderen Kinder waren groß genug, um sich selbst zu helfen, und darum nahm sie nur die kleine Mamie mit ins Grab.

Nach Ansicht der Polizei liegt kein Zweifel daran vor, daß die Frau erst den Gatten erschoß und dann im Badezimmer das Gas andrehte.

Gasopfer.

Frau in billiger Herberge erstickt, ihr Zimmergenosse bewußtlos aufgefunden.

In einem Zimmer des Vendome Hotel, einer Herberge an der Süd Halsted Straße, nahe Jackson Boulevard, mietete am Samstag Abend ein etwa 60jähriger Mann, der sich John Murphy nannte, ein Zimmer. Später erhielt er den Besuch einer etwa 45jährigen Frau. Gestern Morgen nahmen Angestellte starken Gasgeruch wahr, der aus dem von Murphy gemieteten Zimmer kam. Sie erbrachen die Tür und fanden die Frau an Gas erstickt vor, während Murphy besinnungslos war. Ein Gashahn stand offen. Die Polizei bemühte sich, die Identität der beiden festzustellen.

In der Herberge 608 West Madison Straße wurde gestern der 25jährige, beschäftigungslose P. Deindock, von Gas übermannt, das einem offenen Brenner entströmte, bewußtlos aufgefunden. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft. Die Polizei versucht festzustellen, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

Die 28jährige Josephine Havelka, 2749 S. Harding Avenue, wurde gestern Abend gegen 10 Uhr von ihrer Schwester, Frau Emily Dem, bei der sie wohnte, an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß unglücklicher Zufall vorliegt.

Die 78jährige Italienerin Maria Mangels, Nr. 539 Blackhawk Str., und der 50 Jahre alte James O'Rourke, Nr. 2464 Clybourn Ave., wurden in ihren Wohnungen von Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Jene hat Aufnahme im St. Josephs-Hospital, dieser im Alexianerhospital gefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß in beiden Fällen unglücklicher Zufall vorliege.

Allzu empfindlich.

Nach einem Streit mit ihrem Bruder versuchte die 20-jährige Margaret Hall, Nr. 2137 Cicero Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im St. Annenhospital wo sie Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, sie am Leben erhalten zu können.

— Mama ist bei der Toilette und pudert sich. Klein-Rudi sieht ihr eifrig zu und sagt endlich: „Mama, da hast'e Dich eben gewaschen — und nu machste wieder Staub 'rauf?"

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.

Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten angeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergendet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

2insamoni*

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Aus Kalifornien.

Der kalifornische Mai. — Eine Ferienfahrt durchs San Joaquin-Tal, die kalifornische Weizenkammer. — Landwirtschaftlicher Groß- und Kleinbetrieb. — Ersterer überwiegt, letzterer aber vorzuziehen. — Wohin die wirtschaftliche Akkumulation, Konzentration und Kooperation führen muß. — Wanderlehrer in der Landwirtschaft. — Wissenschaft und Praxis. — Zur ländlichen Arbeiterfrage.

San Franzisko, 3. Juni 1917.

Jetzt hat sich wohl schon überall im Osten (für den Kalifornier ist alles Land jenseits der Felsengebirge kurzweg „der Osten") der Frühling zu voller Pracht entwickelt. Vielleicht sollte ich sagen: der Frühsommer. Denn einen Frühling gibt es ja eigentlich gar nicht in Amerika, dem Lande der größten Kontraste und Extreme, in dem sich das Naturleben ebenso wie das wirtschaftliche und politische in fast unvermittelten Gegensätzen entwickelt. Vor drei Wochen fuhr ich nach halbjähriger Abwesenheit „im Osten" wieder durch die schon seit Monaten in üppigster Blüte stehenden Fluren Kaliforniens; an den unendlichen Klee- und Heufeldern im San Joaquin-Tale vorüber, die schon die zweite Ernte dieses Jahres trugen; den unabsehbaren Weizenflächen, auf denen der Winterweizen zum Schnitte reifte, sein wogendes Gelb hie und da von mächtigen grünen Vierecken des Sommerweizens unterbrochen; an den sauber gehaltenen Obst- und Weinfeldern und -bergen vorüber, deren dunkles, saftgrünes Laub weitere neue Abtönungen in das Grün der Landschaft brachte; an den mächtigen Weidestrecken, auf denen zahllose Rinder reinster Holsteiner und Jersey-Rasse und ganze Herden schlanker Pferde grasten. Die Farmhäuschen versteckten sich hinter einer Ueberfülle von baumhohen Rosen-, Fuchsien-, Geranien- und Azalienbüschen, deren Blütenfarbenpracht selbst ein koloristisches Genie wie Hans Makart nicht hätte gerecht werden können. Jedes Blumenbeet in den Vorgärten war eine Palette, betupft von allen Farben des Frühlings und des Sommers. Nicht nur die immergrüne Eiche, hier Live Oak genannt, auch die Sycamore, Erle, Ulster, Pappel, Birke und Buche spendeten mit dichter, weitgedehnter oder schlanker Laubkrone, zu Gruppen und Hainen zusammenrückend, dem grasenden Vieh Schatten. Am Ostrande des weiten Tales dehnte sich die gewaltige Alpenkette der Sierra Nevada mit ihren Eis- und Schneefirnen und den unermeßlichen Laub- und Nadelholzwäldern in ihren Tälern und Schluchten und an ihren Berglehnen. Und über diesem ganzen herrlichen Stück Erde lachte aus wolkenlosem Blau, neben dem der italienische Himmel all seine sprichwörtliche Schönheit einbüßte, die liebe Maisonne.

Auch einem Menschen, den die Natur nicht besonders empfänglich für ihre Schönheiten gemacht hat, mußte das Herz warm werden. Warum nicht außer mir auch meinen Mitreisenden, die mit mir nicht nur die schreckliche Mohavewüste getreuzt hatten, sondern noch voll von winterlichen Erinnerungen „aus dem Osten" waren? Mit Ausbrüchen der Bewunderung über diese Maienpracht wurde in dem Ausguckwagen am Ende des Zuges nicht gekargt. Die Mehrzahl der Reisenden schien zum ersten Male kalifornische Gefilde zu sehen. Aber die wirkliche Schönheit und Großartigkeit Kaliforniens wird sich ihnen erst erschließen, wenn sie in die Berge und in andere, weniger ausgedehnte Täler gehen.

Das San Joaquin-Tal, durch das wir fuhren, gehört ebenso wie das Tal des Sacramento zu den landschaftlich weniger reizvollen Gegenden Kaliforniens. Sie bilden beide zusammen das große Zentralbecken des Staates zwischen der Sierra Nevada und dem Küstengebirge. Dieses Becken ist ungefähr 400 Meilen lang und von 20 bis 50 Meilen breit und hat einen Flächeninhalt von fast 25,000 Quadratmeilen, wovon ungefähr ein Drittel ausgedehnte Ebenen bilden. In seinem nördlichen Teile wird es von dem am Shasta entspringenden 400 Meilen langen Sacramento durchflossen und im Süden vom San Joaquin, dessen Quellwasser von einem Gletscher am Gipfel des Mount Lyell in der Sierra gespeist werden und der sich nach einem Laufe von 350 Meilen östlich von der Sunisun-Bai, einem Ausläufer der Bai von San Francisco, mit dem vom Norden kommenden Sacramento vereinigt. Beide Flüsse sind die einzigen schiffbaren Ströme in Kalifornien.

Dieses mächtige Zentralbecken bildet die berühmte Getreide-, hauptsächlich aber Weizenkammer des Staates. In ihm finden wir die größten Landgüter nicht nur Kaliforniens, sondern der gesammten Vereinigten Staaten. Getreidefarmen von mehreren Hunderttausend Ackern Umfang sind hier keine Seltenheit.

Wohl in keinem anderen Staate der Union hat sich der kapitalistische Großbetrieb in der Landwirtschaft so weit entwickelt wie in Kalifornien. Meiner Ansicht nach ganz entschieden zum Nachteile des Staates und der Ergibigkeit der landwirtschaftlichen Produktion. Innerhalb der großen, allumspannenden sozialökonomischen Fragen nimmt die Agrarfrage eine eigene und eigenartige Stellung ein, die sich nicht nach der Schablone behandeln läßt. Die gesetzmäßige und deshalb unaufhaltsame Entwickelung der Akkumulation, Konzentration und Kooperation auf allen Gebieten der Gütererzeugung und Güterverteilung hat unstreitig zu nie geahnter Ersparniß an Arbeitskraft, Verbesserung der Arbeitsmittel und Arbeitsmethoden und Ergibigkeit der Arbeit selbst geführt. Sie hat jetzt schon etwas Ordnung in das Chaos der Produktions- und Distributionsmethoden gebracht. Sie hat zur Bildung von Produktiv- und Konsumgenossenschaften, aber auch von Trusts, Kartellen, Syndikaten und Monopolen geführt, die von Jahrzehnt zu Jahrzehnt umfangreicher, konzentrirter und gewaltiger werden und mit dem Kleinbetrieb erbarmungslos aufräumen. Sie hat zu der imperialistischen Politik der großen Industrie- und Handelsnationen geführt und damit auch leider zu dem jetzigen entsetzlichen Weltenbrand, der unvermeidlich war, aber eben deswegen den wahrscheinlich größten revolutionären Faktor in der gesammten Menschheitsgeschichte darstellt.

Sie, diese naturgesetzliche Entwicklung, wird am Ende auch den großen dialektischen Widerspruch lösen, in dem sich unsere heute Gesellschaft wie in schweren Geburtswehen krümmt und windet, den langsam durch ein halbes Jahrtausend hindurch entstandenen Widerspruch zwischen der Produktionsmethode und dem Besitz der Produktionsmittel, zwischen dem kooperativen, dem ausgesprochen gesellschaftlichen (sozialen) Charakter der Arbeit von heute mit ihrem unbeschreiblich großartig entwickelten Prinzip der Arbeitsteilung einerseits und dem individualistischen Besitz der solcherart kooperativ gebrauchten Arbeits- oder Produktionsmittel andererseits. Die Entwickelung duldet keine ewig dauernden Widersprüche. Jeder Widerspruch löst sich schließlich auf in ein positives Resultat, in eine höhere Einheitsform, die freilich in sich selbst schon wieder den Keim zu neuen, negierenden Widersprüchen birgt. Das ist ein ewiges Entwickelungsgesetz, wenn der Dialektiker überhaupt von „ewigen Gesetzen" reden darf oder will. Nach diesem Gesetze wird aus dem Schoße der heutigen Widerspruchsgesellschaft ihre Tochter, die sozialistische Gesellschaft, geboren. Wahrscheinlich ist dieser Weltkrieg der Geburtshelfer, der jetzt seine blutige Arbeit verrichtet. Ich sage absichtlich „wahrscheinlich", weil ich es nicht apodiktisch festzustellen vermag. Das Kind, das sich im Mutterschooße entwickelt und sich ihm schließlich unter schweren Wehen entringt, wird nicht gleich auf eigenen Füßen stehen, sondern muß am Gängelbande der Mutter aufwachsen, bis es seine Selbständigkeit erreicht.

Doch ich bin von meiner kalifornischen Landwirtschaft abgekommen. So reiht sich eine Gedankenverbindung an die andere und führt schließlich weit ab vom ursprünglichen Ziele!

Der Großbesitz und Großbetrieb, wie er in der kalifornischen Landwirtschaft vorwaltet, wird durch folgende Zahlen beleuchtet. In diesem Jahre gibt es in unserem Staate an Farmen:

9,000 von 3— 10 Ackern
25,000 von 100— 500 Ackern
5,200 von 500—1000 Ackern
5,000 von über 1000 Acker

Eine genaue Statistik über die Zahl der großen Landgüter, die Zehntausende und Hunderttausende von Ackern umfassen, steht mir augenblicklich nicht zur Verfügung. Aus vorstehenden Zahlen erhellt aber schon, daß die Gesammtfläche des Ackerbodens unter Großbetrieb die im Kleinbetrieb weit überwiegt. Statistische Durchschnittszahlen haben an und für sich wenig Wert. Sie gewinnen aber an Bedeutung, wenn sie im Vergleich mit anderen Durchschnittszahlen gestellt werden. Die kalifornische Durchschnittsform — diesen Begriff rein arithmetisch genommen — enthält 316.7 Acker, bedeutend mehr als die Durchschnittsfarmen in den übrigen Agrarstaaten des Landes, von den Industriestaaten des Ostens ganz zu schweigen. In Deutschland ist das arithmetische Mittel des ländlichen Grundbesitzes unter landwirtschaftlichem Betrieb weniger als 20 Acker per Wirtschaft.

In Kalifornien zum ersten Male sah ich vor fast einem Vierteljahrhundert auf Riesenfarmen Pflüge und Erntemaschinen, die von 16 bis 32 Pferden gezogen wurden. Kurz darauf wurden sie schon vielfach durch gewaltige Dampfmaschinen ersetzt. Und neuerdings trifft man auf den breiten Feldern auch schon die von der Elektrizität getriebene landwirtschaftliche Maschine an. Gewaltige Maschinen habe ich gesehen, die das Mähen und Dreschen der Getreideernte sozusagen in einem Atemzuge besorgen. Das geht auch freilich nur in Kalifornien, wo in der langen, regenlosen Sommerzeit der Halm bis zum Drusch des Korns stehen und trocknen kann, ohne erst in Garben gebunden und getrocknet werden zu müssen. Solche Maschinen legen das Getreide nicht erst schwaden- oder reihenweise nieder, sondern lassen die gemähten Halme gleich in ihrem unersättlichen Rachen verschwinden. Im inneren Rädergetriebe wird dann das Korn vom Halme abgedroschen und fällt aus einer Leitung an der Seite oder am Ende der Maschine in bereit gehaltene Säcke, die, wenn gefüllt, automatisch im Weiterlauf der Maschine reihenweise aufgestapelt werden. Auf der anderen Seite der Maschine wird dann das Stroh in automatisch gebundenen Garben abgesetzt.

Mit Leichtigkeit könnte Kalifornien das Zehn- bis Zwanzigfache seiner jetzigen Bevölkerung ernähren, Brotgetreide für 50 Millionen Menschen liefern, wenn es seine ganze ertragsfähige Ackerfläche benutzen und in so intensiver Weise und mit so wissenschaftlichen Methoden bearbeiten wollte, wie zum Beispiel Deutschland. Von den 22 Millionen Acker Landes in Kalifornien, die ohne Weiteres der ergibigsten Bodenkultur erschlossen werden könnten, sind nur 11 Millionen, also die Hälfte, unter Betrieb.

Die Staatsregierung gibt sich lobenswerte Mühe, die Farmer zu methodischer, wissenschaftlicher Bearbeitung ihrer Landgüter anzuhalten, leider bisher noch mit geringem Erfolg. Die landwirtschaftliche Abteilung unserer Staatsuniversität in Berkeley veranstaltet hauptsächlich im Sommer, aber auch im Winter Lehrkurse für Nichtstudenten, d. h. praktische Farmer, Obstbauer, Viehzüchter u. s. w. In der Nähe von Davis im Sacramento-Tale betreibt sie eine große Universitätsfarm, auf der die Studenten ihre theoretischen Kenntnisse praktisch erproben und verwerten. Für die Einzelzweige der Landwirtschaft gibt es Versuchsstationen im ganzen Staate. Keine Frage, die ein Wißbegieriger und Wissensbedürftiger brieflich an diesen Zweig der Universität oder an die staatliche Ackerbaubehörde richtet, bleibt unbeantwortet. Nur das Institut der landwirtschaftlichen Wanderlehrer nach deutschem Muster bedarf noch der Einführung. Doch ist eine Bewegung dafür im Gange, und es wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Wie es scheint, macht in der Hauptsache nur der Kleinfarmer von der wissenschaftlichen Hilfe des Staates Gebrauch. Wir haben gar keine „lateinischen Farmer", aber im Gegensatz zu den Staaten des Ostens doch ungewöhnlich viele geistig sehr regsame Kleinfarmer. Das kommt daher, daß so viele Handwerker oder kleine Geschäftsleute aus den Städten des Ostens und Kalifornien selbst sich entweder aus Gesundheitsrücksichten, oder um im innigen Verkehr mit der Natur den Lebensabend zu beschließen, auf kleinen kalifornischen Farmen niederlassen. Mit Vorliebe widmen sie sich natürlich dem Obstbau und der Hühnerzucht. Der Getreidebau mit seinem maschinellen Großbetrieb ist für die Kleinfarm völlig ausgeschlossen. Wenn ein kalifornischer Kleinbauer schuldenfrei ist, also außer den Steuern nicht etwa noch hohe Hypothekenzinsen zu zahlen hat, einen Notpfennig für „rainy days" besitzt und seine Scholle nicht einseitig, sondern vernünftig und nachhaltig bewirtschaftet, kann er ein verhältnißmäßig sorgenfreies, idyllisches Leben führen, wenn auch kein reicher Mann werden. Ich habe freilich viele Kleinfarmer kennen gelernt, die sich einseitig z. B. auf die ausschließliche Zucht einer bestimmten Obstsorte verlegten und unter völlig verkehrter Auffassung und Anwendung des Prinzips der Arbeitsteilung ihre Butter, ihre Eier, ihr Gemüse und selbst ihre Kartoffeln und andere Feld- und Baumfrüchte von anderen Farmen kauften.

Immerhin bearbeitet der kalifornische Kleinfarmer das Land viel vernünftiger und ertragsreicher als der oft von städtischem Kapital finanzirte landwirtschaftliche Großbetrieb, der den schlimmsten Raubbau treibt, den man sich nur denken kann. Von einer Wechsel- oder Mehrfelderwirtschaft, von Düngung und Brache ist da nicht die Rede. Der üppig fruchtbare Boden wird ausgenutzt und ausgesogen, bis er überhaupt nichts mehr als Unkraut tragen kann und höchstens noch gut genug als Schafweide ist. Erst in den allerletzten Jahren macht sich — wenn auch ganz leicht — ein Wandel zum Besseren bemerkbar.

Der landwirtschaftliche Großbetrieb in Kalifornien ist es, der jetzt im Namen des Patriotismus, der Freiheit und der Humanität am allerlautesten nach chinesischen, japanischen und ostindischen (Hindu-) Kuliarbeitern schreit, um England, Frankreich und Italien zu füttern, vielleicht auch noch Amerika, wenn dafür etwas übrig bleiben sollte. Von seinem Standpunkte aus kann man's dem Großfarmer nicht verdenken. Er kann nicht ohne zahlreiche Arbeiter auskommen. Er braucht sie aber in starker Zahl, nicht das ganze Jahr hindurch, sondern nur während der kurzen Erntezeit. Der Kleinfarmer kann zur Not allein oder mit seiner Familie, wenn's hoch kommt, mit einem oder zwei Arbeitern, die er das ganze Jahr hindurch beschäftigt, durchkommen. Auch darin liegt vorläufig noch ein Vorzug des landwirtschaftlichen Kleinbetriebes in Kalifornien. Vielleicht führen dieser und der später kommende Krieg mit Japan dazu, daß der Staat oder die Nation die großen Landgüter in rationellen Betrieb nimmt.

Emil Ließ.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.
DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 8 Abds tägl.—Sonntags 9–2.

BARGAIN BASEMENT

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Strumpfwaaren
Bargain-Basement.
25c baumwollene Damenstrümpfe, schwarz, mit breitem Garter Top, hohe gespleißte Fersen und Zehen, alles erster Qualität gekämmtes Garn, per Paar........ 15c
Seiden Lisle Socken für Männer, schwarz oder weiß, m. fancy Streifen, karrirt, getupft etc.; Halbstrümpfe, regulär zu 35c verkauft; speziell, das Paar zu........ 25c

Männer-Trachten
Bargain-Basement.
Reisemuster von Balbriggan Hemden und Hosen—ecru; strikt Firsts; sowie Odds und Ends von weißem und ecru Mesh; nicht alle Größen; 65c Werte; solange der Vorrat reicht; das Stück zu........ 29c
Männerhemden, weiche oder gebügelte Manschetten; hübsche Muster; garantirt echtfarbig; — große Bargain, zu........ 77c

Großer Verkauf 1.77 Seide-Waists

Wir räumen diesem bemerkenswerten Verkauf in unserem Bargain-Basement einen großen Platz ein—und werden Extraverkäufer zu Eurer Bedienung an Hand haben. Eine Gelegenheit, der Mühe wert, beizuwohnen—verpaßt sie nicht.

Wenn wir Euch erklären, daß dies der größte Verkauf sein wird, der in dieser Saison in uns. Bargain-Basement je stattfand, so behaupten wir viel, denn Ihr wißt, daß unser Basement der Platz vieler wundervoller Verkäufe war.

Wir kauften 3,000 Waists f. diesen Verkauf — und die 3,000 offeriren wir morgen das Stück zu $1.77. Frühe Käufer werden die beste Auswahl haben.

Ein Fabrikant hatte ein Ueberschußlager von 3,000 Waists an Hand — und er wünschte sie schnell zu verkaufen. Wir waren mit Baargeld bereit— und die 3,000 Waists waren für uns nicht zu viele, wenn wir den rechten Preis erhielten. Wir erhielten ihn, deshalb verkaufen wir solche Waists zu $1.77 Stück.

Kommt morgen nach unserem Bargain-Basement. Wenn möglich, seid hier um 8:30 Uhr Morgens. Wenn Ihr später am Tage kommt, gebt uns nicht die Schuld, wenn die Waists schon fast alle vergriffen sein sollten—denn zu unserem Verkaufspreise wird selbst ein Lager von 3,000 Stück kaum für den ganzen Tag vorhalten—wir erwarten es wenigstens nicht. Wenn Ihr früh kommt, findet Ihr prächtige seidene Waists für Sommergebrauch—Crepe de Chines, Jap Seide und Taffeta Seide—hübsch bestickte, einfache und Frill Modelle, einige mit Patch Taschen, Sailor-Kragen und Schleifen-Ties besetzt. Die Farben und Muster sind weiß, fleischfarbig, schwarz, Nile, Chartreuse, Rose, Gold, Mustard—Plaids, Streifen und persische Effekte. Die Fassons sind prachtvolle — es sind eine große Anzahl verschiedener Modelle (von denen 20 in der Einfassung dieser Anzeige abgebildet sind) — und trotzdem eine große Auswahl in Größen von 36 bis 44 vorhanden ist, findet Ihr doch nicht jede Größe in jeder Fasson. Diese 3,000 Waists stellen wir morgen in unserem Bargain-Basement zum Verkauf—wer zuerst kommt, wird zuerst bedient — zu $1.77.

Hier ist eine große Gelegenheit, Euren Bedarf für den ganzen Sommer zu decken.

Straußen Boas für Damen—18 Zoll in Länge — weiß, weiß und schwarz, Natural, Navy, sandfarbig und grau, soweit dieselben reichen, Stück zu........ 89c

Muster-Halstrachten f. Damen, alle neu und rein — 25c und 50c Werte—in zeitgemäßen Fassons — speziell für morgen zu nur........ 15c

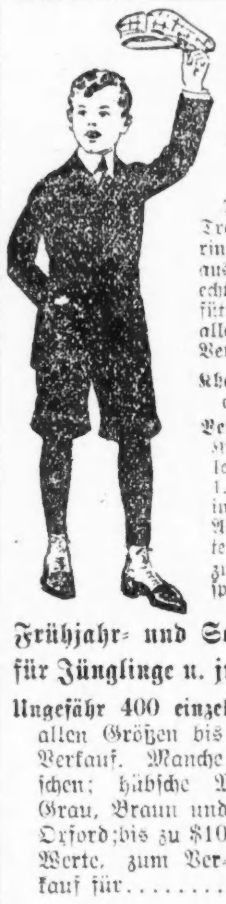
Verkauf von Sport Hüten
Bargain-Basement.

Panamas mit Band für Damen zum Verkauf für 88c
Hier ist eine Gelegenheit, eine bemerkenswerte wie auch zeitgemäße Ersparniß an Eurem Sports Sommer-Hut zu machen. Feine Qualität Panamas — und die Bänder kommen in einer Varietät von hübsch gestreiften Effekten.
Die hier abgebildeten Formen sind die elegantesten und kleidsamsten Blocks der Saison. Speziell Dienstag, nur für einen Tag, in unserem Bargain Basement.
Hüte sind jetzt markirt zu $1.39, die Bänder zu 39c—oder im Ganzer zu $1.78. Ihr könnt sie vollständig Dienstag für 88c kaufen.
88c

Kurzwaaren
Bargain-Basement.
Sun Shine, weißer Kid Schuh-Reiniger, 25c Größe, zu 15c
Knaben-Strohhüte—kommen in weiß und schwarz, Rahrah und viele andere Fassons, die Auswahl. Stück zu.. 49c
Muster Ledergürtel für Damen und Kinder, 25c und 50c Sorten —Auswahl, 10c
Keswick echt gefärbte Nähseide, 100 Yds. Spule — schwarz, weiß und farbig; Spule zu nur........ 5c
Waschbare Knaben-Waists, gut gem., helle und dunkle Farben — Stück zu... 25c
Juwelen, speziell — sortirte Partie von 3-Stücke Waist- u. Cuff Pin Sets, in fancy Box; Box zu.... 10c
Lederne Finger-Geldbörsen für Damen, 6 Zoll lang; 50c wert, die Auswahl zu 39c
Celluloid, ganz Borsten sanitäre Haar Bürsten — Auswahl zu nur...... 23c

Verkauf niedriger Schuhe
Bargain-Basement.
6,000 Paar gehen zu $1 Paar
das Paar $1 Auswahl zu
Dienstag offeriren wir einen Verkauf niedriger Schuhe für Damen, Misses und Kinder—eine große Spargelegenheit in unserem Bargain-Basement.
Weiße Sea Island Canvas Strap Pumps für Damen.
Weiße Sea Island Canvas Baby Doll Ankle Strap Pumps für Damen.
Allover Patentleder ein Strap Pumps für Damen.
Weiße Sea Island Canvas Ankle Strap Baby Doll Pumps f. Misses u. Kinder.
Weiße Sea Island Canvas Sports Oxfords für Damen, fancy besetzt, Gummi-Sohlen und -Absätze.
Allover Patentleder Baby Doll Ankle Strap Pumps für Misses und Kinder.
Lohfarbige Barfuß Regulation Strap Sandalen für große und kleine Knaben und Mädchen.

Große Kleider-Neuigkeiten für Männer, Jünglinge u. Knaben
Bargain-Basement.



Knaben! Sagt Euren Eltern, hier sind große Bargains in der Sorte von Anzügen, Regenröcken, Waschanzügen und Khakihosen, die dem wahren amerikanischen Knaben gefallen. In der Tat, alles was Ihr an Kleidern nötig habt, zum Verkauf zu typischen Dienstags-Ersparnissen.

Blaue Serge Gradnation-Knabenanzüge
Diese Anzüge sind in den neuesten Pinch Back und Trench-Moden — mit drei-Stück Gürtel und Gürtel ringsum. Werte bis zu $6. Sie sind aus garantirten reinwollenen und echtfarbigen Serges gemacht; mit gefütterten Knickerbocker Hosen; — in allen Größen von 6 bis 17; zum Verkauf zu........ 4.85

Khaki-Knaben-Kniehosen, $1 Werte, Größen 7 bis 17, ebenso lange Khaki-Hosen für Knaben, zu 69c.

Verkauf von waschbaren Knaben-Anzügen in allen Größen. Wt. bis 1.50; viele neue Moden in diesen schön besetzten Anzügen — alle in echten Farben zu haben — speziell zu... 95c

Knaben-Regenmäntel mit dazu passendem Hut; in Lohfarbe u. grauen Farben. In allen Größen bis zu 16. Garantirt wasserdicht. $3 Werte. in unserem Verkauf am Dienstag zu.. 2.19

Frühjahr- und Sommeranzüge für Jünglinge u. junge Männer
Ungefähr 400 einzelne Anzüge in allen Größen bis 37 in diesem Verkauf. Manche mit Patch-Taschen; hübsche Mischungen in Grau, Braun und Oxford; bis zu $10 Werte, zum Verkauf für........ 5.85

1.00 schwarze Office Coats, in allen reg. Größen bis 42 — am Dienstag für 79c

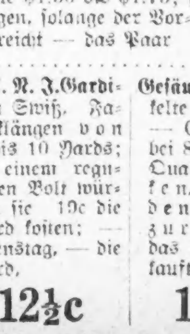
Hosen für Männer und Jünglinge — ein Tisch voll mit $3.00 und $3.50 Werten in gestreiften Worsteds, Cassimeres u. Cheviots. Zu haben in allen Größen — speziell in diesem Verkauf 2.79

Head-Light Overalls
In allen Größen, blaues Denim, braunes Duck sowie Expreß Streifen, Hickory Streifen, blaue Streifen und alle anderen Muster in diesem berühmten Fabrikat. Hier verkauft.

Speziell! — Verkauf von Muslin-Unterzeug
Bargain-Basement.

Muslin Gowns f. Damen—eckige u. V Hals Moden; mit Stickerei u. Band besetzt; 59c Wt. in diesem Verkauf für nur.... 42c
Muslin-Skirts f. Damen—feine Qualität, tiefe Spitze u. Stickerei Flounces — Werte bis zu $1.49 — speziell am Dienstag... 98c
Envelope Chemise für die Damen, nett besetzt u. aus vorzüglichen Stoffen. Regulär zu 69c verkauft; speziell morgen........ 47c
Korsetschoner für Damen—nett besetzt und aus vorzüglichen Stoffen — regulär zu 59c verkauft; speziell morgen........ 44c
Damenkleider aus weichem Finish Nainsook, Hals u. Aermel besetzt mit Band u. Stickerei; 89c Werte zu........ 68c
Korsetschoner für Damen—nett besetzt — gute Qualität. Werte bis zu 25c; speziell zu nur.... 12c
Muslin-Beinkleider für die Damen — weicher Finish — nur „Open Style" zu haben; 29c Wt... 21c
Envelope Chemise für Damen, fleischfarbiger Nainsook, mit Spitze besetzt; 49c Werte für nur........ 33c
Muslin Skirts für Damen, mit Stickerei besetzt, speziell voll gearbeitet — 89c Wt. zu........ 68c

Gardinen, etc.
Bargain-Basement.



Dienstag offeriren wir in unserem Bargain Basement Nottingham Spitzengardinen zu einer bedeutenden Ersparniß; alle tadellos; — in weiß oder ecru farbig zu haben; 2½ bis 3 Yards lang; gutes Assortment von Mustern;—Werte $1.50 bis $1.75; speziell für morgen, solange der Vorrat reicht — das Paar zu........ 99c

C. T. N. J. Gardinen Swiß, Fabriklängen von 1 bis 10 Yards; in einem regulären Bolt würden sie 19c die Yard kosten; — Dienstag, — die Yard, 12½c

Gesäumte gehäkelte Bettdecken — Größe 72 bei 84; schöne Qualität Decken, verschiedene Muster zur Auswahl, das Stück verkauft zu 1.19

Seidenstoffe sind niedrig markirt
Bargain-Basement.
Wir haben eine große Auswahl von reinseidenen Chiffon Kleider-Taffetas, yardbreit, neue, beliebte Schattirungen, und den Ueberschuß unserer $1.25 und $1.50 Sorten, in einer großen Partie morgen zu dem niedrigen Preis von........ 95c
$1.39 reinseid. Georgette Crepes, yardbreit, in rosa, Maize, Apricot, schwarz und elfenbeinfarbig; großer Bargain, morgen, die Yard...... 1.05
40-zöll. schwere reinseidene Crepe de Chines, gut 1.50 wert; großes Sortiment von neuesten Farben; speziell, die Yard verkauft zu........ 1.25
$1.29 schwarze reinseid. Taffetas, yardbreit, uns. berühmt. Emerald Edge — morg. Yard 99c
40-zöll. reinseidene Crepe Meteors, reich u. weich appretirt, extra schwere Qual.; reg. $2; beliebte Straßen- und Abend-Schattirungen, sowie schwarz; morgen verkaufen wir die Yard zu........ 1.58
95c farbige Seide Poplins, yardbreit, reich und seidig; Yd. zu.. 79c
36- und 40zöllige fancy Kleider-Voiles, hübsche Blusen-Effekte, gestreift usw.; regulär 25c und 30c, Yard........ 15c
Farbige Costume Corduroy Suitings, neueste Sportfarben, Straßenfarben u. waschbares weiß, Yd. 55c
Leinen-finished Sports-Suitings, yardbreit — die neuesten Streifen, Khaki Kool Muster u. s. w., speziell, Yard........ 19c
15c Novelty Kleider Voiles, nett gestreift, Blumen-Effekte u. s. w., großer Bargain für morgen, Yd.. 9½c
32zöllige fancy Zephyr Kleider-Ginghams, Fabrikenden v. 20c Qualitäten; gestreift, karrirt u. s. w.— Yard.. 14½c
9-4 schwere, gebleichte und ungebleichte Sheetings, feine Qualität; 12 Yds. an einen Kunden — Yard zu..... 27½c
Yardbreiter gebleichter Muslin und yardbreites schweres ungebleichtes Sheeting, 15 Yds. an 1 Kund., Yard.... 9½c